Mittheilungen

der Verlagsbuchhandlung

B. G. Teubner in Leipzig.

No. 1. Diese Mittheilungen sollen das Publikum von den erschienenen, unter der Presse befindlichen und vorbereiteten Unternehmungen des Teubner'schen Verlags in Kenntnis setzen. Dieselben sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben, werden auf Wunsch aber auch direct franco übersandt. 1870.

Erste Abtheilung.
Notizen über künftig erscheinende Bücher.

I. Philologie und Alterthumswissenschaft.
Zur Litteratur des Unterrichts.

Callimachea ed. Otto Schneider. 2 Voll. gr. 8. geh.

Eine neue Ausgabe des Callimachus, welche zunächst für die Hymnen das kritische Material in relativer Vollständigkeit zusammenbrächte und mit streng philologischer Methode jede Lesart auf ihre handschriftliche Gewähr zurückführte, welche sodann die bewunderungswürdige Fragmentsammlung Bentley's mit Hülfe des vielen neuen nach ihm gefundenen Stoffes erweiterte und vervollständigte, welche endlich theils durch einen vollständigen Index verborum, theils durch einzelne Nachweisungen den richtigen Einblick in den Wortschatz des Dichters ermöglichte, eine solche Ausgabe war, wenn bei irgend einem Schriftsteller des Alterthums, ein dringendes Bedürfniss, das zu befriedigen ausgezeichneten Männern wie Goettling, Bachmann, Alphons Hecker nach tüchtigen Vorarbeiten nur die Ungunst der Umstände versagt hat. Denn seit J. Lascaris die Hymnen aus einer Handschrift zuerst edierte, eine Ausgabe, die von Andern ohne neue Hülfsmittel und nicht ohne grobe Versehen nachgedruckt wurde, schuf erst H. Stephanus eine neue Recension, welche aber, da sie nur auf den älteren Ausgaben und nur einer schlechten, stark interpolierten Handschrift basierte, kaum eine neue Recension genannt werden kann und mit Unrecht die Mutter der Vulgata wurde. Das war und blieb sie auch für J. A. Ernesti, trotzdem er neue Handschriften gebrauchte. Aber diese waren theils nach der Sitte seiner Zeit nicht gründlich verglichen, theils nur in einzelnen Stellen oberflächlich konsultiert, so dass sich ein Urtheil über Verwandtschaft und Werth jeder einzelnen Handschrift nicht bilden liess und eine neue Recension für Ernesti unmöglich war. Vollständige Collationen, wenigstens von 3 Handschriften standen erst A. Meineke zu Gebote (denn von der desultorischen Arbeit Blomfield's ist auch in dieser Beziehung nichts weiter zu sagen); aber Meineke's Material war zu beschränkt und zum Theil zu werthlos, als dass er darauf hin sich ein sicheres Urtheil über den Werth seiner Handschriften hätte bilden können, deren Lesarten er ohne Grund theils in den Text aufnahm, theils zu ganz unsicherer Grundlage von Conjecturen benutzte, und so Treffliches er im Einzelnen durch Erklärung und Conjectur leistete (viel mehr als alle seine Vorgänger zusammen genommen), so kann doch nicht behauptet werden, dass die methodische Kritik der Hymnen

durch seine Ausgabe wesentlich gefördert sei. Dagegen ist es dem Unterzeichneten gelungen, durch die Bereitwilligkeit seiner Freunde in den Besitz genauer Collationen von 12 Handschriften zu gelangen, durch welche es ihm möglich wurde, den sicheren Boden für eine methodische Kritik der Hymnen zu finden. Er hat erkannt, das jene Handschriften, die freilich alle nicht älter sind als das funfzehnte Jahrhundert (und ältere codices der Hymnen giebt es, so weit jetzt unser Wissen reicht, überhaupt nicht), insgesammt einem codex des XI. Jahrhunderts entstammen, welcher von zwei namhaften gelehrten Italienern in Constantinopel mit verschiedener Treue und Gewissenhaftigkeit abgeschrieben wurde. Diese beiden Abschriften, nach Italien gebracht und aufs Neue abgeschrieben, sind die Stammväter zweier Klassen von codices der Hymnen geworden, zu denen sich später eine dritte Klasse solcher Handschriften gesellte, welche von Gelehrten, zunächst wohl nur zu ihrem eigenen Gebrauch, interpoliert, zum Theil erst aus interpolierten Ausgaben abgeschrieben wurden. So ist, zugleich mit Berücksichtigung der citierenden alten Grammatiker und der nachahmenden alten Dichter, eine neue Recension der Hymnen möglich geworden, welche der Unterzeichnete in dem ersten Theile seines Buches zu geben beabsichtigt; er wird ihm zugleich eine Recognition der Scholien zu jenen Hymnen und der Epigramme beigeben, während ein zweiter Theil die Fragmente und den Index verborum enthalten wird. O. Schneider.

× **Ueber die Umarbeitung einiger Aristophanischen Komödien** von Dr. Joseph Stanger. gr. 8. geh. 12 Ngr.

Dieses Schriftchen beschäftigt sich mit der Frage der Diaskeuase einiger bekannter Komödien des Aristophanes. Nach einer Einleitung, welche über die im Alterthum häufig stattfindende Umbildung eines Stückes behufs wiederholter Aufführung handelt, werden speciell die Frösche, der Frieden und die Wespen besprochen.

× **Ueber Aussprache, Vokalismus und Betonung der lateinischen Sprache.** Von der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin gekrönte Preisschrift. Von W. Corssen. Zweite umgearbeitete Auflage. Zweiter Band. Lex.-8. geh.

Unter Bezugnahme auf die Anzeige dieser neuen vollständig umgearbeiteten und bedeutend vermehrten Auflage in Nr. 1 der Mittheilungen von 1868 kann nunmehr die Vollendung des zweiten [Schluss-] Bandes in wenigen Wochen in Aussicht gestellt werden. Diesem zweiten Bande sind umfängliche Sach- und Wortregister beigefügt, so dass das Buch als Handbuch für die Formenlehre und die Etymologie der lateinischen Sprache und der verwandten italischen Dialekte nachgeschlagen und benutzt werden kann.

× **Untersuchungen zur römischen Kaisergeschichte** herausgegeben von Dr. Max Büdinger, ord. öff. Prof. der allg. Gesch. an der Hochschule Zürich. III. Band. gr. 8. geh.

Nach der freundlichen Aufnahme, welche den beiden ersten Bänden dieser Untersuchungen zu Theil geworden ist, haben Herausgeber und Verleger sich berechtigt geglaubt, demselben noch weitere folgen zu lassen.

Es erscheint zunächst ein weiterer Band zur römischen Kaisergeschichte, welcher Fragen fortführt, die in den bisher erschienenen angeregt waren.

Hr. Pfarrer Hunziker hat in ‘Beiträgen zu neueren Arbeiten über Diocletianus’ einerseits die neuerlich so viel besprochene Legende ‘der vier Gekrönten’ aus der frühern Zeit, in welche man sie nach Karajans

Vorgang verlegte, als in das Jahr 306 und damit nach Diocletians Abdankung gehörig bestimmen können und unerwartete Beiträge für die Geschichte dieses Jahres aus ihr gewonnen; anderseits hat er durch nachträgliche Benutzung zweier Arbeiten des grössten Kenners römischen Alterthumes seine frühere Darstellung an mehreren Punkten berichtigen können.

Es folgt von Hrn. stud. phil. J. J. Müller, welchen der freundliche Leser bereits als Mitarbeiter des zweiten Bandes kennt, eine umfassende und voraussichtlich erschöpfende Darlegung über 'den Geschichtschreiber Marius Maximus'. Das verlorene Werk desselben hat sich zwar nicht von Nerva an, wo er begann, aber mindestens von Hadrian an bis zum Schlusse mit dem Ende von Elagabals Regierung in den wesentlichsten Zügen reconstruieren und damit eine der empfindlichsten Lücken römischer Geschichte der Kaiserzeit in erfreulicher Weise ausfüllen lassen. Bei der kritischen Ausscheidung, welche hiebei vornehmlich die historia Augusta zu berücksichtigen hatte, sind Stärken und Schwächen des Dio Cassius in neuem Lichte zu Tage getreten und haben Buch II—V des Herodianos eine weitere diesem Autor keineswegs günstige Beleuchtung erfahren, derart, dass derselbe sich einzig für die Kämpfe des Septimius Severus gegen Niger als der besser Unterrichtete zeigt. Marius Maximus gibt für die Verhältnisse in Rom selbst und demnächst im Abendlande bei Weitem am meisten Aufklärung neben Dio Cassius.

Es ist des Herausgebers Wunsch, den Band zunächst mit einer Beleuchtung der drei letzten Bücher Herodians von anderer Hand fortzusetzen und eigene Beobachtungen über die von Tacitus benutzte Memoirenliteratur beizufügen.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

x**Anthologia latina sive poesis latinae supplementum. Pars** prior: Carmina in codicibus scripta recensuit Alexander Riese. Fasciculus II: reliquorum librorum carmina.

Indem das im ersten Fascikel angenommene Princip der Anordnung der Gedichte nach der chronologischen Reihenfolge der je ältesten sie enthaltenden Handschriften weiter durchgeführt wird, ist nun unter Nachholung einiger noch älteren Handschriften, mit denen des IX. Jahrhunderts, welche besonders reiche Ausbeute liefern, zu beginnen und bis zu den jüngsten herabzusteigen, von welchen auf die nur in alten Drucken erhaltenen Gedichte übergegangen wird. Nur diese, keine andere vorgeschlagene Methode lässt eine Ausführung im Einzelnen wirklich zu, und der Nutzen jeder auf Realien oder Zeitalter der Gedichte selbst mehr bedachten wird in den Indices reichlich ersetzt werden. Viele bei Burmann und Meyer noch fehlende carmina finden hier ihren Platz, darunter auch manches ineditum.

In der Aufnahme grösserer Gedichte glaubt der Herausgeber aus praktischen Gründen und übereinstimmend mit dem Wunsche eines wohlwollenden Recensenten (Fleckeisens Jahrb. 1869, Heft 10) etwas freier verfahren zu sollen, als nach praef. fasc. I beabsichtigt war; zumal z. B. für den Phoenix des Lactantius treffliches Material zu Gebote stand. Im kritischen Apparat herrscht das Streben nach Knappheit und Kürze; in manchen Theilen war es allerdings unmöglich dieser Forderung vollständig zu genügen. Die Praefatio wird genaue Beschreibungen aller in Betracht kommenden Handschriften liefern, die Ausschliessung vieler in den frühern Anthologien stehenden Gedichte einzeln rechtfertigen und noch manche andere Frage zur Besprechung bringen. Reichhaltige Indices, unter welchen ein alphabetisches Ver-

zeichnis der Gedichtanfänge nicht fehlen soll, werden den Schluss bilden. Wenn auch dem Herausgeber die Benutzung italienischer Bibliotheken nicht vergönnt war, so hofft er doch, durch zweimalige (1865 und 1869) Ausbeutung der Pariser Handschriften, durch die Liberalität der Leydener Bibliothek und durch vielfache freundliche Förderung seiner Arbeit von Seiten anderer Gelehrten dahin gelangt zu sein, ein bisher recht verwirrtes Gebiet endlich streng philologisch gesichtet und weiterer Benutzung erschlossen zu haben.

Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker mit deutschen Anmerkungen.

× **Arrians Anabasis erklärt von K. Abicht (mit einer Einleitung** über Leben und Schriften Arrians und einer Karte über das Reich und die Kriegszüge Alexanders).

Die Ausgabe wird in 2 Heften erscheinen und ist nach denselben Grundsätzen bearbeitet, welche den Verfasser in seiner einen gleichen Zweck verfolgenden Schulausgabe des Herodot (vgl. Herodot Band I. Einleit. p. VI. ff. II. Aufl. 1869) geleitet haben. Durch eine dem Schulzweck entsprechende Verbindung der sprachlich-grammatischen mit der historisch-antiquarischen Erklärung in möglichst kurzer und präciser Fassung soll dem Schüler für den Schulgebrauch so wie namentlich für das Privatstudium das Verständnis einer Schrift erleichtert werden, die durch ihren Inhalt ebenso anziehend wie belehrend ist. Auf eine bestimmte Grammatik ist nicht verwiesen, es sind vielmehr die wichtigsten grammatischen Eigenthümlichkeiten des Arrianischen Sprachgebrauchs an einer Stelle jedes der beiden Hefte erklärt und bei den übrigen auf diese Bezug genommen. Der Verfasser hat dabei in erster Linie den Zweck verfolgt, ein sicheres grammatisches Wissen zu begründen und zu fördern. In der Einleitung ist über das Leben und die Schriften Arrians gehandelt; dort sind auch die wichtigsten Abweichungen seiner Gräcität von dem attischen Sprachgebrauch zusammengestellt. Der Einleitung schliesst sich eine übersichtlich gehaltene Darstellung des macedonischen Heerwesens an; auch ist eine Karte beigegeben, auf welcher die Marschlinien Alexanders verzeichnet sind. Dem Text liegt die demnächst in neuer Auflage erscheinende von dem Verfasser revidierte (früher von Geier besorgte) Teubner'sche Textausgabe zu Grunde, deren Lesarten mit denen der vorliegenden Schulausgabe vollständig übereinstimmen werden.

× **Ciceros Reden für M. Marcellus, für Q. Ligarius und für** den König Deiotarus. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Fr. Richter. gr. 8. geh. 6 Ngr.

Schliesst sich in der Art der Bearbeitung den übrigen von Richter bearbeiteten Reden Ciceros in dieser Sammlung genau an.

× **Q. Curti Rufi historiarum Alexandri Magni Macedonis libri** qui supersunt. Schulausgabe mit deutschen Anmerkungen von Dr. Theodor Vogel, Professor an der Landesschule Meissen. Erstes Bändchen. gr. 8. geh.

Zu Grunde gelegt ist der Text der verdienstlichen kritischen Recension des Curtius von Edm. Hedicke (Berlin 1867); alle Abweichungen von demselben — mit Ausnahme der bloss orthographischen — sind mit kurzer Angabe der Motive in einem „kritischen Anhang" zusammengestellt worden. Rücksichtlich der Werthschätzung und Classification der Handschriften stimmt der Verf. fast in allen Stücken mit

Ad. Eussner (specim. crit. ad script. quosdam latinos pertinens, Wirceburgi 1868) überein, der den ersten Rang unter den Handschriften der ersten Classe dem Parisinus A (5716) und den aus gleicher oder verwandter Quelle stammenden Darmstädter, Würzburger und Wiener Handschriftenfragmenten, sowie dem Coloniensis des Modius zuerkennt, während Hedicke (praef. p. III) die genannten Codices als 'neglegentius scripti' hinter dem Bern. A, Florent. A, Leidens. I, Vossian. I zurückstellt.

Von den zahlreichen Conjecturen älterer und neuerer Gelehrten hat nur eine verhältnissmässig geringe Zahl Aufnahme in den Text gefunden, da ein grosser Theil derselben auf die Lesarten und Schriftzeichen interpolierter Handschriften begründet ist; dagegen hat manche Emendation, die der Verf. in den Text aufzunehmen Bedenken trug, einen Platz in dem kritischen Anhang gefunden.

Ein besonderes Gewicht ist auf die Behandlung des curtianischen Sprachgebrauchs gelegt worden, insbesondere sind die Uebereinstimmungen mit dem usus des Livius, der bekanntlich das stilistische Vorbild des Curtius war, sowie andrerseits alle erheblichen Abweichungen von der Norm der classischen Prosa möglichst consequent und sorgfältig bemerklich gemacht worden. Die Gründe, warum die Hervorhebung der sprachlichen Seite in einer Schulausgabe gerade dieses Schriftstellers dem Verf. ganz besonders zweckentsprechend und nothwendig erschien, sind in der Vorrede in Kürze erörtert worden. Vorangeschickt ist eine litteraturgeschichtliche Einleitung über Zeitalter, Person und schriftstellerischen Charakter des C., eine für Schulzwecke bearbeitete kurzgefasste Syntaxis Curtiana und ein Inhaltsverzeichniss mit fortlaufenden Verweisungen auf die parallelen Stellen des Diodor, Justin, Arrian und Plutarch.

Rücksichtlich der Sacherklärung glaubte der Verf. sich auf das knappste Mass beschränken zu dürfen, da nach seiner Ansicht der Besitz einer guten Ausgabe Arrian's und eines die Geschichte Alexander's kürzer oder ausführlicher behandelnden Geschichtswerks bei einem jeden Leser des Curtius füglich vorausgesetzt werden darf.

Das erste Bändchen — Buch III—V enthaltend — bildet in sofern ein abgeschlossenes Ganzes, als es die Feldzüge Alexanders bis zum Tode des Darius umfasst, und ist so eingerichtet worden, dass es schon vor Erscheinen des zweiten (letzten) Bändchens in Gebrauch genommen werden kann, doch wird der Druck des letzteren, welches ausser einigen Excursen auch ein Kärtchen und einen sprachlich-sachlichen Index enthalten wird, voraussichtlich noch im Verlaufe dieses Jahres erfolgen können.

× **Ausgewählte Komödien des T. M. Plautus, für den Schulgebrauch erklärt von Julius Brix. Zweites Bändchen: Captivi. Zweite Auflage. gr. 8. geh.**

Dass für diese zweite Auflage Alles, was seit dem Erscheinen der ersten Bearbeitung auf dem Gebiete der Kritik und Erklärung der Komödien des Plautus hervorgetreten, nach Gebühr berücksichtigt und nach Befund benutzt worden ist, anderseits aber auch das eigene Bemühen des Herausgebers nicht gerastet hat, das Werkchen seinem Zwecke mehr und mehr entsprechend zu gestalten, dafür wird fast jede Seite desselben Zeugnis ablegen. In erster Hinsicht sind demselben von grösseren Arbeiten namentlich das erste Heft von Ritschl's „Neue Plautinische Excurse“ und C. F. W. Müller's bedeutendes Werk über Plautinische Prosodie zu Gute gekommen, im Einzelnen hat Manches von W. Wagner, O. Seyffert, A. Spengel, A. Kiessling, C. E. Geppert und C. Fuhrmann willkommene Verwerthung gefunden. In erster Linie aber wurden benutzt die werthvollen Beiträge zur Erklärung der plautinischen „Captivi“, welche Herr Prof. Dombart in Bayreuth in „Blätter für das

Bayer'sche Schulwesen" Jahrg. V. Nr. 6. 7 mit besonderer Berücksichtigung dieser Ausgabe veröffentlicht hat. Diese Beiträge sind theils wörtlich benutzt und in diesem Falle mit D. oder Domb. kenntlich gemacht worden, theils hat ihre Berücksichtigung auf die Fassung nicht weniger Anmerkungen wesentlichen Einfluss geübt.

Zum Unterricht im Griechischen.

x **Die Sophokleischen Gesänge, für den Schulgebrauch metrisch** erklärt von WILHELM BRAMBACH. gr. 8. geh.

Der Verfasser führt die in seinen 'metrischen Studien zu Sophokles' entwickelte Theorie durch, nach welcher die Erklärung der metrischen Form einheitlich in die Exegese des Inhalts aufzunehmen ist. An den einzelnen Gesängen der sieben Tragödien wird dargethan, wie die metrische Gestaltung mit dem Gedankengange im Einklang steht. Zugleich haben die Ermittelungen des Verfassers über die handschriftliche Zeilenüberlieferung und über die Bildung logaödischer und dochmischer Verse eine praktische Verwerthung gefunden. Hiernach sind in der ersten Abtheilung des Buches die Texte der Gesänge mit kurzen Angaben über die Tradition mitgetheilt. In der zweiten Abtheilung folgt die metrische Erklärung, welche in der bezeichneten Weise Form und Inhalt gleichmässig darlegt. Die für das Verständniss nothwendigen Grundformen des Rhythmus und ihr Verhältniss zum Metrum sind in der Einleitung übersichtlich erörtert.

Zum Unterricht im Deutschen.

Theoretisch-praktische Anleitung zur Ausarbeitung deutscher Aufsätze für die oberen Klassen höherer Schulen. Von Dr. J. Naumann, Oberlehrer an der Realschule I. O. und dem Gymnasium zu Barmen. 8. geh.

Der Verfasser, welcher seit einer Reihe von Jahren den deutschen Unterricht in den oberen Klassen höherer Schulen mit Vorliebe ertheilt hat, bietet in dem vorstehenden Werke Ergebnisse desselben. Das Buch enthält Regeln, Muster und viele Dispositionen, die weder so breit angelegt sind, daß sie dem Schüler die eigene Denkarbeit ersparen, noch so dürftig, daß sie Lehrern und Schülern nichts nützen. Da die Aufgaben alle dem Boden der Schule entwachsen sind und sich demnach als zur Ausarbeitung geeignet bewährt haben, so werden gereiftere Schüler und auch die Lehrer, welche mit der schwierigen Arbeit des deutschen Aufsatzes zu thun haben, diese Anleitung gern willkommen heißen.

Zum Unterricht im Englischen.

The Duke of Monmouth's Rebellion. A chapter from Macaulay's history of England. Für Schulen bearbeitet von H. A. WERNER. gr. 8. geh.

So viel auch in engl. und franz. Schullectüre augenblicklich fabriciert wird, so ist doch für den Lehrer die Wahl und Abwechslung, namentlich in der obersten Klasse, noch immer gar nicht so leicht. Das hier dargebotene Stück, das eine Episode aus der Geschichte der letzten Stuarts in meisterhaft epischer Weise erzählt, dürfte sich als besonders geeignet erweisen. Dass die Schilderung der Jeffrey'schen Gräuel nicht mit aufgenommen ist, sondern der Vorhang über dem Schaffot Monmouth's fällt, wird Billigung finden. Die Erklärungen, welche unter, und die Erläuterungen, welche hinter dem Text gegeben sind, haben nicht den Zweck, dem Lehrer den Stoff mündlicher Belehrung vorwegzunehmen, sondern dem Schüler das Sachliche deutlich zu machen, und die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche ihm bei der Präparation das Verständnis beirren könnten. Daher sind die Erklärungen auf das knappste bemessen.

Materialien zum Uebersetzen ins Englische. Vorbereitender Theil, zur Repetition der Formenlehre und Einübung der Wortstellung und der wichtigsten Regeln der Syntax, von H. A. Werner.

Die Ende 1868 in ihrem ersten Theile erschienenen Materialien waren für den Unterricht der oberen Klassen der Realschule bestimmt, und sollten in diesen ein frischeres Leben und eine erhöhte Fruchtbarkeit der grammatischen Arbeit erzielen. Es waren deutsche, unsrer Jugend verwandte und angenehme Texte gewählt, es waren diesen Präparationen beigegeben, welche theils eine Paraphrase der unenglischen deutschen Wendungen, theils grammatische Regeln und Gesetze, theils synonymische und etymologische Erläuterungen enthielten. Verschiedene Stylarten waren berücksichtigt, selbst einige poetische und dramatische Stücke angehängt.

Bei dem Gebrauch dieser Materialien zur mündlichen und schriftlichen Uebersetzung zeigte sich aber bald, daß dem Anfänger ein Uebergang nöthig war. Nur bei einer verhältnismäßig kleinen Anzahl der Schüler zeigte es sich, daß das aus dem Elementarbuch gelernte fest genug saß; die Wortstellung und Satzbildung, die verschiedenen Konjugationsweisen, die Hilfszeitwörter, die Pronomina, die Präpositionen machten Schwierigkeiten, deren Beseitigung noch unverhältnismäßig viel Zeit weg nahm, und nicht überall in befriedigender Weise gelang.

So entstand nun die Frage, Materialien herzustellen, welche zunächst diesem Bedürfnis entsprächen. Es galt, eine Form aufzufinden, die zwischen Elementarbuch und freiem Uebungsbuch die Mitte hielte, die dem Schüler die Mittel in die Hand gäbe, die Schwierigkeiten der vorhin bezeichneten Art zu erkennen und zu lösen, und die ihn zu letzterem zwänge.

Es ist deßhalb bei jedem Text-Abschnitte der vorbereitenden Materialien dafür gesorgt, daß dem Schüler die richtigen Vokabeln vorliegen; daß er auf die wichtigsten Grammatikalien aufmerksam gemacht wird, und daß er sich über letztere sicher und scharf Raths erholen kann. — Die Vokabeln soll er lernen; die Grammatikalien nachschlagen und sich einprägen: zu letzterem Zweck ist ein Regelbuch von wenigen Blättern beigegeben. — Es ist aber auch dafür gesorgt, daß der Lehrer dieses Lernen und Einprägen leicht und sicher kontroliren kann.

Eine Aufgabe, welche dem Buche noch zufiel, war die Berücksichtigung der Aussprache. Der Verfasser hat ebensosehr vermieden, sich der Umschreibung mit deutschen Lettern als der Notirung der Vokale durch Ziffern zu bedienen. Da eigentlich Alles davon abhängt, den Wortaccent, die Offenheit oder Geschlossenheit der Accentsilbe, und die etwaige Trübung des Vokals durch benachbarte Konsonanten zu bestimmen, so genügen in Wahrheit wenige Zeichen, und benutzt unser Büchlein die durch Pitman's Phonetic System und durch Englische Volkswörterbücher an die Hand gegebenen. Es ist Zeit, daß die stümperhaften deutschen Umschreibungen, und die verwirrenden Bezifferungen, die a¹ a² a³ u. s. f., die $\overset{o}{a}$ und $\overset{a}{o}$, wenigstens aus derartigen Lehrbüchern verschwinden.

Zum Unterricht im Französischen.

Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence par C. de Montesquieu. Zum Gebrauch auf Gymnasien herausgegeben von Dr. W. Wendler, Oberlehrer am Gymnasium zu Zwickau. gr. 8. geh.

Der Herausgeber ist der Ansicht, dass der französische Unterricht auf den Gymnasien durch geschickte Vergleichung mit dem Lateinischen sowohl direct, insofern die Erlernung der Sprache dadurch erleichtert wird, als indirect, insofern die Neigung der Schüler für einen Stoff, der dann im Zusammenhang bleiben wird mit den übrigen Gegenständen des Unterrichts, sich steigern muss, ausserordentlich gefördert werden kann; diese Ansicht zu vertreten ist die Ausgabe obiger

Schrift bestimmt. Der Herausgeber führt also die syntaktischen Erscheinungen überall auf die entsprechenden latein. Constructionen zurück, deren Anführung manchmal jede weitere Erklärung ersetzt, er giebt die Reihen der Synonyma immer in Parallele mit dem Lateinischen und erklärt die Bedeutung der Wörter, soweit das möglich und vortheilhaft ist, auf Grund der Etymologie. Ein besonderes Augenmerk hat der Herausgeber auch auf die sprachlichen Beziehungen zwischen den romanischen und germanischen Sprachen gerichtet und hofft dadurch auch dem deutschen Unterricht manchen Dienst leisten zu können. Um die Vervollständigung der Anmerkungen, die in möglichst knapper Form auftreten, zu erleichtern, hat der Verfasser auf die Grammatiken von Diez, Mätzner, Hölder, Schmitz, Plötz verwiesen; in den lexikalischen und etymologischen Fragen hat er sich den Arbeiten von Diez, Scheler, Littré angeschlossen.

Daneben hat man nicht versäumt in zahlreichen, geschichtlichen und geographischen Anmerkungen dem Schüler Stoff zum Sprechen zu bieten, so dass vermöge seiner Reichhaltigkeit in dieser Hinsicht das Buch auch auf den Realschulen, welche das Lateinische als obligatorischen Lehrgegenstand haben, nicht unbrauchbar sein dürfte.

Die Verwerthung des in den Anmerkungen gebotenen Stoffes für die schriftlichen Arbeiten soll erleichtert werden durch einen vollständigen Index. Auf häufig wiederkehrende Fehler gegen Genus, Rechtschreibung etc., auf besonders einzuprägende Redensarten soll durch den Druck hingewiesen werden.

Als Text wird zu Grunde gelegt werden die von Montesquieu selbst wenige Jahre vor seinem Tode revidierte Ausgabe vom Jahre 1750, Paris, Rue S. Jacques, chez David l'aîné à la plume d'or.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Theorie und Darstellung der Beleuchtung gesetzmässig gestalteter Flächen. Mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse technischer Hochschulen. Von Fr. Louis Burmester. gr. 8. geh. Mit 14 lith. Tafeln in quer-Folio.

Das genannte Werk bietet die Hülfsmittel dar, durch welche den Zeichnungen gesetzmässig gestalteter Flächen, resp. Körper, eine Bildlichkeit in hohem Grade verliehen wird. Es liefert eine analytische Beleuchtungs-Theorie, deren Aufgabe ist: die Eigenschaften der Linien gleicher Beleuchtungsintensität zu erforschen und ihre Constructionen behufs der Darstellung der Beleuchtungs-Erscheinungen auf den mannigfaltigen in der Praxis und in der Wissenschaft vorkommenden Flächen zu lehren. Die Linien gleicher Beleuchtungsintensität, welche die Lichtvertheilung auf den Flächen bestimmen, dienen bekanntlich als Normen für die Auftragung des abstufenden Farbentones, durch den das plastische Hervortreten der dargestellten Gegenstände in der Zeichnung bewirkt wird.

Da die Linien gleicher Beleuchtungsintensität bisjetzt noch nicht Gegenstand einer zweckmässigen analytischen Behandlung waren, so hat der Verfasser es unternommen eine Theorie der Beleuchtung auf analytische Betrachtungen zu gründen. Denn im Allgemeinen erlangt man durch die analytische Methode eine tiefere Kenntnis der interessanten Eigenthümlichkeiten der genannten Linien, als diejenigen, welche bis jetzt die rein-geometrische Methode zu geben im Stande war; und die aus der analytischen Methode geschöpften Constructionen zeichnen sich durch besondere Einfachheit aus. Die Darstellung der Linien gleicher Beleuchtungsintensität erfordert die Kenntnis der darstellenden Geometrie (der orthogonalen und centralen Projection); da aber diese in

Zukunft wohl nicht mehr ohne die Unterstützung der Grundzüge der neueren Geometrie gelehrt wird, so hat der Verfasser auch die Vortheile, welche die Anwendung der neueren Methode bei der Darstellung der Beleuchtung gewährt, nicht verschmäht. Denn hierdurch wird nicht nur die Darstellung vereinfacht, sondern auch die Kenntnis der dargestellten Linien von einem anderen Gesichtspunkte aus erweitert.

Das Studium des genannten Werkes wird dem Polytechniker die Kenntnis der höheren Analysis, sowie die der gesammten darstellenden Geometrie befestigen; und durch die Ausführung der von dem Verfasser mit der grössten Sorgfalt gezeichneten Beleuchtungs-Constructionen wird der Polytechniker seine Fertigkeit im technischen Zeichnen sehr erhöhen. Der Polytechniker, Mathematiker und Physiker wird durch die Darstellung der Beleuchtung seine Zeichnung zur Vollendung führen, und dem Maler kann diese Darstellung oft als leitende Stütze dienen.

Das Werk wird in zwei Abtheilungen mit 14 lithographierten Tafeln erscheinen.

Die erste Abtheilung mit 6 lithographierten Tafeln enthält:

Erstes Capitel.	Einleitung. Parallelogramme der Lichtstrahlen. Fundamental-Gleichungen der Isophoten (Linien gleicher Beleuchtungsintensität).
Zweites Capitel.	Darstellung der Beleuchtung der Cylinderflächen und Kegelflächen.
Drittes Capitel.	Darstellung der Beleuchtung der Rotationsflächen.

Die zweite Abtheilung mit 8 Tafeln wird enthalten:

Viertes Capitel.	Darstellung der Beleuchtung der Schraubenflächen.
Fünftes Capitel.	Darstellung der Beleuchtung der Conoidflächen.
Sechstes Capitel.	Darstellung der Beleuchtung der Flächen zweiter Ordnung.
Siebentes Capitel.	Darstellung der Beleuchtung der Flächen verschiedener Art.

Vorlesungen über die Theorie der bestimmten Integrale zwischen reellen Grenzen mit vorzüglicher Berücksichtigung der von P. Gustav Lejeune-Dirichlet im Sommersemester 1858 gehaltenen Vorträge über bestimmte Integrale von Gustav Ferdinand Meyer. gr. 8. geh.

Dieses Werk steht zu den Dirichlet'schen Vorlesungen über bestimmte Integrale seinem Ursprunge nach in demselben Verhältnis wie die von Hattendorff herausgegebenen Vorlesungen Riemann's über partielle Differentialgleichungen zu den gleichnamigen Dirichlet'schen Vorträgen. Ebenso wie diese mit nur geringen Abweichungen vollständig von Riemann wiedergegeben und dann durch bedeutende Zusätze vermehrt worden sind, ebenso hat der Verfasser der Theorie der bestimmten Integrale eine vollständige Wiedergabe der unvergleichlich schönen, strengen und doch so einfachen Dirichlet'schen Behandlungsweise der Theorie der bestimmten Integrale versucht und überall Betrachtungen hinzugefügt, die Dirichlet wegen der Kürze der Zeit in jener Sommervorlesung entweder eben nur angedeutet, oder ganz unberührt gelassen hat. Ausser dieser letzten Vorlesung Dirichlet's sind aber auch die Vorlesungen des genialen Forschers und Lehrers über partielle Differentialgleichungen, über die Kräfte, welche im umgekehrten Verhältnis des Quadrates der Entfernung wirken und seine auf Integralrechnung bezüglichen Abhandlungen einer sorgfältigen Berücksichtigung unterzogen worden. Die Verlagshandlung, sowie der Verfasser hoffen daher, dass ihr Werk nicht bloss den Studierenden der Mathematik, sondern auch den vielen Schülern Dirichlet's eine nicht unwillkommene Gabe sein wird.

Das Werk zerfällt in zwei Bücher, von denen das erste die einfachen, das zweite die vielfachen Integrale behandelt. In der ersten Abtheilung des ersten Buches sind unter dem Titel der Principien mit nur geringen Abweichungen alle die feinen Betrachtungen über bestimmte Integrale im Allgemeinen vereinigt worden, welche Dirichlet in seiner letzten Vorlesung grösstentheils der zweiten Abtheilung — die besonderen Fälle bestimmter Integrale — vorausschickte.

Diese zweite Abtheilung zerfällt wieder in 6 Kapitel. In dem ersten ist die Integration rationaler Brüche zwischen den Grenzen $\pm\infty$ gelehrt, in dem zweiten die Theorie der Euler'schen Integrale abgehandelt. Ausser den sinnreichen Dirichlet'schen Entwicklungen der Functionen B und Γ in unendliche Producte und ausser dem eleganten Dirichlet'schen Beweise des Gauss'schen Fundamentaltheoremes von den Gammafunctionen enthält dieses Kapitel die von Dirichlet unterdrückten Reihenentwicklungen der Gammafunction, zwei Beweise der Stetigkeit der Gammafunction u. s. w.

Das dritte Kapitel handelt von Integralen, welche auf Gammafunctionen zurückführbar sind; es ist in drei Abschnitte eingetheilt, deren zweiter die überaus schönen Untersuchungen Dirichlet's gewisser von Cauchy zuerst in Betracht gezogener Integrale in sich begreift; ausserdem sind im dritten Abschnitte von Dirichlet nicht berührte Theoreme Kummer's hinzugefügt.

Das vierte Kapitel enthält besonders die von Dirichlet in den partiellen Differentialgleichungen vorgetragene Theorie der Fourier'schen Reihen und Integrale, sowie die von Dirichlet im 17. Bande des Crelle'schen Journals für reine und angewandte Mathematik gegebenen Ergänzungen zu seinen Theoremen, auf welche er den Beweis für die Convergenz der trigonometrischen Reihen gestützt hat.

Im fünften Kapitel sind verschiedene Integralbestimmungen nach Cauchy's Methode, mittelst Differentialgleichungen u. s. w. ausgeführt worden. Auch hier sind die Dirichlet'schen Vorlesungen über partielle Differentialgleichungen nicht unberücksichtigt geblieben.

Das sechste Kapitel endlich enthält ausser einigen andern Betrachtungen die Reproduction der Dirichlet'schen Abhandlungen über die Gauss'schen Summen und die Entwicklung willkürlicher Functionen nach Kugelfunctionen.

Im zweiten Buche folgen ausser den Dirichlet'schen Betrachtungen über die geometrische Bedeutung der Doppelintegrale, die Berechnung der Oberfläche des Ellipsoides, die Attraction der Ellipsoide, den discontinuierlichen Factor und die Dirichlet'sche Formel, Untersuchungen von Cauchy, Catalan, Liouville, Raabe und Schlömilch über vielfache Integrale.

III. Geschichte, Biographien. Litteraturgeschichte.

Lafayette. Ein Versuch von Max Büdinger. gr. 8. geh.

Diese Arbeit wurde vor einem grösseren Zuhörerkreise in Frankfurt a. M. und Darmstadt vorgetragen. Der Verfasser hat es unthunlich gefunden, indem er dieselbe jetzt der deutschen Lesewelt vorlegt, die Vortragsform zu ändern, in welcher sie entstanden ist; aber er hat es auch für seine Pflicht gehalten, durch genaue Nachweise und manche nähere Ausführung die so mannigfache Gebiete historischer Kunde der Neuzeit berührende und oft genug von den bisherigen Darstellungen abweichende Schilderung zu rechtfertigen und zu begründen.

Poggii Florentini opera edidit Augustus Wilmanns. 4 Voll. Lex.-8.

Unter den Humanisten des fünfzehnten Jahrhunderts nimmt der Florentiner Poggio Bracciolini eine so hervorragende Stellung ein, dass eine den heutigen Anforderungen entsprechende Ausgabe seiner Werke mehrfach und mit Recht als ein entschiedenes Bedürfnis bezeichnet worden ist. Von den Gelehrten des vorigen Jahrhunderts, welche sich mit Vorliebe der Litteratur der Renaissance zugewendet hatten, sind Baluze Lenfant Rigaccio bei der Absicht Poggios Briefe drucken zu lassen, Mehus bei den ersten, jetzt verschollenen Bogen einer Ausgabe dieser Briefe stehen geblieben, Recanati liess die Historia florentina, Georgius die Bücher de uarietate fortunae und im Anhange eine Anzahl Briefe drucken, aber in der Hauptsache blieb man auf die äusserst uncorrecte und unzuverlässige Strassburger und Basler Ausgabe von 1513 und 1538 angewiesen. In unserm Jahrhunderte veröffentlichte der Cardinal Mai im neunten und zehnten Bande des Spicilegium romanum eine Anzahl von Briefen und die Grabrede auf den Cardinal Cesarini, und unternahm der Florentiner Tommaso Tonelli eine Gesammtausgabe der ihm bekannt gewordenen Briefe, welche bescheidenen Wünschen genügen könnte, wenn nicht durch ein eigenthümliches Misgeschick die beiden letzten Bände bis auf einige wenige Exemplare vernichtet worden wären. Alle diese Arbeiten kranken an dem Hauptfehler, dass ihren Urhebern das Material, um das es sich handelte, in höchst ungenügender Weise bekannt war, dass sie in Folge dessen meist schlechte oder unvollständige Handschriften zu Grunde legten, sich eine Menge von Unrichtigkeiten entschlüpfen liessen und namentlich überall da, wo es auf Sammeln und umfassende Vorarbeiten angekommen wäre, zufällig zusammengerafftes Stückwerk brachten. So bilden die bis jetzt gedruckten Schriften des Poggio eine zerstreute, schwer übersehbare Masse, deren Bearbeitung im Einzelnen eben so unzuverlässig und ungleichartig, als unvollständig und fragmentarisch im Ganzen ist; denn viele anziehende und für die Kenntnis des gleichzeitigen litterarischen Lebens wichtige Briefe und Schriften sind überhaupt niemals gedruckt worden.

Und doch ist die Persönlichkeit des Poggio eine so eigenthümliche und zugleich für die Beurtheilung der ganzen Zeit so bedeutende, dass sie genau gekannt zu werden verdient. Sie ist auf das engste verwachsen mit allen Bestrebungen und Fragen, welche die damalige Welt bewegten, und seine Schriften bilden nicht allein für viele interessante Punkte der Litteraturgeschichte und Alterthumswissenschaft, sondern eben so sehr für die gleichzeitige politische und Culturgeschichte eine Quelle von hervorragender Wichtigkeit. Bekanntlich ist sein Name für immer geknüpft an die Auffindung einer ganzen Reihe alter Autoren, er zuerst hielt Roms Monumente einer Beschreibung werth, er war unter den Ersten, die eine Inschriftensammlung anlegten, er forschte mit dem grössten Eifer antiken Kunstwerken nach und suchte eine Sammlung davon zusammen zu bringen; wo eine Nachricht von Monumenten oder Manuscripten auftaucht, fragt er nach und überliefert die werthvollsten Angaben für die wiedererstehende Kunde von diesen Dingen. Er gehörte zu den besten Stilisten der Zeit, ohne über dem Nachschreiben ciceronianischer und livianischer Phrasen seine Individualität aufzugeben; man staunt über den Umfang seiner Lectüre und erfährt aus den Erzählungen von Land und Leuten, die er auf weiten Reisen durch Italien, Deutschland, England, Frankreich kennen lernte, zahlreiche charakteristische Einzelheiten. Seine Stellung als Secretär der Päpste Martin V., Eugen IIII., Nicolaus V. und später als Kanzler der Republik Florenz zur Zeit Cosimos des Alten gab ihm eine eifrig benutzte Gelegenheit zum Anknüpfen von Bekanntschaften mit hoch-

gestellten und ausgezeichneten Leuten aller Art, mit denen er den emsigsten Briefwechsel unterhielt. Seine Freude am Erzählen, sein allerdings mit einiger Vorliebe auf das Gemeine gerichteter Humor hat uns eine Menge lebensvoller Details über das damalige Treiben an der Curie, viele interessante Geschichten von Cardinälen und Päpsten und namentlich ein massenhaftes Material für die Biographien seiner Genossen, der Humanisten jener Tage, erhalten. Leidenschaftlichkeit und Selbstliebe verwickelten ihn in eine Reihe litterarischer Fehden, welche bekanntlich einen guten Theil der schriftstellerischen Thätigkeit dieser Leute bildeten, und verführten ihn zu Streitschriften, die an Heftigkeit und Rücksichtslosigkeit ziemlich alles Aehnliche überbieten, aber neben vielem Uebertriebenen und völlig aus der Luft Gegriffenen auch viele richtige und brauchbare Data enthalten. Kurz, seine Werke sind für den Alterthumsforscher ein eben so wichtiges Hülfsmittel, wie für den Geschichtschreiber und Culturhistoriker.

Daher glaubten Herausgeber und Verleger mit einer Gesammtausgabe der Werke Poggios, welche auf gründlichen Vorarbeiten beruht, auf die Theilnahme des gelehrten Publicums zählen zu können. Dieselbe wird möglich gemacht durch die liberale Unterstützung, welche die k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien dem Unternehmen angedeihen lässt. Sie wird alle nachweisbar ächten Werke des Poggio umfassen und anhangsweise die pseudepigrapha und andere bisher in den Bibliotheken versteckt gebliebene Schriften bringen, die in engem Zusammenhange mit Poggios litterarischer Thätigkeit stehen.

Zum Zwecke dieser Ausgabe sind die grössern Bibliotheken Italiens und Deutschlands vom Herausgeber genau untersucht, und aus den Orten, die er nicht selbst besuchen konnte, durch Unterstützung anderer Gelehrten das gewonnen, was irgend erreichbar und nothwendig schien. Der Text wird so gegeben werden, wie ihn die besten Handschriften bieten, mit Angabe der wichtigen Varianten; bei einem Schriftsteller des fünfzehnten Jahrhunderts kann es auf die Mittheilung aller Minutien und Orthographica nicht ankommen, wohl aber wird eine sorgfältige Wiedergabe der guten Handschriften zeigen, dass in dieser Zeit keineswegs die schlechte und inconsequente Orthographie der alten Drucke in Gebrauch war. Jedem Schriftstücke soll ein Verzeichnis der dem Herausgeber bekannt gewordenen Handschriften beigegeben werden, weil sich daraus die Verbreitung und Theilnahme die sie gefunden ergibt und zugleich mancher Hinweis auf die noch wenig im Zusammenhang untersuchten Handschriften für die Litteratur der Humanistenzeit gegeben werden kann. Von diesen oft sehr zahlreichen Handschriften werden die besten dem Texte zu Grunde gelegt; die dazu ausgewählten sollen in der Regel die Dreizahl nicht übersteigen, um den Apparat möglichst knapp zu halten. Ebenso werden die Ausgaben, Bücher und Zeitschriften wo die einzelnen Stücke früher gedruckt sind verzeichnet werden, ein Gebiet auf dem es freilich schwierig sein wird, unbedingte Vollständigkeit zu erreichen, weil man mancher alten, jetzt fast verschollenen italienischen Publication, besonders der Zeitschriften, häufig nur durch einen günstigen Zufall habhaft wird.

Der Umfang des Ganzen soll vier Bände im Format von Böckings Ausgabe der Werke Huttens nicht übersteigen, auf welche die einzelnen Werke so vertheilt werden, dass die beiden ersten Bände die Briefe umfassen, die übrigen Schriften in zwei andern Bänden folgen.

Den Hauptbestand der Briefsammlung bilden die von Poggio selbst angelegten Sammlungen seiner Briefe, welche in dieser von ihm selbst bestimmten Ordnung und Redaction gedruckt werden sollen. 1. Die Briefe an den Florentiner Niccolo Niccoli. 2. Eine erste Sammlung der Briefe an Verschiedene in zehn Büchern, welche er dem Erzbischof von Florenz widmete. 3. Eine zweite gleichartige Sammlung, die von ihm selbst nicht mehr zum Abschluss gebracht wurde, in acht

Büchern. Die erste ist nur in einer einzigen Handschrift erhalten, für die beiden andern bieten florentinische, römische, pariser und deutsche Handschriften eine ausreichende Grundlage; denn die in diesen Sammlungen erhaltenen Briefe finden sich hier in besserer Ueberlieferung, als wo sie vereinzelt vorkommen, so dass man sich für sie im wesentlichen auf die Handschriften, welche die Sammlungen enthalten, beschränken kann. Doch wird die Richtigkeit dieses Verhältnisses an ausreichenden Beispielen nachgewiesen und ebenso an einigen Fällen gezeigt werden, dass Poggio seine Briefe oft gründlich umarbeitete, ehe er sie in diese Sammlungen aufnahm. Auf diese drei Sammlungen folgen die in dieselben nicht aufgenommenen, sporadisch erhaltenen, endlich die an Poggio gerichteten Briefe. Der Chronologie werden ein Index und die nöthigen Verweisungen Rechnung tragen.

Um eine Probe von der Art wie Poggio in seiner officiellen Stellung Sprache und Stil handhabte zu geben und zugleich mancherlei historisches Material ans Licht zu ziehen, wird sich an diese Privatbriefe eine Auswahl von ihm unter Nicolaus V. geschriebener und bisher unbekannter Breven und die nachweisbar von ihm für die florentinische Republik verfassten, ebenfalls bis jetzt nicht veröffentlichten, Schreiben anschliessen.

Der dritte Band wird die kleinen Schriften enthalten:

I. Die Streitschriften und Invectiven gegen Francesco Vellata, gegen Filelfo, gegen Thomas Reatinus, gegen den Gegenpapst Felix, gegen Lorenzo Valla und Nicolaus Perottus, contra fidei uiolatores.

II. Die Reden.

A. Gedächtnissreden auf den Cardinal Francesco Zabarella, auf Niccolo Niccoli, auf Lorenzo de' Medici, auf den Cardinal Niccolo Albergati, auf Lionardo Bruni, auf den Cardinal Cesarini.

B. Dank-, Begrüssungs- und andere Reden: Dankreden an mehrere Päpste, Rede bei der Thronbesteigung Nicolaus V, bei der Krönung Kaiser Friedrichs III., zum Lobe der Republik Venedig, Oratio ad Romanos in ludis publicis, Oratio in laudem medicinae und in laudem legum.

III. Kleine philosophische Schriften:

In auaritiam, De praestantia Scipionis et Caesaris, An seni sit uxor ducenda, De nobilitate, De infelicitate principum, Contra hypocritas, Disputationes conuiuales tres, De miseria conditionis humanae.

IIII. Die Prooemien seiner Uebersetzungen von Xenophon, Diodor und einigen Stücken Lucians mit Proben der Uebersetzungen.

Der vierte Band wird enthalten:

De varietate fortunae libri IIII, Historia florentina, Facetiae.

Genaue Personen- und Sachindices werden alle mögliche Erleichterung für den Gebrauch des Ganzen geben.

Zweite Abtheilung.
Erschienene Bücher. Vermischte Notizen.

Erster Bericht
über die im Jahre 1870 erschienenen neuen Bücher und Fortsetzungen.

I. Philologie und Alterthumswissenschaft.

Jahrbücher, neue, für Philologie und Pädagogik. Begründet von M. Johann Christian Jahn. Gegenwärtig herausgegeben unter der verantwortlichen Redaction von Dr. Alfred Fleckeisen, Professor in Dresden, und Dr. Hermann Masius, Professor in Leipzig. 101. und 102. Band. 40. Jahrgang. 1870. 12 Monatshefte. gr. 8. geh. n. 9 Thlr.

Die Jahrbücher für Philologie und Pädagogik bestehen aus zwei selbständig redigierten, jedoch nur ungetrennt ausgegebenen und einzeln nicht verkäuflichen Abtheilungen:
I. Abtheilung. A. u. d. T.: Jahrbücher für classische Philologie, herausgegeben von A. Fleckeisen. 14. Jahrgang 1869 oder der Jahn'schen Jahrbücher 101. Band.
II. Abtheilung. (Für Gymnasialpädagogik und die übrigen Disciplinen des Gymnasialunterrichtes mit Ausschluss der classischen Philologie.) Herausgegeben von H. Masius. 14. Jahrgang 1869 oder der Jahn'schen Jahrbücher 102. Band.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Zeitschrift für Mathematik und Physik, herausgegeben unter der verantwortlichen Redaction von Dr. O. Schlömilch, Dr. E. Kahl und Dr. M. Cantor. 15. Jahrgang 1870. gr. 8. geh. à Jahrgang von 6 Heften. n. 5 Thlr.

III. Theologie. Pädagogik.

Gesetz und Zeugniß. Ein Monatsblatt zum homiletischen Studium und zur Erbauung. In Verbindung mit mehreren Geistlichen herausgegeben von G. Leonhardi und E. Zimmermann, evangelisch-lutherischen Pfarrern in Sachsen. Zwölfter Band. Jahrgang 1870. 12 Hefte. gr. 8. geh. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

——— dasselbe. Jahrgang 1870, mit dem Beiblatte: Katechetische Vierteljahrsschrift für Geistliche und Lehrer. gr. 8. geh. n. 3 Thlr. 10 Ngr.

Abonnementspreise:
Gesetz und Zeugniß mit Beiblatt halbjährlich n. 1 Thlr. 20 Ngr.
— — — ohne Beiblatt halbjährlich n. 1 Thlr. 10 Ngr.
Vierteljahrsschrift katechetische, allein siehe: Vierteljahrsschrift.
Die Jahrgänge 1859 (2 Thlr.) 1861—1867 (à 2 Thlr. 20 Ngr.) werden, zusammengenommen, zur Hälfte des Ladenpreises geliefert.

Vierteljahrsschrift, katechetische, für Geistliche und Lehrer. Ein Beiblatt zum homiletischen Monatsblatt „Gesetz und Zeugniß" herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann, evang.-luth. Pfarrern. VI. Jahrgang 1870. 4 Hefte. gr. 8. geh. 1 Thlr.

Wackernagel, Philipp, das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts. Mit Berücksichtigung der deutschen geistlichen Liederdichtung im weiteren Sinne und der lateinischen von Hilarius bis Georg Fabricius und Wolfgang Ammonius. 29. Liefg. [III. Bandes 9. Lfg. S. 225—336.] Lex.-8. geh. n. 20 Ngr.

Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Ein Organ für Organisation, Methodik und Bildungsgehalt der exacten Unterrichtsfächer an Gymnasien, Realschulen, Lehrerseminarien und höheren Bürgerschulen. Zugleich Organ der mathematisch-naturwissenschaftlich-didactischen Sectionen der Philologen-, Naturforscher- und allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung. Unter Mitwirkung von Fach-Lehrern herausgegeben von J. C. V. Hoffmann, Oberlehrer am Gymnasium zu Freiberg in Sachsen. Erster Jahrgang 1869. Jährlich 6 Hefte. gr. 8. geh. n. 3 Thlr.

Ein ausführlicher Prospectus über diese neue Zeitschrift ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

IV. Litteraturgeschichte.

Kurz, Heinrich, Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Mit vielen nach den besten Originalen in Holzschnitt ausgeführten Illustrationen. Vierter Band. 11. Lieferung. [S. 481—528.] Lex.-8. geh. à Lief. 7½ Ngr.

——— ———, 5. Auflage des I—III. Bandes. 2. u. 3. Lief. [S. 97—286.] Lex.-8. geh. à Liefg. 15 Ngr.

Diese neue Auflage erscheint in 24 Monatslieferungen à 15 Ngr.

Recensionen-Verzeichnis.

Anthologia latina ed. Riese I. 1.
Jahrbücher für Philologie 1869, Nr. 10.

Archiv für Litteraturgeschichte, herausgegeben von Gosche.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 52.

Are's Isländerbuch, herausgegeben von Möbius.
Zeitschrift für deutsche Philologie II. 1. 2.

Aristophanis equites ed. v. Velsen.
Journal of Philology II. 4. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 50.

Bardey, algebraische Gleichungen.
Schulzeitung für Innerösterreich 1869, Nr. 30.

Boissier, Cicero und seine Freunde. Deutsch von Döhler.
Augsburger Allgemeine Zeitung 1869, Nr. 348.

Brambach, die Neugestaltung der lateinischen Orthographie.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 45.

Buchholz, sittliche Weltanschauung des Pindar und Aeschylus.
Saturday Review Nr. 738. — Literarisches Centralblatt Nr. 7.

Büdinger, Wellington. Ein Versuch.
North British Review 1869, Nr. 101.

Bursian, Geographie von Griechenland II. 1.
The Academy Nr. 4.

Ciceros Reden gegen Catilina — für Sulla. — Schulausg. von Fr. Richter.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 49. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 41.

Ciceronis, Quinti, reliquiae ed. Buecheler.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 3. — Blätter für bair. Gymnasialschulwesen VI. Nr. 3.

Curtius, Grundzüge der griechischen Etymologie. 3. Aufl.
Literarisches Centralblatt Nr. 6.

Dante, göttliche Komödie von Philalethes.
Philothea 1869, Nr. 12.

Deinhardt's kleine Schriften.
Literarisches Centralblatt Nr. 2. — Saturday Review Nr. 729.

Delff, Dante und die göttliche Komödie.
Glaser, Jahrbücher für Gesellschafts- und Staatswissenschaften XII. Band, 6. Heft.

Engelhardt, die Klagelieder Jeremiae.
Theolog. Literaturblatt von Zimmermann Nr. 2.

Genesis graece edid. de Lagarde.
Geiger, jüdische Zeitschrift für Wissenschaft und Leben Nr. 4.

Hesse, Vorlesungen über analytische Geometrie des Raumes. 2. Aufl.
Zeitschrift für Mathematik und Physik 1. Heft.

Hieronymi quaestiones ed. de Lagarde.
Geiger, jüdische Zeitschrift für Wissenschaft und Leben Nr. 4.

Horatii carmina ed. Luc. Müller.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 50. — Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 48.

Humbert, Molière, Shakespeare und die deutsche Kritik.
Revue critique Nr. 1. — Magazin für Literatur des Auslandes 1869, Nr. 47. — Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 44.

Hyperidis orationes ed. Blass.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 49. — Revue critique 1869, Nr. 48. — Heidelberger Jahrbücher der Litteratur 1869, Nr. 50.

Kappes, Leitfaden der deutschen Stilistik.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 47.

Koch, griechische Schulgrammatik.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 44.

Krauss, Ciceronis epistularum emendationes.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 47. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 41.

Kurz, Geschichte der deutschen Literatur.
Süddeutsche Presse 1869, Nr. 283. — Hamburger Correspondent 1869, Nr. 298. — Allgemeine Schulzeitung 1869, Nr. 51. — Die Presse 1869, Nr. 359. — Braunschweiger Tageblatt 1869, Nr. 341.

Lagarde, de, kritische Materialien zum Pentateuch.
Geiger, jüdische Zeitschrift für Wissenschaft und Leben Nr. 4.

La Roche, Homerische Untersuchungen.
Saturday Review Nr. 738.

Lommel, Studien über die Bessel'schen Functionen.
Literarisches Centralblatt 1869, Nr. 51.

Mähly, Richard Bentley.
The Academy Nr. 3.

Mayer, Leitfaden der deutschen Poetik.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 47.

Mittheilungen der polytechnischen Schule zu Dresden.
Literarisches Centralblatt Nr. 7.

Mommsen, Athenae Christianae.
Zeitschrift für bildende Kunst V. 2.

Müller, Geschichte der classischen Philologie in den Niederlanden.
Magazin für die Literatur des Auslandes Nr. 6.

Nutzhorn, die Entstehungsweise der Homerischen Gedichte.
Saturday Review Nr. 738.

Ostermann's lateinische Uebungsbücher.
Jahrbücher für Philologie II. Abth. 1869. 9. Heft.

Ovidi ex Ponto libri, ed. Korn.
The Academy Nr. 4.

Pindari carmina ed. Christ.
Literarisches Centralblatt Nr. 5. — Revue critique 1869, Nr. 50. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 50.

Platonis Theaetetus, rec. Stallbaum. Ed. II. ed. Wohlrab.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 47.

Plücker, neue Geometrie des Raumes.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 2. — Literarisches Centralblatt Nr. 2. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 50.

Quintiliani institutionis oratoriae libri XII ed. Halm.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 50.

Ribbeck, Beiträge zur Lehre von den lateinischen Partikeln.
The Academy Nr. 3.

Ritschl, neue Plautinische Excurse.
The Academy Nr. 4.

Sauppe, lexilogus Xenophonteus.
Revue critique 1869, Nr. 52. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 50.

Schiller, die lyrischen Versmasse des Horaz.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 44.

Scholia in Lucani bellum civile, ed. Usener.
The Academy Nr. 3.

Schütze, Entwürfe und Katechesen.
Süddeutscher Schulbote 1869, Nr. 24.

Serret, Handbuch der höheren Algebra.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 1. — Schulzeitung für Innerösterreich 1869, Nr. 32.

Shakespeare's King Richard II., Schulausgabe von Riechelmann.
Literarisches Centralblatt Nr. 5. — Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 47.

— Caesar, Schulausgabe von Riechelmann.
Pädagog. Archiv 1. Heft.

Sophoclis Oedipus Coloneus ed. Wunder.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 1.

Stohn, Lehrbuch der deutschen Litteratur.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 50.

Tacitus Agricola, Schulausgabe von Draeger.
Literarisches Centralblatt Nr. 5. — Blätter für bair. Gymnasialschulwesen VI. 3.

— Annalen, Schulausgabe von Draeger.
Allgemeine Literaturzeitung 1869, Nr. 49. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 45.

Theokrits Idyllen, Schulausgabe von Fritzsche.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 3.

Wecklein, Curae epigraphicae.
The Academy Nr. 2. — Göttingische gelehrte Anzeigen 1869, Nr. 45. — Revue critique 1869, Nr. 44.

Weidner, Commentar zu Vergil's Aeneis.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 4.

Westphal, Prolegomena zu Aeschylus.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 1. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 50.

Wünsche, Excursionsflora für Sachsen.
Allgemeiner literarischer Anzeiger IV. 6.

Zonarae epitome historiarum ed. L. Dindorf.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 50.

Zumpt, das Geburtsjahr Christi.
Allgemeiner literarischer Anzeiger IV. 5. — Literarisches Centralblatt 1869, Nr. 48.

Uebersetzungen in fremde Sprachen.

W. S. Teuffel's Geschichte der Römischen Literatur wird ins Englische übersetzt von Dr. W. Wagner bei Deighton, Bell & Cie. in Cambridge erscheinen.

Zeitschriften für 1869. 1870.

Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Herausgegeben von A. Fleckeisen und H. Masius. 99. u. 100. Band.

1869. 11. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *A. Schöne* und *F. Polle*, zu Lykurgos rede gegen Leokrates. — *G. F. Schömann*, zu Demosthenes [vom kranz § 13]. — *L. Dindorf*, über das Wort ὀξυβελής. — *R. Prinz*, zwei verlorene handschriften. — *L. Dindorf*, über die form Ἀχέλης für Ἀχελῷος. — *G. F. Schömann*, zu Juvenalis 3, 33. — *M. Hertz*, Miscellen 19—21. — *G. Richter*, Eurythmie bei Seneca. zur rechtfertigung und abwehr. *K. Mayhoff*, zu Cicero de oratore I 19, 86. — *R. Klotz*, zu Tibullus II 1, 67. — *L. Botzon*, Anz. v. A. Schlieben: die pferde des altertums. — *C. Meissner*, zu Ciceros Tusculanen [I 22, 50]. — *K. Mayhoff*, zu Ciceros erster Catilinaria [2, 5].

II. Abth.: *Ley*, Beiträge zur hebräischen Grammatik. — *Eckstein*, eine Schulordnung Philipp Melanchthons aus dem Jahre 1538. — *M. Weinhold*, Anz. v. Hermann: Geschichte der Philosophie in pragmatischer Behandlung (Leipzig 1867). — *H. Kraffert*, über Veranlassung und Tendenz von Goethes 'Hermann und Dorothea'. — *H. Pröhle*, Anz. v. Goedeke: Grundrisz zur Geschichte der deutschen Dichtung. 1s und 2s Heft (Dresden 1869). — *K. Ruland*, Anz. v. Meiring: Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 1e Abt. 2e Aufl. (Bonn 1867). — *r.*, Jubiläum des Studienrectors Dr. Chr. von Elsperger in Ansbach. — Personalnotizen.

101. u. 102. Band. 1870. 1. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *L. Kayser*, Anz. v. L. Spengel: Aristotelis ars rhetorica cum adnotatione. vol. I et II (Leipzig 1867), — *F. L. Lentz*, zu Cicero Laelius [7, 24]. — *F. Rühl*, kritische miscellen. — *W. Clemm*, Anz. v. F. Weihrich: de gradibus comparationis linguarum sanscritae graecae latinae gothicae (Gieszen 1869). — *Moritz Müller*, zu Polybios. — *P. Pervanoglu*, zur topographie Athens. — *W. Brambach*, zur lehre vom dochmius. — *H. A. Koch*, *Lucian Müller* und *A. Fleckeisen*, zu Plautus miles gloriosus. — *J. Jeep*, zu Horatius oden [I 2, 21]. — *F. van Hout*, zu Florus II 4.

II. Abth.: *Kämmel*, Herodes Atticus. zur Geschichte des Studienwesens im Zeitalter der Antonine. — *Eichler*, über Melanchthons griechische Grammatik. — Zur Reform des Maturitätsexamens. Von einem preuszischen Gymnasialdirector. — *Lütjohann*, Bericht über die Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Kiel am 27—30 September 1869. — Personalnotizen.

Zeitschrift für Mathematik und Physik. Herausg. von O. Schloemilch, E. Kahl und M. Cantor. 1870. 1. Heft.

Inhalt: *Th. Kötteritzsch*, über die Auflösung eines Systemes von unendlich vielen linearen Gleichungen. — *Ludwig Boltzmann*, über die elektrodynamische Wechselwirkung der Theile eines elektrischen Stromes von veränderlicher Gestalt. — *Ad. Hochheim*, über geometrische Oerter der merkwürdigen Punkte des Dreiecks. — *Ludwig Matthiessen*, die Regel vom falschen Satze bei den Indern und Arabern des Mittelalters und eine bemerkenswerthe Anwendung desselben zur directen Auflösung

der quadratischen und cubischen litteralen Gleichungen. — *A. Enneper*, Relationen zwischen einigen unendlichen Reihen. — *Derselbe.* Bemerkungen über eine Differentialgleichung zweiter Ordnung. — *Th. Reye*, Bemerkenswerthe Eigenschaft der Schraubenlinie. — *E. Zetzsche*, zur Geschichte der Telegraphie und des Elektromagnetismus. — Recensionen: *Otto Hesse*, Vorlesungen über analytische Geometrie des Raumes. — *F. J. Richelot*, die Landen'sche Substitution in ihrer Anwendung auf die Entwickelung der elliptischen Functiondn. — Bibliographie vom 1. October bis 31. December 1869.

Mathematische Annalen, Herausgegeben von A. Clebsch und C. Neumann. II. Band. 2. Heft.

Inhalt: *A. Clebsch*, zur Theorie der binären Formen sechster Crdnung und zur Dreitheilung der hyperelliptischen Functionen. — *Felix Klein*, zur Theorie der Liniencomplexe des ersten und zweiten Grades. — *P. Gordan*, die simultanen Systeme binärer Formen. — *H. Müller*, über eine geometrische Verwandtschaft fünften Grades. — *Max Noether*, zur Theorie des eindeutigen Entsprechens algebraischer Gebilde von beliebig vielen Dimensionen. — *E. Schröder*, über unendlich viele Algorithmen zur Auflösung der Gleichungen. — *Felix Klein*, die allgemeine lineare Transformation der Liniencoordinaten. — *Derselbe*, über die Abbildung der Complexflächen vierter Ordnung und vierter Classe. — *A. Clebsch*, über die Möglichkeit, zwei gegebene binäre Formen linear in einander zu transformiren. — *Derselbe*, über die Bestimmung der Wendepunkte einer Curve dritter Ordnung.

Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Herausgegeben von J. C. V. Hoffmann. I. Jahrgang. 1869. 1. Heft.

Inhalt: Vorwort des Herausgebers. — *Buchbinder*, der mathematisch-naturwissenschaftliche Unterricht auf deutschen Gymnasien. — *Oppel*, über die wissenschaftliche Darstellung der Bruchrechnung und Division in Gymnasien und ähnlichen höheren Lehranstalten. — *H. Kiessling*, das geometrische Zeichnen als Vorschule für den mathematischen Unterricht. — Recensionen: Die physikalischen Lehrbücher von Reis und Krumme. Beurtheilt von Dr. *Reidt*. — Bericht über die Berathungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Thesen von *Buchbinder* und Gen. in der pädagog. Section der Philologen-Versammlung in Kiel (1869.) — Bericht über die Verhandlungen der pädagogischen Section der Naturforscher-Versammlung in Innsbruck. — Sprechsaal: Allgemeiner Briefkasten.

Archiv für Litteraturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Richard Gosche. I. Band. 2. u. 3. Heft.

Inhalt: *R. Gosche*, Idyll und Dorfgeschichte im Alterthum und Mittelalter. — *R. Köhler*, um Städte werben in der deutschen volkstümlichen Poesie besonders des siebzehnten Jahrhunderts. — *L. Aigner*, über ungarische Volkspoesie. — *R. Gosche*, zum französischen Eulenspiegel. — *E. Böhmer*, ein lateinischer Brief Voltaire's. — *A. Müller*, Litterarische Analekten zu Shakspere. — *R. Köhler*, Joh. Mich. Moscherosch und sein 'Sprachverderber' und 'Der teutsche Michel wider alle Sprachverderber'. — *Derselbe*, zu zwei Stellen der Simplicianischen Schriften Grimmelhausen's. — *Derselbe*, Joh. Freinsheim's Gedicht auf die Buchdruckerei. — *O. v. Heinemann*, die Lessingschen Autographa in der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. — *A. Koberstein*, wer hat die im Jahre 1776 mit dem Namen von J. M. R. Lenz erschienene Komödie „die Soldaten" verfasst? — *F. Schnorr von Carolsfeld*, Goethe und Jacobis Woldemar. — *R. Gosche*, Goethe's 'Offne Tafel'. — *Wolff*, die Kapuziner-Predigt in Schillers „Wallensteins Lager". — *R. Gosche*, zu 'Novalis'. — *R. Köhler*, zu Heinrich von Kleist's Werken. — *R. Chaulieu* und *R. Gosche*, die Bewegung der französischen Litteratur in den Jahren 1865 bis 1867.

Gesetz und Zeugniß. Homiletisches Monatsblatt herausgegeben von G. Leonhardi u. E. Zimmermann. 11. Band. December 1869.

Inhalt: A. Bode, zwei Adventspredigten über alttestamentliche Weissagungen. — F. Lösch, Sylvesterpredigt über St. Luc. 24, 29. — Lehmann, Rede über Col. 3, 23. 24., bei der Einführung des Kirchenvorstandes am 22. Sonnt. nach Trin. 1868. — Predigt über 1. Petr. 2, 5. 6., bei der ersten Diöcesanversammlung den 23. Juni 1869. — Wilhelm Kölling, Leichenpredigt über Offenb. St. Joh. 7, 14. 15. — Petr. Damiani, Rhythmus de gloria et gaudiis paradisi. — v. Biarowsky, von der Herrlichkeit des ewigen Lebens. — E. Brachmann, Dispositionen über den neuen Epistelcyklus der Bayreuther Generalsynode. 1. Advent bis Invocavit. — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. 1. Advent bis zum Epiphaniasfeste. — Recensionen.

12. Band. Januar 1870.

Inhalt: Walther, die herrliche Weihnachtsgnade. Weihnachtspredigt über Tit. 2, 11–14. — Freytag, der Stand der guten Werke — ein köstlicher Christenstand. Predigt am Epiphaniasfeste über Tit. 3, 3–8. — F. Senf, Epiphanienpredigt aus der Zeit

des dreißigjährigen Krieges über St. Matth. 2, 1—12. — Wilh. Engelhardt, das Ja der Christen in der Beichte. Beichtrede über 1. St. Joh. 1, 8. 9. vor den Confirmanden gehalten. — Rathschläge für das evangelische Seelsorgeramt an Kranken- und Sterbebetten. (Auszug aus Dr. Marperger's theologica clinica 1751.) — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom ersten Sonntage nach Epiphanias bis zum Sonntage Sexagesimä. — Recensionen.

Katechetische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann. 1870. 1. Heft.

Inhalt: W. Mangold, der wachsende Same. Katechese über St. Marc. 4, 26—29. — H. Jastram, die Himmelfahrt Christi. Zwei Lectionen für Unter- und Oberclasse einer zweitheiligen Schule. — C. Th. Lutz, das Gebet in Jesu Namen nach seiner Bedeutung und Stellung bei der Behandlung des dritten Hauptstückes im Katechismus. Katechetische Studie. — Leupold, kurze Ansprache an die Confirmanden der Knabenschulen vor der Abbitte. — Fr. C. Ziegler, Hochmuth kommt vor dem Falle. Circular-Katechese über den vorgeschriebenen Text Spr. Sal. 16, 18. aus dem Jahre 1837. — Derselbe, Entwürfe zu einer Katechese über die dritte Bitte aus dem Jahre 1835. — Anhang: Katechese „im Busche" Nordamerika's aus der jüngsten Zeit. — Recensionen.

Wir beabsichtigen ein Verzeichnis von Philologen aufzustellen, welches von der Renaissance ausgehend auch die jetzt lebenden in alphabetischer Folge umfassen soll, soweit dieselben durch litterarische Arbeiten bekannt geworden sind. Zu diesem Behufe richten wir an diejenigen Herren, welchen nicht schon eine specielle Aufforderung zuging, auf diesem Wege die ergebenste Bitte, uns die erforderlichen Notizen zusenden zu wollen. Wir bitten namentlich um Angabe

1) des vollständigen Namens; 2) Geburtsorts und Zeit (auch des Tages); 3) des Orts und der Zeit der Gymnasial- und Universitäts-Studien; 4) der verschiedenen amtlichen Stellungen und der Jahre, in welchen dieselben angetreten sind.

Kurze Aufzählung der Schriften, namentlich der kleineren, würde uns erwünscht sein.

Wir bitten, diese Angaben an Herrn Prof. Dr. Eckstein in Leipzig recht bald zu senden, weil der Druck der Schrift demnächst beginnen soll.

B. G. Teubner, Verlagsbuchhandlung.

Ausgegeben im Februar 1870.

Druck der Teubner'schen Officin in Leipzig.

Mittheilungen
der Verlagsbuchhandlung
B. G. Teubner in Leipzig.

No. 2. Diese Mittheilungen sollen das Publikum von den erschienenen, unter der Presse befindlichen und vorbereiteten Unternehmungen des Teubner'schen Verlags in Kenntnis setzen. Dieselben sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben, werden auf Wunsch aber auch direct franco übersandt. 1870.

Erste Abtheilung.
Notizen über künftig erscheinende Bücher.

I. Classische Philologie und Alterthumswissenschaft. Zur Litteratur des Unterrichts.

Acta societatis philologae Lipsiensis: edidit Fridericus RITSCHELIUS. Tomi I fasciculus 1. gr. 8. geh.

Im Anfang dieses Jahrhunderts gab Ch. D. Beck 'Commentarii societatis philologicae Lipsiensis' heraus, die 1801—1804 in vier Bänden an's Licht traten. Ihnen liess er später 'Acta seminarii regii et societatis philologicae Lipsiensis' folgen, die es 1811—1813 bis zu drei Bänden brachten. Zu Ehren Gottfried Hermann's erschienen weiterhin, mit einer lehrreichen Vorrede von ihm selbst eingeführt, unter A. Westermann's und K. F. Funkhänel's Leitung die 'Acta societatis graecae' in zwei Bänden 1836 und 1840. Eine kleinere Sammlung Leipziger Studienfrüchte boten ferner die 'Observationes criticae', welche 1839 demselben Hermann von M. Haupt's 'Societas latina' gewidmet wurden. In neuester Zeit haben G. Curtius' bei S. Hirzel herauskommende 'Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik' angefangen einen Vereinigungspunkt für die auf ein besonderes Gebiet gerichteten Bestrebungen jüngerer Kräfte zu bilden.

In die Reihe solcher, bei aller Verschiedenheit aus einem gleichartigen Antriebe hervorgegangenen Collectiv-Publicationen tritt die obengenannte Sammlung ein, welche den ursprünglichen Plan Beck's insofern wieder aufnimmt, als sie sich weder auf eines der beiden classischen Völker, noch auf eine der philosophischen Disciplinen beschränken, sondern, so viel an ihr ist, den Umfang der gesammten classischen Philologie ohne Unterschied in ihren Kreis ziehen wird. Indem sie zunächst den Mitgliedern der von dem Herausgeber gegründeten und geleiteten 'philologischen Societät' die Gelegenheit gibt, Arbeiten welche eine Förderung der Wissenschaft bieten, aber in ihrer Vereinzelung leicht unbeachtet oder weniger beachtet bleiben, in guter Gesellschaft zum Druck befördert zu sehen, behält sich zugleich der Herausgeber selbst vor, je nach Umständen auch eigene Beiträge beizusteuern.

Den Inhalt des ersten Heftes werden folgende Abhandlungen bilden:

- Certamen quod dicitur Hesiodi et Homeri, e codice Florentino post Henricum Stephanum denuo edidit atque enarravit FRIDERICUS NIETZSHE Numburgensis.
- Quaestionum Fulgentianarum capita tria: scripsit AEMILIUS JUNGMANN Thuringus.
- Emendationes Taciti qui fertur dialogi de oratoribus: scripsit GEORGIUS ANDRESEN Holsatus.

×**De Rhiani Cretensis studiis Homericis scripsit Carolus** Mayhoff. gr. 8. geh. 6 Bogen.

Dieses Schriftchen, ein Separatabdruck aus dem diesjährigen Osterprogramm des Vitzthum'schen Gymnasiums zu Dresden, beschäftigt sich mit den homerischen Studien des epischen Dichters Rhianos, die, seit F. A. Wolf in seinen Prolegomenen zu Homer auf sie aufmerksam gemacht, bis jetzt nur eine kurze, ehrenvolle Erwähnung bei Sengebusch und La Roche gefunden haben. Nachdem der Verfasser die wenigen Notizen über Rhianos' Leben einer Revision unterworfen, seine Lebenszeit und seinen Platz unter den Alexandrinern zu bestimmen gesucht, geht er im 2. Capitel darauf aus, so weit es die dürftigen Fragmente erlauben, in den eigenen Gedichten des Rhianos die Elemente homerischer Nachahmung nachzuweisen, bespricht dann seine aus den Homerscholien bekannte Ausgabe der Ilias und Odyssee und die dazu benutzten kritischen Hilfsmittel und unterzieht im 5. Capitel, dem Haupttheile der Abhandlung, die einzelnen 45 überlieferten rhianischen Lesarten einer eingehenden Prüfung, deren Ergebnisse im Schlusscapitel zu einer Charakteristik seines kritischen Verfahrens und seiner Stellung unter den alexandrinischen Homerikern zusammengefasst werden.

× **Sophokles' König Oedipus. Nach der ältesten Handschrift** und den Zeugnissen der griechischen Grammatiker berichtigt, übersetzt und erklärt von Fr. Ritter. gr. 8. geh.

Die Arbeit des Herausgebers ist, wie auch ihr Titel angibt, eine dreifache: Feststellung des Textes, Uebersetzung, kritisch-exegetischer Commentar. Was den griechischen Text betrifft, so war der Herausgeber bestrebt, denselben mit der ältesten Ueberlieferung, welche uns einerseits die alte Florentiner Handschrift, die Quelle aller übrigen, andrerseits die zahlreichen Anführungen der griechischen Lexikographen und Grammatiker erhalten haben, in eine möglichst getreue Uebereinstimmung zu bringen. Damit sich leicht übersehen lasse, wie weit diese Uebereinstimmung reiche, sind die Abweichungen beider Quellen unter dem Text verzeichnet. In der Gestaltung dieses Textes hat der Herausgeber sich mehr an Brunck, Erfurdt, Elmsley und Hermann als an die neueren, mitunter etwas kühnen Kritiker angeschlossen, ohne jedoch dasjenige zu verschmähen, was diese Probehaltiges beigebracht haben. Was die höhere Kritik angeht, so sind einige unechte Verse als solche durch Klammern bezeichnet, aber nur da, wo einleuchtende Gründe, namentlich aus der Sprache sich ergebende, dagegen zeugen und wo eine genügende Veranlassung für einen später eingeschobenen Zusatz nachgewiesen werden konnte.

Die dem griechischen Original zur Seite stehende Uebersetzung hat zu verwerthen gesucht, was Auslegung und Kritik alter und neuer Zeit für das Verständnis und die Reinheit des Contextes geleistet hat. Durch sie wird das Stück auch denjenigen zugänglich werden, welche zwar Studien im Griechischen gemacht haben, damit aber nicht so weit gekommen sind, dass sie der Rede des Sophokles mit einiger Leichtigkeit folgen können. Der Uebersetzer hofft einige Partien getreuer, andere deutlicher als seine zum Theil ausgezeichneten Vorgänger im Deutschen wiedergegeben zu haben.

Der Commentar enthält kritische und exegetische Erörterungen. Die ersteren rechtfertigen die in streitigen Fällen vom Herausgeber bevorzugte oder verbesserte Lesart und behandeln die von ihm für unecht erklärten Verse, die anderen sind ebensowohl auf das Ganze des Stückes, auf die ihm zu Grunde liegende Idee, als auf einzelne einer ausführlichen Erklärung bedürftige Stellen gerichtet, z. B. auf jene, aus welchen hervorgeht, dass die Grundlehre der sokratisch-platonischen

Philosophie, Tugend gehe aus Erkenntnis und Laster aus Unwissenheit hervor, bereits eine Annahme oder Ueberzeugung des Sophokles war.

T. Macci Plauti comoediae: recensuit, instrumento critico et prolegomenis auxit FRIDERICVS RITSCHELIVS. Voluminis I fasciculus I, continens Trinummum.

Auch unter dem Titel:

× **T. Macci Plauti Trinummus: iterum recensuit, instrumento** critico auxit FRIDERICVS RITSCHELIVS. gr. 8. geh.

Die äussere Veranlassung zu dieser, bereits im Druck befindlichen Publication lag in dem Umstande, dass von den 1848—1854 in erster Bearbeitung erschienenen Stücken die frühern seit Jahren gänzlich vergriffen, und auch die spätern nur noch in einer geringen Anzahl von Exemplaren vorhanden sind. Dazu trat der innere Antrieb für den Herausgeber, dasjenige, was er im Laufe zweier, an plautinischen Studien und Bestrebungen allmählich überreich gewordenen Decennien theils durch sich, theils durch Andere hinzugelernt oder anders gelernt, in einer relativ abschliessenden, dem Maasse der heutigen Erkenntnis entsprechenden Weise für die Plautuskritik praktisch zu verwerthen, zugleich auch auf dem Grunde der solchergestalt gewonnenen Einsichten die alte Plautusarbeit, die durch Schuld ungünstiger Conjuncturen nur allzu lange unterbrochen geblieben, nunmehr auch auf die noch rückständigen Stücke des Dichters in thunlichst rascher Folge auszudehnen. Daneben durfte sich der Herausgeber auch von Seiten der äussern Hülfsmittel eines nicht unwesentlichen Zuwachses erfreuen. Stand für den Trinummus in dieser Beziehung obenan W. Studemund's glückliche Entzifferung so manches Palimpsesträthsels (deren Werthe es keinen Abbruch thut, dass sie mit einer überraschenden Menge neuentdeckter Schreibfehler Hand in Hand geht), so leisteten wenigstens für exactere Angaben des urkundlichen Thatbestandes auch die Nachcollationen des 'Vetus' durch H. Hinck, des 'Decurtatus' durch den Herausgeber selbst, nicht zu unterschätzende Dienste: während für den Vaticanus, bei dessen so ungemein enger Verwandtschaft mit dem Decurtatus, nach der frühern Collation von H. Brunn und H. Keil die nochmalige Einsicht einzelner Stellen genügen konnte, die wiederholte Benutzung des Lipsiensis und der Princeps aber, als der Vertreter der jungen italienischen Recension, zwar selbstverständlich ist, aber von untergeordneter Bedeutung bleibt. Ausgeführte Rechtfertigungen der gewählten Textesconstituierung — sie sind für wichtigere Punkte besondern 'Vindiciae Plautinae' vorbehalten — waren zwar durch den gebotenen Lakonismus einer kritischen Ausgabe, die in knappster Form nur die urkundlichen Thatsachen zu registrieren hat, ausgeschlossen; aber wenigstens Andeutungen der bestimmenden Entscheidungsgründe durfte sich der Herausgeber so vielfach gestatten, dass auch unter diesem Gesichtspunkte die neue Bearbeitung, trotzdem sie natürlich ihren eigentlichen Kern mit der frühern gemein hat, als eine gänzlich umgestaltete erscheinen wird. Sie wird es auch insofern, als sie für ein ziemlich vollständiges Repertorium aller seit 1848 veröffentlichten Beiträge zur Kritik und Erklärung des Trinummus gelten kann, woran man einen ungefähren Maassstab hat zur Abschätzung des Verhältnisses, in welchem Umfang und Ertrag dieser Bestrebungen zu einander stehen. Für die übrigen Stücke wird die gleiche Vollständigkeit derartiger Nachweisungen nicht beabsichtigt, sondern nur die Hervorhebung des nach des Herausgebers Ansicht entweder Gelungenen und Beifallswerthen, oder doch Beachtens- und Ueberlegenswerthen. — Neue, jedoch kürzer als ehedem gefasste 'Prolegomena', welche eine Revision der allgemeinen Fragen plautinischer Kritik, insbesondere auch der prosodisch-metrischen,

enthalten sollen, werden mit dem letzten Hefte des ersten Bandes ausgegeben werden.

Geschichte der Römischen Literatur. Von W. S. Teuffel. III. Lieferung. 2. Abth. (Schluss).

Der Druck dieser Schluss-Lieferung hat begonnen und wird im Juli d. J. beendigt werden.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Publilii Optatiani Porfirii carmina. Recensuit et praefatus est LUCIANUS MUELLER. 8. geh.

Zweck dieser Arbeit ist es, den Panegyricus des Publilius Optatianus Porfirius, der bisher wegen des eigenthümlichen Druckes der frühern Ausgaben den Philologen beinah unbekannt geblieben ist, einem grössern Publikum zugänglich zu machen. Daran wird sich die Aufnahme der sonstigen litterarischen Ueberreste dieses Dichters schliessen. Für den Panegyricus stand dem Herausgeber treffliches handschriftliches Material, das er grösstentheils der Freundlichkeit Hermann Hagens in Bern verdankt, zu Gebot. Er darf hoffen, das poetisch nicht ganz werthlose, der Form nach einzig dastehende, auch für lateinische Grammatik und Orthographie wichtige Werk ziemlich in fehlerfreier Gestalt zu bieten.

x **Claudii Rutilii Namatiani de reditu suo libri II. — Accedunt** Hadriani Flori Appuleii Anniani Sereni aliorumque saec. a. u. c. X poetarum reliquiae. — Recensuit et praefatus est LUCIANUS MUELLER. 8. geh.

So verdienstlich die Ausgabe des Rutilius Namatianus von A. W. Zumpt dadurch ist, dass sie zuerst wieder zu den einzigen Quellen der Ueberlieferung, dem codex Vindobonensis und der editio princeps zurückging, kann sich der neue Herausgeber doch mit der einseitig conservativen Richtung der Kritik in jener Recension nicht befreunden. Er wird deshalb versuchen, durch Verwerthung der Resultate früherer Gelehrten sowie durch eigene Vermuthungen das werthvolle und interessante Gedicht des Rutilius lesbar zu machen und für dasselbe mehr Theilnahme zu erwecken, als es bis jetzt gefunden hat.

Ein Anhang wird die bisher noch nirgends kritisch zusammengestellten, für die Litteraturgeschichte wichtigen Fragmente der Dichter von Hadrianus bis zum J. 250 n. Chr. umfassen, in der Ausstattung, wie sie Laevius Calvus etc. in der Ausgabe der Elegiker zu Theil geworden.

Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker mit deutschen Anmerkungen.

x **Die römische Elegie. Auswahl aus den Dichtern der klassischen** Zeit, für den Schul- und Privatgebrauch erklärt von Dr. BERTHOLD VOLZ, Inspector adiunctus am königl. Pädagogium in Halle a. S. gr. 8. geh.

Der Zweck dieser Ausgabe ist: der elegischen Dichtungsgattung, welche nur vereinzelt in der Schullectüre Berücksichtigung findet, eine festere Stelle zu gewinnen, und dadurch nicht nur die Kenntnis einer

Dichtungsart, in welcher die Römer Vorzügliches geleistet haben, zu ermitteln, sondern auch die klassische Periode des römischen Alterthums der Gymnasialjugend menschlich näher zu bringen durch Erweckung der Theilnahme für die Geschicke des Einzellebens. Und zu solcher Erfüllung des historisch-politischen Rahmens mit concretem Leben ist keine Lectüre geeigneter als die der Elegie. Nicht in die Breite soll gegangen werden, sondern in die Tiefe. Der Kundige aber weiss, dass es dazu einer Auswahl bedarf.

Raum ist zu gewinnen zwischen der Lectüre der Metamorphosen des Ovid und des Vergil, oder in der Privatlectüre einer höheren Stufe. Der Verfasser hat für den letzteren Fall an Prima gedacht, und darum die Verbindung mit Horaz durch kurze Angabe sachlicher und sprachlicher Parallele zu erhalten gesucht.

Die Erklärung wendet sich in Folge dieser doppelten Bestimmung überwiegend der historisch-antiquarischen Seite zu. Da es vielfach, namentlich in geographischen Fragen sich nicht um den heutigen Kenntnisstand handelte, sondern um das, was die Summe der damaligen Kenntnis war, so verlangte vor allen Strabo in den Anmerkungen Berücksichtigung.

Das nothwendige litterarhistorische Material ist meist in Einleitungen gegeben.

Dem Texte sind für Ovid, Tibull, Properz und Catull die Teubner'schen Ausgaben, für den Anhang aus Vergil diejenige von O. Ribbeck zu Grunde gelegt, unter genauer Vergleichung der wichtigeren sonstigen Ausgaben, namentlich von Lachmann, Haupt, Schwabe, Hertzberg. Auch ist es möglich gewesen, die demnächst erscheinende neue kritische Ausgabe der Elegiker von Lucian Müller noch während des Druckes derselben zu vergleichen.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Die Geometrie und die Geometer vor Euklides. Ein historischer Versuch von C. A. Bretschneider. gr. 8. geh.

Durch die Geschichte der Mathematik von Montucla und Bossuet, in neueren Zeiten besonders durch die Geschichte der Geometrie von Chasles, hat sich unter den Mathematikern ziemlich allgemein die Ansicht verbreitet, dass über die Geometrie vor Euklid etwas Bestimmtes und Zuverlässiges sich gar nicht ermitteln lasse, weil kein Material erhalten sei, was über die früheste Entwickelung jener Wissenschaft bei den Griechen Auskunft zu ertheilen vermöge. Der Unterzeichnete, angeregt durch die vielerlei, zum Theil groben Irrthümer, an denen Montucla's Werk gerade in den Parthieen leidet, welche das Entstehen und die erste Ausbildung der Geometrie behandeln, hat sich, um über diesen Gegenstand ins Klare zu kommen, einem möglichst umfangreichen und sorgfältigen Quellenstudium unterzogen und ist dadurch in den Stand gesetzt worden, eine Darstellung des Entstehens und der ersten Ausbildung der Geometrie zu geben, die, als gänzlich aus den Quellen entsprungen, nicht nur weit zuverlässiger ist, als so Vieles, was bis jetzt hierüber als sicher galt, sondern auch um ein nicht Unbedeutendes reichhaltiger. Namentlich ist er so glücklich gewesen, in dem Commentar des Simplikios zu des Aristoteles φυσικὴ ἀκρόασις den, wie es scheint, ziemlich vollständigen Inhalt der Schrift des Hippokrates von Chios aufzufinden, welche die Quadratur des Kreises durch Monde behandelt; ein Excerpt, aus des Eudemos Geschichte der Geometrie entlehnt, welches den Mathematikern bisher nur dem kleinsten Theile nach bekannt war, und gleichwohl über den Stand der Geometrie um 450 vor Chr. ein recht erfreuliches Licht verbreitet. Je öfter aber in den

Forschungen auf diesem Felde des Wissens bisher die nöthige Gründlichkeit und gewissenhafte Treue in Wiedergabe des von den Alten Berichteten sich vermissen liess, um so unerlässlicher erschien es, diejenigen Stellen aus den alten Autoren, auf welche die Untersuchung sich gründet, unverkürzt im Originale mitzutheilen, wobei jedoch durch eine möglichst sinngetreue deutsche Uebersetzung auch dem Bedürfnisse derer entgegengekommen ist, welche des Griechischen und namentlich der Ausdrucksweise der griechischen Mathematiker nicht so mächtig sind, um das Original ohne Weiteres richtig zu verstehen.

C. A. Bretschneider.

Analytische Geometrie der höhern ebenen Curven von George Salmon. Nach der 2. Ausgabe des Originals bearbeitet von Dr. Wilh. Fiedler, Prof. am Polytechnikum zu Zürich. gr. 8. geh.

Die Herausgabe dieses Werkes wird vielseitig laut gewordenen Wünschen entsprechen. Es wird damit das System der analytischen Geometrie des berühmten Mathematikers abgeschlossen. Der deutschen Bearbeitung liegt die eben erst im Drucke befindliche neue wesentlich umgestaltete Auflage des englischen Originals zu Grunde, dessen einzelne Bogen der Bearbeiter durch die Güte des Verfassers erhält, so dass die deutsche Ausgabe ziemlich gleichzeitig mit der englischen erscheinen kann.

Theorie der mehrdeutigen geometrischen Elementargebilde und der algebraischen Curven und Flächen als deren Erzeugnisse von Dr. Emil Weyr. Dritter Theil: „Geometrie der räumlichen Erzeugnisse ein-zweideutiger Gebilde, insbesondere der Regelflächen dritter Ordnung.“ gr. 8. geh.

Die freundliche Aufnahme, welche die ersten zwei Theile des Werkes erfuhren, wird es gerechtfertigt erscheinen lassen, wenn der Verfasser mit der Veröffentlichung des dritten Theiles nicht länger zögert. Derselbe enthält die „Geometrie räumlicher Erzeugnisse ein-zweideutiger Gebilde, insbesondere der Regelflächen dritter Ordnung“, und sollen ihm einige Noten beigefügt werden, in denen verschiedene die behandelten Erzeugnisse betreffenden Fragen erörtert werden.

Constructionen zur Lehre von den Haupt- u. Brennpunkten eines Linsensystems. Von E. Reusch, Prof. an der Universität zu Tübingen. Mit lithographierten Tafeln. gr. 8. geh.

Nachdem Prof. C. Neumann in seiner verdienstlichen Schrift: „Die Haupt- und Brennpunkte eines Linsensystems, Leipzig 1866“ die von Gauss begründete, aber nur Wenigen zugängliche Theorie in klarster und einfachster Weise dargestellt und dadurch zum Eigenthum der elementaren Physik gemacht hat, handelt es sich nunmehr darum, dass dieses Eigenthum auch verwerthet werde.

Der natürlichste und allgemein verständlichste Weg dazu scheint nun die graphische Behandlung der betreffenden Aufgaben, und es ist das Bestreben des Verfassers, diese Idee nach bestem Vermögen zu realisieren. Im ersten Kapitel wird eine allgemeine sehr einfache Construction gegeben, durch welche für zwei längs einer Kugelfläche zusammenstossenden Medien ein Strahl aus dem einen in das andere verfolgt werden kann. Im zweiten Kapitel wird gezeigt, wie für drei und mehr Medien durch eine passende Verkettung der Constructionen an die einzelnen Trennungsflächen der Weg eines beliebigen Strahls durch die ganze Reihe von Medien bestimmt werden kann. Die Haupt- und Brennpunkte ergeben sich hierbei für jeden concreten Fall in einfacher

Weise. Das dritte, die Anwendungen enthaltende Kapitel handelt von den Linsen und Linsensystemen, wobei die allgemeine Organisation der wichtigsten dioptrischen Werkzeuge besprochen wird.

Die mit möglichster Genauigkeit gezeichneten Figuren geben zugleich mehrfach Gelegenheit zu sofortiger Erkennung gewisser Gesetzmässigkeiten, die gewöhnlich nicht ohne umständliche Rechnung abgeleitet werden; insbesondere werden einige Grundformeln fast unmittelbar aus der Figur abgelesen. — Der Verfasser hofft durch seine Arbeit namentlich auch die jüngere Generation für diesen Theil der Optik mehr zu interessieren, als dies bei der seitherigen Behandlung dieser Disciplin in den Lehrbüchern möglich war.

Leitfaden der praktischen Physik zunächst für das physikalische Praktícum' in Göttingen von F. Kohlrausch, a. o. Professor in Göttingen. gr. 8. geh. 1 Thlr.

Der Leitfaden enthält in gedrängter Darstellung die Vorschriften für die Ausführung physikalischer Messungen. Da die Kenntnis der Apparate im Allgemeinen vorausgesetzt wird, so kann der Zweck des Buches nicht darin bestehen, ein Lehrbuch der Physik zu ersetzen. Allein abgesehen davon, dass in dem Letzteren nicht Alles enthalten sein kann, was für die praktische Ausführung der Arbeiten und besonders für die Berechnung der Resultate nothwendig ist, so bildet es für minder Geübte eine nicht ganz leichte Arbeit, aus der Fülle von Material das in dem einzelnen Falle erforderliche herauszusuchen. Bei der immer vermehrten Häufigkeit physikalischer Arbeiten entsteht daher das Bedürfnis nach einem Lehrbuch der praktischen Physik, und als der Anfang zu einem solchen ist der vorliegende Leitfaden zu betrachten. Die vorausgesetzten mathematischen Kenntnisse sind elementar. Bezüglich der Grenze, bis zu welcher die Genauigkeit der Messung getrieben werden soll, sind nicht sowohl wissenschaftlich-physikalische Untersuchungen als die Anwendungen der Physik auf anderen Gebieten, besonders in der Chemie, massgebend gewesen.

III. Geschichte, Biographien. Litteraturgeschichte.

August Schleicher, Skizze von Dr. S. Lefmann, Privatdocent der Sprachwissenschaft in Heidelberg. gr. 8. geh.

Dies der Titel einer Schrift, welche binnen Kurzem die Presse verlassen wird. Ihre Entstehung einem Vortrage dankend, welchen der Verfasser kurz nach dem Tode des verdienstvollen Forschers zu halten veranlasst ward, ist die erweiterte Darstellung bestimmt, den vielen Freunden und Genossen des Verblichenen, aber auch solchen, die ihm und seiner Wissenschaft ferner stehen, ein kurzes, thatenreiches Leben im Zusammenhange und in gedrängten Zügen vorzuführen.

Die kleine Schrift zerfällt in drei Abtheilungen nach den drei Perioden in Schleichers Leben: seine Jugendbildung und sein erstes Wirken in Bonn, seine Wirksamkeit und Erfahrung in Prag, sein Leben und Lehren bis zu seinem Ende in Jena. Jede derselben ist besonders ausgezeichnet. Während die erste der Uebergang vom Philosophisch-Historischen, von der 'klassischen' Philologie zu einem weitern Gebiete der Linguistik, während die zweite bahnbrechende Forschungen auf slawisch-litauischem Gebiete kennzeichnen, umfasst die dritte neben schriftstellerischer Arbeit und Lehrthätigkeit auf deutschem zugleich solche auf dem ganzen weiten Felde indogermanischer Sprachwissenschaft. Durch alle hindurch geht aber nur eigenthümliche und trotz allen Widerstreits immer eifriger und strenger festgehaltene Anschauung,

nach welcher sich der 'Glottiker,' der Sprachforscher auch als Naturforscher betrachtet. — Der Verfasser hat sich dem Einseitigen, ja, wie er glaubt, Irrthümlichen dieser Anschauung nicht verschliessen mögen. Im Gegentheil, nachdem er Schleicher von den ersten 'linguistischen,' bis zu seiner bekannten Untersuchung über Nomen und Verbum gefolgt, versucht er aus den äussersten Folgen dieser Anschauung ihre Unhaltbarkeit und mangelnde Berechtigung darzuthun. Nur was diese Anschauung wohl zu Wege geführt, der 'naturwissenschaftlichen' Methode seiner Forschung — auf erfahrungsmässige, genaue Beobachtung klar erkannter Thatsachen gerichtet — bleibt ihr vorzügliches Recht bewahrt. Hierin gerade, nach praktischer Seite, scheint ihm eine Hauptbedeutung des Mannes zu liegen. Und diese, charakteristisch zugleich für eine zweite Epoche neuerer Sprachforschung, sucht er so hell als möglich zu beleuchten, die unbeugsame Strenge seiner Forschung neben dem rastlosen Fleisse des Forschers, dem kühnen Muthe und der Opferfreudigkeit des Gelehrten, der durchsichtigen Klarheit und Schärfe des Lehrers und Schriftstellers, der gleichsam in sich abgeschlossenen Festigkeit eines unter allen Umständen wahrhaft biederen und gesinnungstüchtigen Mannes.

Anfänglich wohl für eine grössere Zeitschrift bestimmt, wurde schliesslich schon wegen des grösseren Umfangs und um das Ganze nicht zu zerstückeln oder zu kürzen die Form einer selbstständigen Broschüre vorgezogen. Dagegen blieb mit Rücksicht auf einen weitern Leserkreis die gewöhnliche Orthographie bestehen, anders, als sie nach Schleichers Vorgange vielleicht passender gewesen. Und eben darum wurde auch eine Anzahl von Noten als Stellenangaben, Zusätze, Bemerkungen etc. statt im Texte nach dem Schlusse desselben anhangsweise hinzugefügt.

Hutteni, Ulrichi, equitis operum supplementum. Epistolae obscurorum virorum cum inlustrantibus adversariisque scripsit. Collegit recensuit adnotavit Eduardus Böcking, iur. utriusq. et philos. D. in univ. litt. Bonn. iur. prof. publ. ord. TOMVS ALTER. INDICES ET COMMENTARII fasc. II. Lex.-8. [Erscheint im Juli d. J.]

Dieser zweite lateinisch verfasste Theil enthält:

1) Alphabetisch geordnete Biographieen der in den Epp. O. V. vorkommenden Personen. Unter die paarhundert biographischen Artikel sind auch einige onomatische zur Erklärung von öfters vorkommenden Büchertiteln, akademischen Würden und Einrichtungen, Ortsnamen u. dgl. aufgenommen.

2) Einen s. g. *commentarius perpetuus* der Epp. O. V., welcher sowohl die sprachliche als die sachliche Seite des Werkes sorgfältig aufzuhellen sucht. In Beziehung auf die Urheberschaft der Epp. O. V. bietet dieser Commentar zahlreiche Argumente, dass die erste Sammlung (I. 1 . . . 41.), mit Ausnahme des auch im Anfange der zweiten Sammlung wiederholten Briefes des Calvastrius (I. 19. u. II. vor 63 [1]), von Crotus, die Appendex der ersten Sammlung (I. 42 . . . 48.) und die erste Ausgabe der *epistolæ novæ* (II. 1 . . . 62.) von Hutten, der Anhang der zweiten Sammlung (II. 63 . . . 70.) grösstentheils von einem Wimphelingianer, wahrscheinlich aus dem Elsass, herrührt. In Betreff der historischen, litterarischen und persönlichen Anspielungen beweist der Commentar, dass die kunstmässige Gruppe der Epp. O. V. auch als zuverlässiges Quellenwerk für die Zeit- und Litteraturgeschichte besonders des dritten Lustrums des 16. Jahrhunderts zu gelten vollkommen berechtigt ist.

Zweite Abtheilung.
Erschienene Bücher. Vermischte Notizen.

Zweiter Bericht
über die im Jahre 1870 erschienenen neuen Bücher und Fortsetzungen.

I. Philologie und Alterthumswissenschaft.
Zur Litteratur des Unterrichts.

Ludwig, Ern., de Petronii sermone plebejo. Dissertatio inauguralis. [IV und 39 S.] gr. 8. geh. n. 10 Ngr.

Plini Caecili Secundi, C., epistularum libri novem, epistularum ad Trajanum liber, panegyricus ex recensione Henrici Keilii. — Accedit Index nominum cum rerum enarratione auctore Theodoro Mommsen. [XLVII und 432 S.] gr. 8. geh. n. 3 Thlr. 20 Ngr.

Nachdem der Herausgeber in der bibliotheca Teubneriana zuerst einen auf neue Vergleichungen der besten Handschriften beruhenden Text gegeben hat, soll diese neue Ausgabe der Briefe des Plinius vor Allem dem Bedürfnis eines kritischen Apparates, das bei dem unsicheren Zustande des Textes besonders dringend empfunden wird, abhelfen. Sie enthält unter dem Text die Lesarten derjenigen Handschriften und Ausgaben, auf denen die neue Recension beruht, vollständig und in den vorausgeschickten *Prolegomena* eine Geschichte des Textes, wie er sich in den Handschriften und ältesten Ausgaben gestaltet hat. Aber auch der Text der früheren Ausgabe hat manche erhebliche Aenderung erfahren, nachdem der Herausgeber den Apparat vervollständigt und durch neue Untersuchungen festere Grundsätze über den Werth der einzelnen Quellen gewonnen hat. — Der *panegyricus*, der uns mit Ausnahme weniger Palimpsest-Blätter nur in jungen und stark verderbten Handschriften erhalten ist, hat seit der grossen Ausgabe von Schwarz zwar manche neue Ausgaben, aber keine kritische Bearbeitung erfahren. Dem Herausgeber haben auch hierfür neue Vergleichungen der besten Handschriften zu Gebote gestanden, aus denen ein ausreichender aber zugleich auch auf das Mass des Nothwendigen beschränkter kritischer Apparat hergestellt worden ist. Der beigefügte Index von Theodor Mommsen wird allen Philologen und Historikern eine sehr erwünschte Zugabe sein.

Stanger, Dr. **Josef,** über Umarbeitung einiger Aristophanischen Komödien. [II und 58 S.] gr. 8. geh. n. 12 Ngr.

Siehe Mittheilungen 1870 No. 1.

Stati, P. Papini, Thebais et Achilleis cum scholiis. Recensuit Otto Müller. Vol. I. Thebaidos libri I—VI. [XIV und 304 S.] gr. 8. geh. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Diese neue Ausgabe des Statius wird in drei Bänden erscheinen. Vol. II wird den Schluss der Thebais und die Achilleis, Vol. III die Scholien enthalten. Siehe: Mittheilungen 1868 No. 2, S. 3.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Dionysi Halicarnasensis antiquitatum Romanarum quae supersunt recensuit Adolphus Kiessling. Vol. IV. [XXVIII und 293 S.] 8. geh. 24 Ngr.

Preis der nun vollständigen Ausgabe 3 Thlr. 6 Ngr.

Plini Secundi, C., naturalis historiae libri XXXVII. Recognovit atque indicibus instruxit Ludovicus Ianus. Vol. I. Libri I—VI. Editio altera denuo recognita [LXXXII und 261 S.] 8. geh. 18 Ngr.

Preis der vollständigen Ausgabe in 6 Bänden 4 Thlr. [Voll. I–V à 18 Ngr., Vol. VI, Index, 1 Thlr.]

Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker mit deutschen Anmerkungen.

Cicero's Reden für M. Marcellus, für Q. Ligarius und für den König Deiotarus. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Fr. Richter. [IV und 79 S.] gr. 8. geh. 6 Ngr.

Phaedri fabulae. Für Schüler mit Anmerkungen versehen von Dr. Joh. Siebelis, Prof. am Gymnasium zu Hildburghausen. Vierte verbesserte Auflage von Dr. Fr. Aug. Eckstein. [XIV und 75 S.] gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Plautus, T. M., ausgewählte Komödien. Für den Schulgebrauch erklärt von Julius Brix. Zweites Bändchen: Captivi. Zweite Auflage. [IV und 75 S.] gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Früher erschienen:
I. Bändchen: Trinummus 10 Ngr.
III. Bändchen: Menaechmi 7½ Ngr.

Zum Unterricht im Griechischen und Lateinischen.

Brambach, Wilhelm, die Sophokleischen Gesänge, für den Schulgebrauch metrisch erklärt. [XXII und 184 S.] gr. 8. geh. 15 Ngr.

Der Verfasser führt die in seinen „metrischen Studien zu Sophokles" entwickelte Theorie durch, nach welcher die Erklärung der metrischen Form einheitlich in die Exegese des Inhaltes aufzunehmen ist. An den einzelnen Gesängen der sieben Tragödien wird dargethan, wie die metrische Gestaltung mit dem Gedankengange im Einklang steht. Zugleich haben die Ermittelungen des Verfassers über die handschriftliche Zeilenüberlieferung und über die Bildung lagaödischer und dogmischer Verse eine praktische Verwerthung gefunden. Hiernach sind in der ersten Abtheilung des Buches die Texte der Gesänge mit kurzen Angaben über die Tradition mitgetheilt. In der zweiten Abtheilung folgt die metrische Erklärung, welche in der bezeichneten Weise Form und Inhalt gleichmässig darlegt. Die für das Verständnis nothwendigen Grundformen des Rhythmus und ihr Verhältnis zum Metrum sind in der Einleitung übersichtlich erörtert.

Ostermann, Dr. Christian, lateinisches Vocabularium grammatikalisch geordnet in Verbindung mit einem Uebungsbuche. I. Abth. Für Sexta. 7. Doppel-Auflage. [28 S.] gr. 8. Cart. 3 Ngr.

Die Ostermann'schen Vocabularien und Uebungsbücher gewinnen eine immer größere Verbreitung. Die Verlagshandlung ist auch ferner gern bereit, die Einführung durch Freiexemplare für arme Schüler zu erleichtern und dem Lehrer zur vorherigen Prüfung ein Exemplar gratis zu liefern.

Wesener, Dr. P., griechisches Elementarbuch nach den Grammatiken von Curtius und Koch. Erster Theil: Das Nomen und das regelmäßige Verbum auf ω. [IV und 94 S.] gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Mit diesem Elementarbuche kommt der Verleger dem Wunsche zahlreicher Lehranstalten, in welchen die Griechische Schulgrammatik von C. Koch eingeführt ist, entgegen. Die Uebungsbeispiele sind durchaus in dem Schüler leicht verständlicher Form gehalten, damit er im

Stande sei, auch ohne vorhergegangene Präparation jeden Satz geläufig und richtig zu übersetzen. Die Bedingung dazu ist freilich, daß er die zugehörigen Vocabeln vorher gründlich und gewissenhaft auswendig gelernt hat. Ein alphabetisch geordnetes Wörterverzeichnis ist diesem ersten Theile des Buches nicht beigegeben, damit der Schüler schon dadurch veranlaßt werde, die Vocabeln genau zu lernen. Einzelne ihm entfallene Wörter wird er auch ohne Wörterbuch schnell aufzufinden im Stande sein. Es sind circa 900 Vocabeln, zum größten Theil aus Xenophons Anabasis entlehnt, die systematisch auf die einzelnen Uebungsstücke vertheilt sind: und wenn für jede Unterrichtsstunde etwa 4—6 derselben auswendig gelernt werden, so wird nicht nur das ganze Pensum bequem absolviert, sondern es bleibt auch noch Zeit, um früher gelernte Abschnitte zu wiederholen. Der zweite Theil (für Tertia) erscheint Michaelis d. J.

Zum Unterricht im Hebräischen.

Nägelsbach, Dr. C. W. E., Lic. Theol., Pfarrer in Bayreuth, hebräische Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. [XIV und 285 S.] gr. 8. geh. 22½ Ngr.

Diese dritte Auflage des weit verbreiteten Buches ist in vielen Punkten verbessert und vermehrt, wodurch die allgemein anerkannte praktische Brauchbarkeit desselben noch wesentlich erhöht wird.

Zum Unterricht im Englischen.

[**Macaulay.**] Duke Monmouth's Rebellion. A chapter from Macaulay's history of England. Für die Oberklassen höherer Schulen bearbeitet von H. A. Werner, Lehrer an der Grossherzogl. Realschule zu Schwerin. [IV und 95 S.] gr. 8. geh. 9 Ngr.

Zur Sammlung der Schulausgaben englischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen.

Zum Unterricht in der Geographie.

Dommerich, Dr. F. A., Lehrbuch der vergleichenden Erdkunde für Gymnasien und andere höhere Unterrichts-Anstalten, in drei Lehrstufen. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von Dr. Th. Flathe, Professor an der Fürstenschule zu Meißen. Erste Lehrstufe. Zweite Ausgabe der zweiten verbesserten Auflage mit Berücksichtigung der seit 1866 in Deutschland eingetretenen territorialen Veränderungen [VI und 167 S.] gr. 8. geh. 15 Ngr.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Neumann, Dr. C., Professor der Mathematik an der Univ. zu Leipzig. über die Principien der Galilei-Newton'schen Theorie. Akademische Antritts-Vorlesung gehalten in der Aula der Universität Leipzig am 3. November 1869. [32 S.] gr. 8. geh. n. 10 Ngr.

III. Theologie. Pädagogik.

Engel, der, des Trostes am Krankenbette. Zehn Krankenbesuche. Ein praktischer Führer für junge Geistliche, die zum ersten Male am Krankenbette stehen, und in dieser Beziehung ein praktischer

Beitrag zur Pastoral-Theologie. Von einem evangel.-lutherischen Geistlichen Bayerns. (Separatausgabe der „Unterredungen am Krankenbette" in der homiletischen Monatsschrift „Gesetz und Zeugniß".) [36 S.] gr. 8. geh. 6 Ngr.

Schütze, Dr. **Fr. W.**, Seminardirector, evangelische Schulkunde. Praktische Erziehungs- und Unterrichtslehre für Seminarien und Volksschullehrer. Fünfte Lieferung. gr. 8. geh. 12 Ngr.

Wackernagel, Philipp, das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts. Mit Berücksichtigung der deutschen geistlichen Liederdichtung im weiteren Sinne und der lateinischen von Hilarius bis Georg Fabricius und Wolfgang Ammonius. 30. und 31. Lieferung. [III. Bandes 10. und 11. Lieferung.] Lex.-8. geh. à Lieferung n. 20 Ngr.

IV. Geschichte. Litteraturgeschichte.

Kurz, Heinrich, Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Mit vielen nach den besten Originalen in Holzschnitt ausgeführten Illustrationen. Vierter Band. 12. Lieferung. Lex.-8. geh. à Liefg. 7½ Ngr.

——— 5. Auflage des I—III. Bandes. 4. und 5. Lieferung. Lex.-8. geh. à Lieferung 15 Ngr.

Diese neue Auflage erscheint in 24 Monatslieferungen à 15 Ngr.

V. Forstwissenschaft. Vermischtes.

Commersbuch für den deutschen Studenten. Sechzehnte revidierte und vermehrte Stereotypauflage. [XX und 544 S.] 8. geh. 25 Ngr. In Leinwand gebunden 1 Thlr. 2½ Ngr.

Seckendorf, Dr. **Arthur von**, Privatdocent der Forstwissenschaft am eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich, Kreisflächentafeln für Metermaß, zum Gebrauche bei Holzmasse-Ermittelungen. [IV und 46 S.] gr. 8. geh. 12 Ngr.

Diese Kreisflächentafeln werden für Forstbeamte und alle Diejenigen unentbehrlich sein, welche sich mit der Ermittelung von Holzmassen zu beschäftigen haben.

Zeitschriften für 1870.

Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Herausgegeben von A. Fleckeisen und H. Masius. 101. u. 102. Band. 1870. 2. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *R. Rauchenstein*, Anz. v. L. Schiller: Aeschylus Perser (Berlin 1869). — *H. Schmidt*, zu Platons Theaetetos [149 d]. — *Eduard Müller*, Anz. v. G. Zillgens: Aristoteles und das deutsche drama (Würzburg 1865). — *J. F. C. Campe*,

die erste horazische ode. — *F. Drohsin*, zu Stobaeos eklogen II 8, 6. — *H. Merguet*, Anz. v. K. Lehrs: Q. Horatius Flaccus (Leipzig 1869). — *Th. Plüss*, die gottmenschlichkeit und die Wiedergeburt des Octavianus Augustus.

II. Abth.: *Hildebrand*, noch einmal Wilmanns Walther von der Vogelweide. — *Wilmanns*, Anz. v. Andresen: über die sprache Jacob Grimms (Leipzig 1869). — *Andresen*, Anz. v. Nagel: französisch-englisches etymologisches wörterbuch innerhalb des lateinischen (Berlin 1869). — *Lütjohann*, Bericht über die philologenversammlung zu Kiel im herbst 1869. (schlusz). — Personalnotizen.

Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Herausgegeben von J. C. V. Hoffmann. I. Jahrgang. 1870. 2. Heft.

Inhalt: *Fresenius*, Plan zu einem vorbereitenden Unterricht in der Naturkunde. — *Oppel*, Beschreibung einiger neuen Veranschaulichungsmittel für den mathematisch-geographischen Unterricht. — Nachtrag des Verfassers den Hippauf'schen Mondbahnzirkel betreffend und Bemerkung der Redaction. — *Schwarz*, kritische Untersuchungen über die Theorie der algebraischen Zahlen (1. Hälfte). — Recensionen: *Thurot*, recherches historiques sur le principe d'Archimède angezeigt von Dr. Friedlein. — *J. Müller*, Lehrbuch der elementaren Planimetrie angez. von Dr. Schwarz. — *Wünsche*, Excursionsflora für das Königreich Sachsen von Kober. — *Schlotke*, stereoskopische Figuren vom Herausgeber. — *Wiegand*, Selbstbiographie (nebst Anhang: „Mathematikus Müller") von demselben. — Bericht über die Verhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Section der 18. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Berlin 1869 vom Herausgeber. — Bericht über die Verhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Section der Kieler Philologenversammlung von demselben. — Themata, Bekanntmachungen, Briefkasten.

Gesetz und Zeugniß. Homiletisches Monatsblatt herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann. 12. Band. Februar 1870.

Inhalt: Neelsen, Für uns. Predigt am Charfreitage über Jes. 53, 4, 5. — C. M. Zimmermann, Predigt bei der Einweihung der wiederhergestellten Parochialkirche über 1. Macc. 4, 52—59. — Engelhardt, Jubelfestpredigt über Psalm 92, 13—16. — Zapff, Rede zur Einweisung des P. Sch. und des Kirchschullehrers H. in ihre Aemter bei der Weihe der neuen Kirche in der neugegründeten Parochie zu Cainsdorf am 1. November 1869. — Confirmationsrede über 1. St. Joh. 3, 5—7. von Ernst Moraht, Pastor in Hamm bei Hamburg. — Schöpff, Preces pro ecclesia. — Tretzel, Passionspredigtentwürfe in Bayern über Jes. 53.; St. Matth. 26, 1—19., 31—35., 36—46., 57—68.; 27, 11—26. 24. 25., 31—54.; St. Luc. 23, 2—43.; St. Joh 12, 21. 22.; 19, 1—11., 28—30. — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom Sonntage Estomihi bis zum Charfreitag. — Recensionen.

12. Band. März 1870.

Inhalt: Neelsen, Lasset uns Ostern halten. Osterpredigt über 1. Cor. 5, 6—8. — H. Engel, ein Bild unseres Lebensweges. Osterpredigt über St. Luc. 14, 13—35. — Friedrich, Studien über (die sächsischen) Bußtagsterte. I. Erster Bußtag 1870. (Freitag nach Reminiscere.) St. Matth. 12, 33—36.; Ps. 51, 3—6. — Cremer, Entwürfe zu Passionspredigten. — H. A. Fick, Dispositionen zu Passionspredigten. — Jaspis, Predigtentwürfe am Charfreitagsabend (Anbruch des großen Sabaths). — W. Engelhardt, Dispositionen über die sieben Kreuzesworte. — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom ersten Osterfeiertage bis zum Sonntage Jubilate. Drei geistliche Lieder. — Recensionen.

12. Band. April 1870.

Inhalt: Kelber, Predigt am Himmelfahrtsfeste über St. Joh. 14, 2. 3. — Schott, Predigt am ersten Pfingstfeiertage über Ap.-Gesch. 2, 1—13. — Rüling, das Zeitalter des heiligen Geistes. Pfingstpredigt über Ap.-Gesch. 2, 14—18. — Traurede über 1. Petr. 5. 7., in der Pfingstzeit gehalten von H. A. Fick. — v. Biarowsky, Pfingstlied. De sancto spiritu. — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom Sonntage Cantate bis zum zweiten Pfingstfeiertage. — Recensionen.

Katechetische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann. 1870. 2. Heft.

Inhalt: Ballien, Katechese über St. Matth. 7, 24—27. — A. Grüllich, die Sacramente. — Genzken. Katechese über die ersten Worte des zweiten Artikels: „Ich glaube an Jesum Christum." — Gündel, Katechese über die erste Frage des fünften Hauptstücks in Luther's kleinem Katechismus: „Was ist das Sacrament des Altars?" — W. Engelhardt, Kurze Uebersicht der Entstehung der katechetischen Fragform. — C. Scheffer, „die erhöhte Schlange" oder 4. Mos. 21, 4—9. — Tretzel, zwei Reden. I. Abschiedsrede beim Auszug aus dem alten Schulhause zu Pommersfelden den 18. November 1869. II. Rede bei der Einweihung des neuen Schulhauses. — Recensionen.

Jahrbuch für Kinderheilkunde und physische Erziehung. Herausgegeben von WIDERHOFER, L. M. POLITZER, SCHULLER, A. STEFFEN und B. WAGNER. Neue Folge. III. Band. 2. Heft.

Inhalt: *C. Pilz*, ein Fall von Tuberkel in den Vierhügeln. — *Ebert*, über Molluscum contagiosum. (Hierzu Tafel 1). — *A. Monti*, die epidemische Cholera im Kindesalter. Eine monographische Skizze. — *H. Rehn*, eine Ikterus-Epidemie. — *J. F. Jahn*, über Ichthyosis congenita. — *L. Fleischmann*, zur Aetiologie der Melaena vera. — *Steiner*, Geschichte des Franz Joseph Kinderspitales zu Prag. — *J. Eisenschitz*, Tuberkel des Rückenmarkes. — *O. Pollak*, casuistische Mittheilungen aus der Wiener Findelanstalt. — *R. Ferber*, acute Geistesstörungen im Verlaufe des Keuchhustens. — *J. Eisenschitz*, Analekten. — Recensionen.

Recensionen-Verzeichnis.

Andresen, über die Sprache Jacob Grimm's.
Neue Jahrbücher für Philologie. 2. Heft.

Anthologia latina ed. Riese.
Literarisches Centralblatt Nr. 15.

Aristophanis equites ed. v. Velsen.
Zeitschrift für die österreich. Gymnasien. 1. Heft.

Aristotelis ars rhetorica ed. L. Spengel.
Neue Jahrbücher für Philologie. 1. Heft.

Berger, die geographischen Fragmente des Hipparch.
Literarisches Centralblatt Nr. 17.

Brockmann, ebene und sphärische Trigonometrie.
Literarisches Centralblatt Nr. 16.

Curtius, Grundzüge der griechischen Etymologie. 3. Aufl.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 6. — Heidelberger Jahrbücher der Literatur Nr. 4. — Revue critique Nr. 11.

Euripidis tragoediae ed. Nauck. Vol. III.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 58.

Henrici, Elementar-Mechanik.
Pädagogisches Archiv. 3. Heft.

Hoch, frommes Leben.
Theologischer Jahresbericht V. 1.

Horatii opera edd. Keller et Holder.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 59. — Literarisches Centralblatt Nr. 16.

Hyperidis orationes ed. Blass.
Göttingische gelehrte Anzeigen Nr. 7. — Literarisches Centralblatt Nr. 15.

Kurz, Geschichte der deutschen Literatur.
Aachener Zeitung 1869, Nr. 283. — Kölnische Zeitung Nr. 68.

La Roche, Homerische Untersuchungen.
Literarisches Centralblatt Nr. 13.

Leo, die Wildgärten.
Tharander forstliches Jahrbuch XX. 2.

Pindari carmina ed. Christ.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur Nr. 4.

Poetae scenici Graeci ed. Dindorf.
Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung Nr. 15.

Schütze, Entwürfe und Katechesen über Luthers Katechismus.
Ballien, Vierteljahrschrift 1869, Heft 3/4. — Zimmermann, theolog. Literaturblatt Nr. 9.

Schütze, evangelische Schulkunde.
Ballien, Vierteljahrschrift 1869, Heft 3/4.

Shakespeare, Richard II., Schulausgabe von Riechelmann.
Allgemeine deutsche Lehrerzeitung Nr. 14.

Simeonis Sethi syntagma ed. Langkavel.
Göttingische gelehrte Anzeigen Nr. 10.

Steitz, Werke und Tage des Hesiodos.
Literarisches Centralblatt Nr. 14.

Stohn, Lehrbuch der deutschen Literatur.
Stoa, II. Jahrgang. 5. Heft.

Syri, Publilii, sententiae ed. Wölfflin.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 59.

Tacitus Agricola, Schulausgabe von Draeger.
Heidelberger Jahrbücher 1869, Nr. 57. — Zeitschrift für die österreich. Gymnasien. 1. Heft.

Teuffel, Geschichte der römischen Literatur.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 10.

Theokrit's Idyllen, Schulausgabe von Fritzsche.
Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Würtembergs Nr. 2.

Wackernagel, das deutsche Kirchenlied.
Theologischer Jahresbericht V. I.

Wecklein, curae epigraphicae.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 69.

Weidner, Commentar zu Vergil Aeneis. Buch I. und II.
Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1869, Nr. 69. — Literarisches Centralblatt Nr. 16.

Weyr, mehrdeutige geometrische Elementargebilde.
Literarisches Centralblatt Nr. 19.

Zumpt, das Geburtsjahr Christi.
Revue des questions historiques IV. 15.

Wir beabsichtigen ein Verzeichnis von Philologen aufzustellen, welches von der Renaissance ausgehend auch die jetzt lebenden in alphabetischer Folge umfassen soll, soweit dieselben durch litterarische Arbeiten bekannt geworden sind. Zu diesem Behufe richten wir an diejenigen Herren, welchen nicht schon eine specielle Aufforderung zuging, auf diesem Wege die ergebenste Bitte, uns die erforderlichen Notizen zusenden zu wollen. Wir bitten namentlich um Angabe

1) des vollständigen Namens; 2) Geburtsorts und Zeit (auch des Tages); 3) des Orts und der Zeit der Gymnasial- und Universitäts-Studien; 4) der verschiedenen amtlichen Stellungen und der Jahre, in welchen dieselben angetreten sind.

Kurze Aufzählung der Schriften, namentlich der kleineren, würde uns erwünscht sein.

Wir bitten, diese Angaben an Herrn Prof. Dr. Eckstein in Leipzig recht bald zu senden, weil der Druck der Schrift demnächst beginnen soll. Nur die bis Ende Mai eingegangenen Notizen können Berücksichtigung finden.

B. G. Teubner, Verlagsbuchhandlung.

Ausgegeben im April 1870.

Druck der Teubner'schen Officin in Leipzig.

Mittheilungen

der Verlagsbuchhandlung

B. G. Teubner in Leipzig.

No. 3. Diese Mittheilungen sollen das Publikum von den erschienenen, unter der Presse befindlichen und vorbereiteten Unternehmungen des Teubner'schen Verlags in Kenntnis setzen. Dieselben sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben, werden auf Wunsch aber auch direct franco übersandt. 1870.

Erste Abtheilung.

Notizen über künftig erscheinende Bücher.

I. Classische Philologie und Alterthumswissenschaft. Zur Litteratur des Unterrichts.

Analecta philologica historica. I. De rerum Alexandri Magni scriptorum, inprimis Arriani et Plutarchi fontibus disseruit ALFREDUS SCHOENE. gr. 8. geh.

Die hohe Bedeutung, welche Arrian und Plutarch als Quellen für die Geschichte Alexanders des Grossen haben, ist bekannt. Insbesondere Arrian hat bisher für einen ebenso zuverlässigen als vorsichtigen Quellenhistoriker gegolten, da er in der Vorrede selbst seine kritischen Grundsätze darlegt und erklärt, ausschliesslich dem Ptolemaeus und Aristobulus als Gewährsmännern zu folgen. Man hat bisher ohne weiteres angenommen, dass beider Historiker Werke dem Arrian vorgelegen haben und von ihm in ein Ganzes zusammengearbeitet worden sind. In vorliegender Schrift ist der Versuch gemacht, durch eingehende Prüfung der Fragmente des Ptolemaeus und Aristobulus bei Arrian nachzuweisen, dass derselbe vielmehr aus einer secundären Quelle geschöpft hat, welche für die divergierenden Berichte die jedesmaligen Gewährsmänner anführte. Insbesondere die Vergleichung der Plutarchischen Alexanderbiographie und ihre öftere überraschende Uebereinstimmung mit Arrian hat zur Lösung der Frage beigetragen. Auch Diodor, Curtius, Justin und ihre seit lange widerspruchslos angenommene Abhängigkeit von Kleitarchos werden herangezogen, so dass die Schrift als ein Beitrag zur griechischen Litteraturgeschichte wie zur Kritik der Quellen für einen bedeutsamen Zeitraum der griechischen Geschichte angesehen werden darf.

Beiträge zur Erklärung des Platonischen Gorgias im ganzen und einzelnen. Von CHRISTIAN CRON. gr. 8. geh.

Die kleine Schrift verfolgt den Zweck, einzelne Fragen, die sich bei der Lectüre des gehaltreichen und für die Zwecke des Gymnasiums so ausnehmend fruchtbaren Dialogs dem aufmerksamen Leser aufdrängen, eingehender zu erörtern, als dies in einer für den Schulgebrauch bestimmten Ausgabe zulässig erscheint. Die ersten vier Abschnitte beschäftigen sich mit einzelnen für die Composition des Dialogs belangreichen Gesichtspunkten, die entweder bisher weniger ins Auge gefasst

worden sind, wie die Frage über die Person des Kallikles, oder wenigstens keine übereinstimmende Auffassung gefunden haben, wie die Fragen über Ort und Zeit der dargestellten Handlung und über die künstlerische Gliederung des Gesprächs. Der fünfte seinem Umfang nach umfassendste Abschnitt ist der kritischen und exegetischen Behandlung einzelner Stellen gewidmet, welche Zweifeln bezüglich der Lesart oder des Verständnisses Raum geben und auch nach den neuesten Erörterungen einer wiederholten Prüfung würdig und bedürftig scheinen. Der Verfasser hofft dadurch namentlich denjenigen seiner Berufsgenossen, welche die im Jahre 1867 in gleichem Verlag erschienene Ausgabe bei ihrem Unterrichte benutzen, einen Dienst zu leisten. Zugleich schliesst sich der letzterwähnte Abschnitt nach Inhalt und Behandlung den im Jahre 1864 veröffentlichten kritischen und exegetischen Bemerkungen zu Platon's Apologie, Kriton und Laches desselben Verfassers an.

x **Die Entwicklung der Centurienverfassung in den beiden** letzten Jahrhunderten der römischen Republik. Eine geschichtliche Untersuchung von Dr. Theodor Plüss, Lehrer an der gelehrten Schule zu Plön. gr. 8. geh.

Das Verfassungsleben des römischen Volkes hat, wie kein andres in der Geschichte, den ewigen Werth, dass aus ihm fortwährend die wissenschaftliche und die praktische Politik neue Anregung ziehen. Diese klassische Verfassungsgeschichte hat wiederum ihr klassisches Zeitalter zwischen dem ersten punischen Kriege und der Kaiserzeit, und das wichtigste Glied des Verfassungsorganismus sind die Centuriatcomitien. Und doch haben wir kaum von einem andern Theile der römischen Geschichte eine so peinlich unklare Vorstellung. Die Schuld liegt aber lediglich an dem Banne, den eine alte Hypothese, die sog. Hypothese des Pantagathus, über die meisten neueren Forscher, über Männer wie Mommsen, Lange, Becker-Marquardt u. A. ausübt. Diese Hypothese ist Nichts als ein künstliches Schema, und in diese Form hinein wird ein lebendiger, fortwachsender Organismus einmal für immer hineingezwängt. Auch diejenigen Forscher, welche ein einfacheres und richtigeres Schema aufgestellt haben, wie z. B. Niebuhr, haben eben nicht mehr gethan, Wachsthum und Umbildung haben sie nicht verfolgt. Im Gegensatz zu beiden Parteien sucht der Verfasser die Centurienverfassung als etwas Organisches, Lebendiges zu fassen und darzustellen. Seine Untersuchung zerfällt demgemäss in zwei Theile: im ersten werden die äusseren Formen bestimmt, welche der reformierten Verfassung jederzeit eigenthümlich gewesen und geblieben sind; im zweiten Theile wird in drei Phasen der fortlaufende Entwicklungs- und Umbildungsprozess verfolgt, welchen die Verfassung im Zusammenhang mit der übrigen Geschichte der drei letzten Jahrhunderte durchmacht.

x **Der Criminalprocess der Römischen Republik. Von A. W.** Zumpt. Ein Hülfsbuch für die Erklärung der Classiker und Rechtsquellen. Circa 30 Bogen. gr. 8. geh.

Der Verfasser hatte, als er in einem früheren Werke die allgemeinen Verfassungsgesetze und die besondern richterlichen Gesetze erläuterte, durch welche das Criminalrecht der Römischen Republik von den ältesten Zeiten an bis zum Ende des Freistaates fortgebildet wurde, das Versprechen gegeben, in einer eigenen Arbeit den Römischen Criminalprocess während eben derselben Zeit zu behandeln. Dieses Versprechen erfüllt er in dem vorliegenden Buche, das von dem früheren nach Inhalt und Form der Darstellung verschieden ist.

Der Gegenstand desselben ist in seiner Gesammtheit bisher nicht bearbeitet worden, einzelne Theile wurden in neuerer Zeit von Gieb

in seiner Geschichte des Römischen Criminalprocesses und von Rein in seinem Römischen Criminalrechte behandelt. Aber diese Darstellungen sind unvollkommen, zum Theil unrichtig und entsprechen nicht den Anforderungen, welche man jetzt bei gesteigerter Erkenntnis des Römischen Alterthums machen darf.

Die Schilderung des Criminalprocesses in der gegenwärtigen Arbeit ist systematisch. Die einzelnen Theile desselben werden durchgenommen und in ihrer Bedeutung, sowie in ihren Formen und Ausdrücken erläutert. Bei jedem Theile schliesst sich eine geschichtliche Untersuchung über die Entwickelung von den ältesten Zeiten bis in das erste Jahrhundert der Kaiserregierung an. Die Grundlage der Darstellung ist der Schwurgerichtsprocess, welcher die höchste Ausbildung des Strafprocesses zeigt und durch hinreichende Quellen erläutert werden kann.

Das Buch darf also das Interesse eines doppelten Leserkreises in Anspruch nehmen. Es ist für Philologen bestimmt, welche für die sachliche Erklärung der über Römische Verhältnisse handelnden Schriftsteller eines Hülfsmittels bedürfen, das alle mit dem Criminalprocesse in Verbindung stehenden Schwierigkeiten erläutert; die Lehrbücher der Antiquitäten behandeln diesen Punkt nicht. Eine ausschliesslich grammatische Erklärung genügt nicht. Je mehr der Sinn für das öffentliche Leben überhaupt erweckt und das Verständnis desselben nothwendig wird, desto mehr ist auch bei den alten Schriftstellern auf diese Seite der Erklärung Rücksicht zu nehmen. Die schönsten Denkmale der Römischen Literatur, die Ciceronischen Reden, bleiben ohne Kenntnis des Criminalprocesses unverständlich; die bisherigen Ausgaben derselben geben für dieselbe nur sehr dürftige Anleitung. Das gegenwärtige Buch nimmt auf dieselben eingehende Rücksicht und liefert zu denselben einen fortlaufenden Commentar.

Ausserdem werden Juristen den Ergebnissen der Untersuchung mit Interesse folgen. Das Römische Criminalrecht ist bisher über die Gebühr gegen das Privatrecht zurückgetreten und doch hängt die Entwickelung beider mit einander auf das Engste zusammen. Die Veränderungen der Kaiserzeit, in welche die Blüthe des Römischen Rechtes fällt, sind nur auf Grundlage der republikanischen Einrichtungen verständlich.

Die Hauptergebnisse der Forschung, welche der Verfasser früher über das Römische Strafrecht angestellt hatte, betrafen das Provocationsrecht und die Entstehung, sowie anfängliche Entwickelung der Schwurgerichte. Diese Ergebnisse sind grössten Theils als sicher und wichtig anerkannt worden. Wie durch dieselben die Geschichte des Criminalrechtes eine vollständige Umgestaltung erfahren hat, so lässt sich erwarten, dass auch die Darstellung des Criminalprocesses neue und bedeutende Resultate liefern wird.

Das Buch zerfällt in sechs Abschnitte: I. die Elemente des Criminalprocesses, II. das Verfahren in iure, III. das Verfahren in iudicio, IV. das Nachverfahren in iure, V. die Unregelmässigkeiten des Verfahrens, VI. Verzeichnis der überlieferten Schwurgerichtsprocesse.

H. E. Dirksen's hinterlassene Schriften zur Kritik und Auslegung der Quellen römischer Rechtsgeschichte und Alterthumskunde. Herausgegeben von Friedrich Daniel Sanio, Professor der Rechte in Königsberg. 2 Bände. Lex.-8. geh.

Diese Sammlung gelehrter Monographien aus dem Gebiete der römischen Rechts- und Alterthumskunde enthält die jüngsten Productionen der langjährigen litterarischen Thätigkeit des Verfassers und besteht aus 34 akademischen Abhandlungen, welche derselbe in der Berliner Akademie der Wissenschaften theils vorgetragen, theils zum

*

Vortrage bestimmt hat. Von denselben sind 9 noch ungedruckt, die übrigen 25 sind zwar in den Denkschriften der Berliner Akademie d. W. (Jahrg. 1842 bis 1861) bereits mitgetheilt, indessen hat der Verfasser, der täglich auf Erweiterung seines Forschungsgebiets bedacht war, überall viele Zusätze und bei manchen auch grössere Nachträge hinzugefügt. Da diese werthvollen gelehrten Arbeiten, auch soweit sie bereits gedruckt sind, in den erwähnten Denkschriften der Akademie zerstreut und Vielen schwer oder gar nicht zugänglich, daher auch vielen Fachgenossen grossentheils unbekannt geblieben sind, so wird die übersichtliche Zusammenstellung und Veröffentlichung derselben in einer eignen Sammlung den Wünschen vieler Quellenforscher im Gebiete der römischen Rechts- und Alterthumskunde entgegen kommen und nicht verfehlen, die vom Verfasser consequent zur Anwendung gebrachte Methode sachlicher Quellenkritik nebst ihrer Nutzanwendung für die Auslegung in's gehörige Licht zu stellen.

Die Sammlung zerfällt in 4 Abtheilungen. Die erste Abtheilung enthält Beiträge zur Kritik und Auslegung nicht-juristischer Klassiker, die der Verfasser vorzugsweise als Berichterstatter über römischrechtliche Gegenstände in's Auge fasst. Daher richtet er seine kritische Untersuchung besonders auf die von den einzelnen Autoren benutzten Rechtsquellen und theils genannten, theils ungenannten juristischen Gewährsmänner, so z. B. in den Abhandlungen über Gellius, Festus, Boethius, in den noch ungedruckten über die H. N. des Plinius, über Isidor von Sevilla, über die Scholiasten des Horaz; und zwar ist er bemüht, das Werk jedes Referenten als ein einheitliches Ganzes aufzufassen und die eigenthümlichen Schwierigkeiten, welche dasselbe überhaupt der Quellenkritik darbietet, zu beleuchten. Selbst da, wo er sich auf die Auslegung einzelner Stellen juristischen Inhalts beschränkt, wie z. B. in den Abhandlungen über Tacitus, Sueton, in den noch ungedruckten über Cornelius Fronto, über die spätern lateinischen Epistolographen, liegt dabei stets eine methodische sachliche Kritik des ganzen Inhalts der betreffenden Quelle zu Grunde. Wie sehr aber die sachlich-historische Kritik der Quellen auch die verschiedenartigen Elemente des Inhalts derselben zu beachten habe, zeigt der Verfasser z. B. in den Abhandlungen über die Methode der griechischen und lateinischen Rhetoren bei der Auswahl und Behandlung von Beispielen römisch-rechtlichen Inhalts, über einzelne durch Plutarch und Suidas berichtete Rechtsfälle und gelegentlich an vielen andern Orten.

Die zweite Abtheilung enthält Beiträge zur Kritik und Auslegung der juristischen Quellen römischer Rechtsgeschichte und Alterthumskunde. Auf die Quellenkritik beziehen sich vorzugsweise die Abhandlungen über die Collatio leg. Mos. et Rom., über die Adressen der Constitutionen römischer Kaiser und über einzelne Gattungen und Arten der Kaiser-Constitutionen, über das Rechtsbuch des Const. Harmenopulus und die alte Turiner Institutionen-Glosse; dagegen gehören mehr zur Auslegung der Quellen die Abhandlungen über das in Justinian's Pandekten enthaltene Verzeichnis ausländischer steuerpflichtiger Waaren, über das Baupolizeigesetz des K. Zeno, über die Theorie der römischen Rechtsgelehrten im Betreff der Auslösung der Gefangnen, über die Pflichten der Pietät gegen die Person des römischen Kaisers.

Die dritte Abtheilung enthält einige Beiträge zur Auslegung einzelner römisch-rechtlicher epigraphischen Urkunden, z. B. des Aes Salpensanum, der das Zeitalter und die Persönlichkeit einzelner Rechtsgelehrten betreffenden epigraphischen Zeugnisse. Ungedruckt ist noch die Abhandlung über die auf Inschriften erwähnten Xviri et XVviri litibus iudicandis.

Endlich die vierte Abtheilung enthält Beiträge zur Gelehrtengeschichte der römischen Rechtswissenschaft. Dazu gehören ausser den Abhandlungen über die römisch-rechtlichen Quellen des

Magister Dositheus, über die Rechtsgelehrten A. Cascellius und Paternus die noch ungedruckten über Aemil. Papinianus, über Hermogenian's libri iuris epitomarum und über die Verdienste des Gregor. Haloander um die Texteskritik der Justinianischen Rechtsquellen.

Die erste Abtheilung wird den Inhalt des ersten Bandes bilden, während der zweite Band die drei übrigen Abtheilungen enthalten wird.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Fragmenta Epicorum Graecorum. Collegit disposuit emendavit GODOFREDUS KINKEL. 3 voll. 8. geh. [Bibliotheca Teubneriana.]

Diese Ausgabe bezweckt eine vollständige Sammlung der Fragmente der griechischen Epiker. Obgleich einzelne derselben in guten, zum Theil mustergültigen Fragmentensammlungen vorliegen, so fehlte es doch bis jetzt an einer vollständigen, dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft entsprechenden Zusammenstellung. Eine solche wird von Herrn Kinkel in der Weise unternommen, dass das ganze Werk in drei Theile zerfällt, von denen der erste (15—16 Bogen) die Fragmente von Epikern vor Alexander d. Gr., mit Ausnahme der Orphica, der zweite (15—18 Bogen) die Fragmente von Epikern nach Alexander nebst den Orphica, der dritte (ca. 12 Bogen) die durch Inschriften aller Art überlieferten Stücke, die parodischen Dichter, die Orakel u. s. w. enthalten soll. Ausgeschlossen sind alle in elegischem Versmass abgefassten Versreihen.

Der Herausgeber wird sich die gewissenhafte Benutzung der einschlägigen Monographieen zur Pflicht machen, sich aber bei der Zusammentragung der nöthigen kritischen Nachweisungen der grösstmöglichen Kürze und Knappheit befleissigen. Zugleich glaubt er schon hier ankündigen zu dürfen, dass das von ihm mitgetheilte Material manches Neue aufweisen wird.

Zum Unterricht im Lateinischen.

Chrestomathia Ovidiana. Auswahl aus Ovid's sämmtlichen Dichtungen mit Angabe der schwierigeren Satzconstructionen, der poetischen Phrasen, mythologischen Geschlechtstafeln und geographischem Register versehen von Dr. O. KORN, ord. Lehrer am Gymnasium in Danzig. gr. 8. geh.

Die Schwierigkeiten, welche die Lectüre des Ovid den Schülern der Tertia bereitet, zu erleichtern, ist bekanntlich in den letzten Decennien mehrfach versucht und die Ausgaben, welche dieses Ziel verfolgten, sind zum Theil eifrig begehrt worden. Bei aller Anerkennung aber, die der Herausgeber den Leistungen von Siebelis u. a. zollt, kann er nicht umhin zu gestehen, dass ihm der Weg, den sie eingeschlagen, nicht der für die Schullectüre geeignete erscheint. So zweckmässig Ausgaben mit erklärenden Anmerkungen für das Privatstudium sind, für das übrigens Ovid auf der Schule wenig in Betracht kommt, so wenig leisten sie für die gedeihliche Behandlung des Autors in der Schule in den Händen der Schüler, wenn nicht etwa der Lehrer die Ausgabe als „textbook“ ansehen will, dessen Inhalt er abzufragen resp. zu commentieren hat. Wie solche Ausgaben gewöhnlich verwandt werden, thun sie der Selbstthätigkeit des Schülers den entschiedensten Abbruch. Diesen Fehler zu beseitigen und doch den Schüler in den

Stand zu setzen, sich so präparieren zu können, dass er mit einem gewissen Verständnis des Textes in die Classe kommt, beabsichtigt der Verfasser eine Auswahl aus Ovid herauszugeben, die ausser dem nach den besten Quellen constituierten Texte Analysen der schwierigeren Satzconstructionen, Noten über die poetischen Phrasen, und in einem Anhange mythologische Geschlechtstafeln mit darauf bezüglichem und geographischem Register enthält. Was die Auswahl des Stoffes betrifft, so sind aus den Metamorphosen nur solche Abschnitte ausgewählt, die einerseits geschlossene Bilder geben, andrerseits frei sind von allen solchen Zügen, die, wie die Lapithen- und Centaurenkämpfe u. ähnl., in ihrer Fülle von Schilderungen roher Gewaltthat das jugendliche Gemüth nicht in angemessener Weise anzuregen vermögen. Zu diesen Abschnitten werden weiter Stücke aus den elegischen Dichtungen Ovid's gefügt werden. Es scheint dies aus zwei Gründen nothwendig, einmal weil die Schüler sonst wahrscheinlich nie mit elegischen lateinischen Dichtungen bekannt werden, dann aber auch, um für die metrischen Uebungen, die dort neben der Lectüre des Ovid und auch später möglichst energisch betrieben werden müssen und bei denen nach den ersten Vorübungen das Distichon, wie allgemein anerkannt wird, die wesentlichste Stelle einnehmen muss, unentbehrliche Vorbilder zu gewinnen. Dem letzteren Zwecke soll ferner auch der dritte Abschnitt des Büchleins dienen, der eine möglichst reiche Sammlung sowohl von einzelnen Hexametern und Pentametern, als auch einzelner Distichen enthalten wird.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Quadratische Gleichungen mit den Lösungen für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Von Dr. E. Bardey. gr. 8. geh.

Von allen mathematischen Aufgaben, welche in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen vorkommen, selbst die geometrischen Aufgaben nicht ausgenommen, pflegen von den Schülern, falls sie überhaupt Neigung und Talent für Mathematik besitzen, die quadratischen Gleichungen mit besonderer Vorliebe gerechnet zu werden.

Hier sind etwa 500 solcher Gleichungen zusammengestellt, mit einer Unbekannten, mit zwei Unbekannten, mit drei und mit vier Unbekannten. Alle Gleichungen sind entweder selbst quadratisch oder lassen sich bei geeigneter Behandlung mit Hülfe quadratischer Gleichungen lösen, wenn sie auch scheinbar von einem höheren Grade sind. Die Auflösung einer kubischen Gleichung ist nirgends erforderlich. Damit die Schüler sich zu der Arbeit angeregt fühlen und ihnen ihre Mühe gleichsam belohnt wird, ist das Streben des Verfassers dahin gerichtet gewesen, solche Gleichungen zu liefern, die irgend eine interessante Seite darbieten, sei es hinsichtlich ihrer Form, sei es hinsichtlich ihrer Auflösung, sei es hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Beziehung oder ihrer Anwendung, sei es endlich hinsichtlich ihres Resultats. Sie bilden einen Auszug aus den „Algebraischen Gleichungen" desselben Verfassers, die ebenfalls in diesem Verlage erschienen sind. Bei den schwierigeren Gleichungen ist auf jenes Buch verwiesen, damit man dort nöthigenfalls die Methoden nachsehen kann, welche auf die einfachste und kürzeste Weise zum Resultate führen.

Das Heftchen soll den Schülern in die Hand gegeben werden, damit sie sich auch selbständig in der Behandlung solcher Aufgaben üben können, und die Resultate sind beigefügt, damit sie sich nicht mit einem unrichtigen Resultate zu begnügen brauchen. Da die Aufgaben nur für die oberen Klassen bestimmt sind, so kann die Controle für den Lehrer keine Schwierigkeit haben.

Uebungsbuch zum Studium der höheren Analysis von Dr. Oskar Schloemilch, königl. sächs. Hofrath und Professor. Zweiter Theil: Aufgaben aus der Integralrechnung. gr. 8. geh.

Ueber den Zweck dieses Uebungsbuchs hat sich der Verfasser in der Vorrede zum ersten Theile hinreichend ausgesprochen (siehe auch diese Mittheilungen 1868 Nr. 1, S. 15). Der vorliegende zweite Theil zerfällt in 10 Capitel: I. Integration von entwickelten Functionen einer Variabelen. II. Quadraturen und Rectificationen. III. Cubaturen und Complanationen. IV. Einfache bestimmte Integrale. V. Reihen, Producte und bestimmte Integrale. VI. Die Doppelintegrale une ihre geometrischen Anwendungen. VII. Die dreifachen Integrale. VIII. Die Mittelwerthe gegebener Functionen. IX. Differentialgleichungen erster Ordnung. X. Differentialgleichungen höherer Ordnungen. Die Aufgaben des ersten Capitels enthalten zwar nichts Neues, aber sie bilden das unentbehrliche Handwerkszeug der Integralrechnung und konnten daher nicht wegbleiben. In den übrigen Capiteln dagegen wird man fast durchaus neue Beispiele finden und zwar nur solche, die zu eleganten Resultaten führen und dadurch das Interesse des Studierenden wach erhalten. Aus dem letzteren Grunde sind auch die meisten Beispiele zur Integration von Differentialgleichungen in das Gewand geometrischer Aufgaben gekleidet.

Die ebenen Curven dritter Ordnung. Eine Zusammenstellung ihrer bekannteren Eigenschaften, bearbeitet von Dr. H. Durège, ord. Professor an der Universität zu Prag. gr. 8. geh.

Der Verfasser hat bei dieser Schrift hauptsächlich das Ziel vor Augen gehabt, ein Mittel zu liefern, mit Hülfe dessen man sich über die grosse Zahl der bekannteren Eigenschaften der Curven dritter Ordnung möglichst leicht orientieren könne.

Das Massen-Nivellement und dessen praktischer Gebrauch. Von Franz Eickemeyer, Ingenieur und Privatdocent an der polytechnischen Schule zu München. Mit 2 lithographierten Tafeln (in Folio) und 5 Holzschnitten im Text. gr. 8. geh.

Die rationelle Vertheilung der bei Strassen- und Eisenbahnbauten vorkommenden Erdmassen ist eine der wichtigsten Aufgaben des Ingeniers. Unter den verschiedenen graphischen Darstellungsweisen, welche zur Lösung dieser Aufgabe zu Hilfe genommen werden, ist offenbar das sogenannte Massennivellement eine der vorzüglichsten. Da die bisher bekannten Regeln, nach welchen letzteres zur Ermittelung der billigsten Massendisposition benutzt wurde, unzureichend sind, wie dem Verfasser selbst in seiner Praxis fühlbar geworden ist, so hofft derselbe durch Veröffentlichung dieser Arbeit, die eine vollständige Lösung der Aufgabe geben möchte, nicht allein neue Gesichtspunkte in genannter Richtung aufzuschliessen, sondern auch einem allgemeinen Bedürfnisse entgegen zu kommen.

III. Geschichte. Biographien.

Zur Erinnerung an Heinrich Eduard Dirksen von Friedrich Daniel Sanio, Professor in Königsberg. Mit dem Porträt Dirksens in Stahlstich. 8. geh.

Der Verfasser dieser Schrift hat sich hauptsächlich die Aufgabe gestellt, zur Würdigung der literarischen Persönlichkeit Dirksens den innern Zusammenhang seiner Studien, die Verdienste seiner wissenschaftlichen Arbeiten und die dabei verfolgten Ziele in möglichster Kürze darzulegen. In zwei Anhängen werden I: ein vollständiges Verzeichniss der Schriften und Abhandlungen Dirksens und II: handschriftliche Zusätze Dirksens zum „Manuale latinitatis fontium iuris civilis Romanorum etc.“ gegeben.

IV. Theologie. Pädagogik.

Fromme Betrachtungen aus alten Tagen. Nach der Ordnung des Kirchenjahres dem christlichen Volke dargereicht von Herm. Keßler und Fried. Senf, evang.-luth. Pfarrern. gr. 8. geh.

Langverschlossene Nardenkrüglein über dem Leibe des Herrn zerbrochen, hat Er Selbst vor Zeiten ein gutes Werk genannt. Langverborgene Schätze heben und gebrauchen, mag ein unverboten Ding heißen. Darum sind denn seit Jahrzehnten die geistreichen Schriften der Väter und Pfleger unsrer lutherischen Kirche wieder an's Licht gestellt worden, eine nach der andern, so daß kaum eine, die den Duft heiliger Weihe trägt, fehlen dürfte. Und diese wieder aufgedeckten Brünnlein, die Wassers haben die Fülle, bieten den Christen unsrer Tage auf's neue Labe und Leben.

Eins fehlt noch. Die Väter und Pfleger der Einen allgemeinen christlichen Kirche vor Luther, die gar lieblich zu reden wissen von der Zöllnerbuße, der Magdalenensehnsucht und dem Schächerglauben, dem das Paradies verheißen wird, sie liegen noch im Grabe der Bibliotheken, und es ist bisher wenig geschehen, sie in die Arbeit am Weinberge des Herrn wieder einzuführen.

Das rechtfertigt die Gabe der vorliegenden Blätter. Zuweilen in eingehender Auslegung, zuweilen nur in Ausführung eines einzelnen Gedankens, meist der evangelischen Perikope, bieten sie für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres ein erbauliches Stück dar, das Lehrer und Hörer, die es zum stillen Morgen- oder Abendsegen brauchen wollen, nicht unbereichert lassen wird.

Was etwa von Altersschwäche den alten Zeugen anhaftet, das haben die Sammler und Uebersetzer, so gut es anging, verhüllt und zugedeckt, wie also den Söhnen ziemt den Vätern gegenüber.

Die meisten Betrachtungen sind dem trefflichen Sammelwerke des gelehrten Benedictiners Bernhard Pez entnommen; wo dieses nicht genügte, wurden aus dem Haufen der Zeugen verschiedenster Zeiten die besten ausgewählt, wie das Namensverzeichniß am Ende des Büchleins beweist.

Die im Leben durch ihr Wort Tausenden zum Segen waren, werden auch noch im Tode Vielen ein Segen werden, so der Herr will.

Zweite Abtheilung.
Erschienene Bücher. Vermischte Notizen.

Zweiter Bericht
über die im Jahre 1870 erschienenen neuen Bücher und Fortsetzungen.

I. Philologie und Alterthumswissenschaft. Zur Litteratur des Unterrichts.

Corssen, W., über Aussprache, Vokalismus und Betonung der lateinischen Sprache. Von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin gekrönte Preisschrift. Zweite umgearbeitete Ausgabe. Zweiter Band. [IV u. 1086 S.] Lex.-8. geh. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Mit diesem Bande ist nun das grosse, auf seinem Gebiete Epoche machende Buch in zweiter gänzlich umgearbeiteter Auflage vollständig geworden. Diesem zweiten Bande sind umfängliche Sach- und Wortregister beigefügt, *so dass das Buch als Handbuch für die Formenlehre und die Etymologie der lateinischen Sprache und der verwandten italischen Dialecte nachgeschlagen und benutzt werden kann.*

Dindorfius, Guilelmus, Lexicon Sophocleum. Fasc. I. [VIII u. 80 S.] Lex.-8. geh. n. 16 Ngr.

Dieses Lexicon Sophocleum, welchem sich in gleicher Bearbeitung Lexica zu den übrigen griechischen Dramatikern anschliessen werden, erscheint in 8 Lieferungen à 16 Ngr., welche in rascher Aufeinanderfolge ausgegeben werden. Jeden etwaigen Ueberschuss über 8 Lieferungen liefert die Verlagshandlung gratis, so dass das Ganze in keinem Falle mehr als 4 Thlr. 8 Ngr. im Ladenpreis kosten wird.

Fischer, Julius Guilielmus, de fontibus et auctoritate Cassii Dionis in enarrandis a Cicerone post Caesaris mortem A. D. XVI. Kal. Apr. de pace et Kal. Jan. anni a Chr. n. 43 habitis orationibus. Dissertatio inauguralis. [IV u. 42 S.] gr. 8. geh. n. 10 Ngr.

Korn, Dr. phil. **O.**, die Handschriften der historia evangelica des Juvencus in Danzig, Rom und Wolfenbüttel. Ein Beitrag zur Kritik des Juvencus. Separat-Abdruck aus dem Programm des Gymnasiums zu Danzig. [II u. 25 S. mit 1 lithogr. Tafel.] gr. 4. geh. n. 10 Ngr.

Mayhoff, Carolus, de Rhiani Cretensis studiis Homericis. Commentatio ex programmate Gymnasii Vitzthumiani anni MDCCCLXX seorsum expressa. [95 S.] gr. 8. geh. n. 20 Ngr.

Siehe Mittheilungen 1870 Nr. II, S. 22.

Schoene, Dr. ph. **Alfr.**, Analecta philologica historica I: De rerum Alexandri magni scriptorum inprimis Arriani et Plutarchi fontibus. Commentatio pro loco in senatu academico regiae universitatis Friderico-Alexandrinae Erlangensis rite obtinendo scripta. [IV u. 59 S.] gr. 8. geh. n. 16 Ngr.

Siehe diese Nr. der Mittheilungen S. 37.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Historici graeci minores edidit Ludovicus Dindorfius. Vol. I. Nicolaus Damascenus, Pausanias Damascenus, Dexippus, Eusebius, Eunapius, Priscus, Eustathius Epiphaniensis, Nestorianus, Magnus et Eutychianus, Ioannes Epiphaniensis, Malchus, Petrus, Praxagoras, Candidus, Theophanes Byzantius, Olympiodorus, Nonnosus. [CII u. 502 S.] 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Zonarae, Ioannis, epitome historiarum. Cum Caroli Ducangii suisque annotationibus edidit Ludovicus Dindorfius. Vol. III. [418 S.] 8. geh. 1 Thlr.

Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker mit deutschen Anmerkungen.

Demosthenes ausgewählte Reden erklärt von C. Rehdantz. Erster Theil: Die neun Philippischen Reden. Erstes Heft: I—III.: Olynthische Reden. IV.: Erste Rede gegen Philippos. Dritte verbesserte Auflage. [VI u. 141 S.] gr. 8. geh. 9 Ngr.

Taciti, Cornelii, historiarum libri qui supersunt. Schulausgabe von Dr. Carl Heraeus, Oberlehrer am k. Gymnasium zu Hamm. Zweiter Band. Buch III—V. [II u. 230 S.] gr. 8. geh. 15 Ngr.

Früher erschien:
Erster Band. Buch I und II. 1864. 15 Ngr.

Xenophon's Anabasis. Für den Schulgebrauch erklärt von Ferdinand Vollbrecht, Rector zu Otterndorf. Erstes Bändchen. Buch I—III, mit einem durch Holzschnitte und drei [lith.] Figurentafeln erläuterten Excurse über das Heerwesen der Söldner, und mit einer Uebersichtskarte [lith. u. col.]. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. [II v. 187 S.] gr. 8. geh. 12 Ngr.

Zum Unterricht in deutscher Sprache und Litteraturgeschichte.

Naumann, Dr. **Julius,** Oberlehrer an der Realschule I. O. und dem Gymnasium zu Barmen, theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze für die oberen Klassen höherer Schulen. [X u. 192 S.] 8. geh. 22½ Ngr.

Der Verfasser, welcher seit einer Reihe von Jahren den deutschen Unterricht in den oberen Klassen höherer Schulen mit Vorliebe ertheilt hat, bietet in dem vorstehenden Werke Ergebnisse desselben. Das Buch enthält Regeln, Muster und viele Dispositionen, die weder so breit angelegt sind, daß sie dem Schüler die eigene Denkarbeit ersparen, noch so dürftig, daß sie Lehrern und Schülern nichts nützen. Da die Aufgaben alle dem Boden der Schule entwachsen sind und sich demnach als zur Ausarbeitung geeignet bewährt haben, so werden gereiftere Schüler und auch die Lehrer, welche mit der schwierigen Arbeit des deutschen Aufsatzes zu thun haben, diese Anleitung gern willkommen heißen.

Kurz, Heinrich, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. Dritte verbesserte Auflage. gr. 8. [XVIII u. 319 S.] geh. n. 1 Thlr.

Das ausgezeichnete Buch hat leider längere Zeit gefehlt. Dasselbe wird in vielen Schulen als Lehrbuch gebraucht, eignet sich aber auch ganz vorzüglich zum Privat-Studium und namentlich als bequemes Nachschlagebuch für die Besitzer der großen Literaturgeschichte desselben Verfassers.

Zum Unterricht im Lateinischen.

Ostermann, Dr. Christian, lateinisches Uebungsbuch im Anschluß an ein grammatisch geordnetes Vocabularium. Erste Abtheilung. Für Sexta. Achte verbesserte Doppel-Auflage. [VIII u. 108 S.] gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Die Ostermann'schen Uebungsbücher und Vocabularien erfreuen sich einer so stetig zunehmenden Verbreitung, daß in 10 Jahren 8 Auflagen nöthig wurden, deren Stärke zuletzt verdoppelt werden mußte, um den Bedarf an Exemplaren für die fortwährend stattfindenden neuen Einführungen befriedigen zu können.

Zum Unterricht im Französischen.

Barbieux, H., Professor a. D., le livre des demoiselles. Ein französisches Lesebuch für Mädchenschulen und zum Privatgebrauche mit einem vollständigen Wörterbuche. Erster Curs. Fünfte durchgesehene Auflage. [VI u. 80 S.] gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Früher erschien:
II. Curs. 4. Aufl. 1869. 22½ Ngr.

Zum Unterricht im Englischen.

Claus, Dr. W., Oberlehrer, englische Elementargrammatik nebst Lese- und Uebungsstücken. [XVI u. 394 S.] gr. 8. geh. 24 Ngr.

Diese neue englische Grammatik mit zahlreichen Lese- und Uebungsstücken hat bei vielen Schulmännern, denen sie während des Druckes in Aushängebogen mitgetheilt wurde, den lebhaftesten Beifall und deshalb sofortige Einführung an mehreren Lehranstalten gefunden.

Werner, H. A., Lehrer an der Großherzogl. Realschule zu Schwerin, Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Vorbereitender Theil. Zur Repetition der Formenlehre sowie zur Einübung der wichtigsten Regeln der Syntax und Wortfolge. [VIII u. 239 S.] gr. 8. geh. 21 Ngr.

Die früher bei mir erschienenen Materialien zum Uebersetzen ins Englische von demselben Verfasser haben seitens der Kritik die beifälligste Aufnahme gefunden. Der vorliegende „vorbereitende" Theil wird gewiß ebenfalls bald Eingang beim Schul- und Privatunterricht finden.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Kohlrausch, F., a. o. Professor in Göttingen, Leitfaden der praktischen Physik zunächst für das physikalische Praktikum in Göttingen. [VIII u. 123 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr.

Siehe hierüber Mittheilungen 1870 Nr. II, S. 27.

Schell, Dr. Wilh., Professor am Polytechnikum zu Carlsruhe, Theorie der Bewegung und der Kräfte. Ein Lehrbuch

der theoretischen Mechanik, mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse technischer Hochschulen bearbeitet. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Vierte Lieferung. [S. 577—768.] gr. 8. geh. n. 28 Ngr.

Wird mit 5 Lieferungen zu Michaelis d. J. vollständig sein.

III. Geschichte, Biographien. Litteraturgeschichte.

Büdinger, Max, Lafayette. Ein Lebensbild. [116 S.] gr. 8. geh. n. 20 Ngr.

In ähnlicher Weise wie in der früher über Wellington erschienenen Schrift behandelt hier der rühmlichst bekannte Verfasser den berühmten Lafayette in populärer Darstellung, aber mit wissenschaftlichen Nachweisen in den am Schlusse beigefügten Anmerkungen, so dass die Schrift ebensowohl beim grösseren Publikum, als auch beim Historiker von Fache und in wissenschaftlich gebildeten Kreisen Interesse erregen wird.

Kurz, Heinrich, Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Mit vielen nach den besten Originalen in Holzschnitt ausgeführten Illustrationen. Vierter Band. Von Goethe's Tod bis auf die Gegenwart. 12. Lieferung. Lex.=8. geh. 7½ Ngr.

——— ——— 5. Auflage des I—III. Bandes. 6—8. Lieferung. Lex.=8. geh. à Lieferung 15 Ngr.

Diese neue Auflage erscheint in 24 Monatslieferungen à 15 Ngr.

Lefmann, Dr. **Salomon,** Privatdocent der Sprachwissenschaft in Heidelberg, August Schleicher. Skizze. [VIII u. 104 S.] gr. 8. geh. n. 20 Ngr.

Ein Lebensbild des berühmten Sprachforschers und eine Darstellung seiner wissenschaftlichen Thätigkeit, durch welche sowohl den persönlichen Freunden des Verblichenen als auch seinen zahlreichen Genossen auf dem Arbeitsfelde der Sprachwissenschaft gewiss eine willkommene Gabe geboten wird.

IV. Theologie.

Wackernagel, Philipp, das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts. Mit Berücksichtigung der deutschen geistlichen Liederdichtung im weiteren Sinne und der lateinischen von Hilarius bis Georg Fabricius und Wolfgang Ammonius. 31. Lfg. [III. Bandes 11. Lfg.] Lex.=8. geh. n. 20 Ngr.

V. Rechtswissenschaft.

Rechtssätze aus Erkenntnissen und Verordnungen der oberen Justiz-, Spruch- und Verwaltungsbehörden des Königreichs Sachsen. Herausgegeben von Gustav Adolph Ackermann, Appellationsrath a. D. Zwanzigster Band, der zweiten neuen Folge IV. Band. 4. Heft. gr. 8. geh. n. 20 Ngr.

Zeitschriften für 1870.

Jahrbuch für Kinderheilkunde und physische Erziehung. Herausgegeben von Widerhofer, L. M. Politzer, Schuller, A. Steffen und B. Wagner. Neue Folge. III. Jahrg. 3. Heft.

Inhalt: *C. Pilz*, Mittheilungen über Behandlung des Scharlachfiebers und des nachfolgenden Hydrops mit Bädern unter Berücksichtigung der Thermometrie. — *Steiner*, Epidemie der Chorea minor. — *Alois Monti*, die epidemische Cholera im Kindesalter. — *J. F. Jahn*, über Ichthyosis congenita. — *A. Steffen*, zur akuten Lungentuberkulose. — *L. Fleischmann*, Therapeutisches aus dem St. Josef-Kinderspitale in Wien. — *Weickert*, Diphtheritis und Pneumonia hämorrhagica bei einem 7 Tage alten Kinde. — *L. M. Politzer*, Beobachtungen aus der Praxis. — *B. Wagner*, zwei geheilte Invaginationen. — Zur Anwendung der Milchsäure bei Croup. — *J. Eisenschitz*, Analekten.

Gesetz und Zeugniß. Homiletisches Monatsblatt herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann. 12. Band. Mai 1870.

Inhalt: Jaspis, Predigt über St. Luc. 14, 16—24., am 2. Sonntage nach Trinitatis gehalten. — Opitz, über die außerordentlichen Erscheinungen auf dem Gebiete des religiösen Lebens. Predigt über St. Matth. 26, 3—12. — Deichert, zwei Kinderleichen-Predigten. I. Kinderleichen-Predigt über 5. Mos. 32, 3. 4. II. Kinderleichen-Predigt über St. Luc. 5, 1—11. (Evangelium am 5. p. Trin.) — W. Schöpff, Beichtrede über St. Joh. 3, 2. 3., für das Gymnasium zu Plauen gehalten. — Ernst Genzken, über die Benutzung von Erzählungen für die Predigt. — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom Trinitatisfeste bis zum 3. Sonntage nach Trinitatis. — Recensionen.

12. Band. Juni 1870.

Inhalt: Luthardt, über den Zusammenhang zwischen dem irdischen und dem himmlischen Beruf. Predigt über St. Luc. 5, 1—11. (Evangelium am 5. Sonntage nach Trinitatis.) — Meier, das heilige Abendmahl als Communion. Predigt über St. Luc. 22, 14—20. — H. Martensen, Was ich habe, das gebe ich dir. Ordinationsrede über Ap.-Gesch. 3, 1—6. Aus dem Dänischen von Pred. Al. Michelsen in Berlin. — H. Haupt, Traurede über 2. Sam. 2, 6. — Wilhelm Engelhardt, Beichtrede über Jes. 1, 16—18. — Hoyer, Leichenrede über St. Marc. 5, 22—24. 35—42. — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom 4. bis 7. Sonntage nach Trinitatis. — Recensionen.

Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Herausgegeben von J. C. V. Hoffmann. I. Jahrgang. 1870. 3. Heft.

Inhalt: *Schwarz*, kritische Untersuchungen über die Theorie der algebraischen Zahlen (Schluss). — *J. Kober*, Plan des naturgeschichtlichen Unterrichts im Krause'schen Institute zu Dresden. — *Ziegler*, über das Zusammentreffen der graphischen mit der goniometrischen Auflösung quadratischer Gleichungen. — *Hoffmann*, über schriftliche mathematische und naturwissenschaftliche Schülerarbeiten in höhern Lehranstalten. — *J. Kober*, über die Definitionen der geometrischen Grundbegriffe. — Recensionen: *Brockmann*, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie (bespr. von Dr. Wiegand). — *Ziegler*, Grundriss der ebenen Geometrie (bespr. von J. Kober). — *Quincke*, stroboscopischer Cylinder (Lehrmittel), (bespr. von Dr. Krumme). — *Mauritius*, decimales Rechnen und metrisches Messen (bespr. von J. Kober). — Nachtrag zu S. 220, Anm. †). — Die mathematischen und naturwissenschaftl. Unterrichtsfächer im neuen Gymnasial-Lehrplane Badens. — Bemerkung der Redaction dazu. — *Ackermann*, neue Entdeckungen und Erfindungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. — Bibliographie. — Briefkasten. — Statistische Uebersichten.

Mathematische Annalen. Herausgegeben von A. Clebsch und C. Neumann. II. Band. 3. Heft.

Inhalt: *M. Reiss*, analytisch-geometrische Studien. — *J. Thomae*, über die höheren hypergeometrischen Reihen, insbesondere über die Reihe:

$$1 + \frac{a_0\ a_1\ a_2}{1\ .\ b_1\ b_2} x + \frac{a_0\ (a_0 + 1)\ a_1\ (a_1 + 1)\ a_2\ (a_2 + 1)}{1\ .\ 2\ .\ b_1\ (b_1 + 1)\ b_2\ (b_2 + 1)} x^2 + \ldots\ldots$$

— *A. Clebsch*, über die ebene Abbildung der geradlinigen Flächen vierter Ordnung, welche eine Doppelcurve dritten Grades besitzen. — *Franc. Brioschi*, des substitutions de la forme $\Theta(r) \equiv \varepsilon \left(r^{n-2} + ar^{\frac{n-3}{2}}\right)$ pour un nombre n premier de lettres. — *A. Brill*, zweite Note bezüglich der Moduln einer Classe von algebraischen Gleichungen. — *Th. Reye*, die algebraischen Flächen, ihre Durchdringungscurven, Schnittpunkte und projectivische Erzeugung. — *R. Hoppe*, Abbildung der Flächen zweiten Grades nach Aehnlichkeit der Flächenelemente. — *Carl Neumann*, zur Theorie des Potentiales.

Zeitschrift für Mathematik und Physik. Herausg. von O. Schloemilch, E. Kahl und M. Cantor. 1870. 2. Heft.

Inhalt: *G. Holzmüller*, über die Anwendung der Jacobi-Hamilton'schen Methode auf den Fall der Anziehung nach dem electrodynamischen Gesetze von Weber. — *Wittwer*, Beiträge zur Molecularphysik. (Zweite Folge). — *Richard Heger*, neue homogene Plancoordinaten. — *A. Enneper*, Reduction eines vielfachen Integrals. — *Schlömilch*, über rectificabele Curven. — *H. Schubert*, geometrische Bestimmung der Ordnung der zu einer Fläche beliebiger Ordnung gehörigen Hesse'schen Kernfläche. — *F. E. Eckardt*, einige Sätze über die Epicycloide und Hypocycloide. — *Schlömilch*, über das Dirichlet'sche Paradoxon bei unendlichen Reihen. — Ueber die electrische Entladung. — *E. Zetzsche*, zur Geschichte der Telegraphie und des Magnetismus. — Recensionen: *Giesel*, Jacob Bernoulli, Programm der Realschule zu Leer 1869. — *Dreydorff*, Pascal, sein Leben und seine Kämpfe. — *C. Bremiker*, Studien über höhere Geodäsie. — Bibliographie vom 1. Januar bis 30. April 1870. — Mathematisches Abhandlungsregister: 1. Januar bis 30. Juni 1869.

1870. 3. Heft.

Inhalt: *E. Lommel*, über die Anwendung der Bessel'schen Functionen in der Theorie der Bewegung. — *Ferdinand Bösser*, die Theorie der caustischen Linien und Flächen in ihrer geschichtlichen Entwickelung. — *Schlömilch*, über die mehrfache Differentiation unter dem Integralzeichen. — *A. Kurz*, Berechnung der hyperbolischen dunklen Büschel in zweiaxigen Krystallen. — *Schlömilch*, Notiz über die Rectification von Curven. — *Schlömilch*, über die Anziehung eines Ellipsoides auf einen äusseren Punkt. — Recensionen: *F. Gödecker*, die partiellen Differentialgleichungen und deren Anwendung auf physikalische Fragen. — *Schlömilch*, über das Zurückbleiben der Alten in den Naturwissenschaften. — *Schlömilch*, über die Bestimmung von Längendifferenzen mit Hilfe des elektrischen Telegraphen. — *Schlömilch*, neues logarithmisch-trigonometrisches Handbuch auf sieben Decimalen. — Bibliographie vom 1. bis 31. Mai 1870.

Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Herausgegeben von A. Fleckeisen und H. Masius. 101. u. 102. Band. 1870. 3. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *F. W. Münscher*, zur erklärung und kritik von Platons Gorgias. — *Moritz Müller*, zu Suidas. — *K. Trieber*, die spartanische gesandtschaft an den Perserkönig im jahre 408 vor Ch. (ol. 92, 4). — *H. Genthe*, Berichtigung [zu jahrgang 1869 s. 710]. — *G. F. Schömann*, Anz. v. F. Miklosich: über den accusativus cum infinitivo. — *R. Prinz*, Aristodemos. — *W. H. Roscher*, zu Quintilianus VIII. 3, 42. — *H. Schweizer-Sidler*, zu meiner lateinischen elementar- und formenlehre für schulen (Halle 1869). — *W. H. Roscher*, zu Ovidius metamorphosen III 643. — *F. Polle*, Anz. v. F. W. Holtze: syntaxis Lucretianae lineamenta (Leipzig 1868). — *H. Weil*, Anz. v. A. Widal: Juvénal et ses satires (Paris 1869).

II. Abth.: *Körting*, über den unterricht im französischen auf dem gymnasium. — Zur reform der abiturientenprüfung. I. von *—ch—*. II. von *—l—l—*. — *Boxberger*, Anz. v. Gödeke: Schillers sämtliche schriften. historisch-kritische ausgabe. 3r bis 6r teil (Stuttgart 1868—1869).

101. u. 102. Band. 1870. 4. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *M. Schanz*, über die bifurcation der hypothetischen periode nach Platon. — *Moritz Müller*, zu Polybios. — *M. Wohlrab*, zu Platons Laches [191 c]. — *Eduard Müller*, Anz. v. G. Zillgenz: Aristoteles und das deutsche drama (Würzburg 1865). fortsetzung. — *A. Riese*, zur elegia de nuce. — *H. A. Koch*, *Voxor = uxor*. — *G. Radtke*, zu Caesar de bello civili III 1, 6. — *F. Polle*, zu Ovidius metamorphosen XIV 847. 848.

II. Abth.: ***, noctes scholasticae. von der kunst des examinierens. — *Meyer*, zu den Kieler verhandlungen über den naturwissenschaftlichen unterricht. — Programme der gymnasien und realschulen des herzogthums Sachsen-Meiningen (1868—1869). — Personalnotizen.

Prämien-Bücher für Gymnasialschüler

aus dem Verlage von

B. G. Teubner in Leipzig.

Cicero und seine Freunde. Von G. Boissier. Autorisirte deutsche Bearbeitung von Dr. Edmund Doehler. 8. Mit einem Stahlstich. geh. 1 Thlr. 15 Ngr., gebunden 2 Thlr.

Die Sagen des classischen Alterthums. Erzählungen aus der alten Welt von H. W. Stoll, Professor am Gymnasium zu Weilburg. 2 Bände. Mit 90 Abbildungen nach antiken Kunstwerken. Preis für beide Bände: Geheftet 2 Thlr. 12 Ngr. Elegant gebunden 3 Thlr.

Geschichte der Griechen und Römer in Biographien. Von H. W. Stoll, Professor am Gymnasium zu Weilburg.

I. Band: A. u. d. T.: Die Helden Griechenlands im Krieg und Frieden. Geschichte der Griechen in biographischer Form, für Schulen und die reifere Jugend. Mit einem Titelbild in Stahlstich. 8. geh. 1 Thlr. $7^1/_2$ Ngr., elegant gebunden 1 Thlr. 18 Ngr.

II. Band: A. u. d. T.: Die Helden Roms im Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biographischer Form, für Schulen und die reifere Jugend. Mit einem Titelbild in Stahlstich. 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr., elegant gebunden 1 Thlr. 25 Ngr.

Die Götter und Heroen des classischen Alterthums. Populäre Mythologie der Griechen und Römer von H. W. Stoll, Professor am Gymnasium zu Weilburg. Dritte Auflage. 2 Bde. I. Band: Die Götter. II. Band: Die Heroen. Mit 42 Abbildungen nach antiken Kunstwerken. Preis für beide Bände zusammen: Geheftet $1^1/_2$ Thlr. Elegant in Leinwand gebunden 2 Thlr.

Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer für Gymnasien bearbeitet von H. W. Stoll. Mit 32 Abbildungen. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Geh. 1 Thlr.

Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vor-züglichsten Schriftsteller, ihren Biographien, Porträts und Facsimile's in vortrefflich ausgeführten Holzschnitten. Von Heinrich Kurz. 5. Aufl. 1870. 3 Bände. 156 Bogen. gr. Lex.-Octav. geh. Preis 12 Thlr.

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. Von Heinrich Kurz. Dritte verbesserte Auflage. gr. 8. geh. 1 Thlr.

Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze in Briefen an einen jungen Freund. Von L. Cholevius, Prof. am Kneiphöf'schen Stadtgymnasium zu Königsberg i. Pr. 8. geh. 24 Ngr.

Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen über Themata für die beiden ersten Klassen höherer Lehranstalten. Von L. Cholevius, Professor am Kneiphöf'schen Stadtgymnasium zu Königsberg i. Pr. I. Bändchen: Vierte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 8. geh. 1 Thlr. 6 Ngr. II. Bändchen: Dritte verbesserte Auflage. 8. geh. 1 Thlr. 12 Ngr.

Theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze für die oberen Klassen höherer Schulen von Dr. Julius Naumann, Oberlehrer an der Realschule I. Ordnung und dem Gymnasium zu Barmen. 8. geh. $22^1/_2$ Ngr.

Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien und zum Selbst-studium. Von Rudolf Dietsch. Zweite vollständig neu bearbeitete Auflage.

Erster Band, 1. Abth.: Geschichte des Orients und Griechenlands. 1 Thlr.
——— 2. Abth.: Geschichte der Römer und der mit ihnen in Beziehung getretenen Völker. 1 Thlr. 10 Ngr.

Zweiter Band, 1. Abth.: Die Zeit von Christi Geburt bis zum Regierungsantritt Karl's des Großen. 1 Thlr.
——— 2. Abth.: Die Zeit von Karl dem Großen bis zu den Kreuzzügen. 1 Thlr. 12 Ngr. Die Fortsetzung ist unter der Presse.

Historisches Quellenbuch zur alten Geschichte für obere Gymnasialklassen. Erste Abtheilung. Griechische Geschichte. I. Heft: Bearbeitet von Prof. Dr. W. Herbst, Gymnasialdirector in Bielefeld, und Dr. A. Baumeister, Prof. am Catharineum zu Lübeck. gr. 8. geh. 15 Ngr. II. Heft: Bearbeitet von Dr. A. Baumeister. gr. 8. geh. 18 Ngr. Zweite Abtheilung. Römische Geschichte. Bearbeitet von Dr. A. Weidner, Conrector am Domgymnasium zu Merseburg. I. Heft. gr. 8. geh. $13^1/_2$ Ngr. II. Heft. Mit einem Plan von Carthago. gr. 8. geh. 18 Ngr. III. Heft. gr. 8. geh. 27 Ngr.

Reallexikon des classischen Alterthums für Gymnasien. Im Verein mit mehreren Schul-männern herausgegeben von Dr. Fr. Lübker. Dritte durchgängig verbesserte Auflage. 72 Bogen. Lex.-8. Mit vielen Abbildungen. 3 Thlr. 10 Ngr.

Griechisch-deutsches Schul-Wörterbuch zu Homer, Herodot, Aeschylos, Sophokles, Euripides, Thukydides, Xenophon, Platon, Lysias, Isokrates, Demosthenes, Plutarch, Arrian, Lukian, Theokrit, Bion, Moschos und dem Neuen Testamente, soweit sie in Schulen gelesen werden. Von Dr. Gustav Eduard Benseler. Dritte verbesserte Auflage. 54½ Bog. Lex.-8. geh. 2 Thlr.

Deutsch-griechisches Schul-Wörterbuch von Dr. Karl Schenkl. 60½ Bog. Lex.-8. geh. 2 Thlr. 12 Ngr.

Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Schulwörterbuch von Friedrich Adolph Heinichen, Dr. der Phil. und Licentiaten der Theologie, Gymnasialprorector a. D. und Professor. Erster Theil: Lateinisch-Deutsch. 50 Bog. Lex.-8. 1864. geh. 1 Thlr. 24 Ngr. Zweiter Theil: Deutsch-Lateinisch. 45 Bog. Lex.-8. 1866. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Wörterbuch zu Xenophon's Anabasis. Für den Schulgebrauch bearbeitet von Ferdinand Vollbrecht, Rector zu Otterndorf. Mit 70 in den Text eingedruckten Holzschnitten, drei lithogr. Tafeln und einer Karte. gr. 8. geh. 18 Ngr.

Wörterbuch zu Ovid's Metamorphosen. Von Dr. Johannes Siebelis, Professor am Gymnasium zu Hildburghausen. gr. 8. geh. 22½ Ngr.

Sigismund Rüstig der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson nach Capitän Marryat frei für die deutsche Jugend erzählt. Mit 94 Holzschnitten. Zehnte Auflage. 8. Cartonniert 24 Ngr.

Columbus. Die Entdeckung Amerika's Deutschlands wackerer Jugend erzählt v. C. Goehring. Vierte Auflage. Mit 13 Stahlstichen und einer Karte von Westindien. Preis cartonniert 1¼ Thlr.

Ulrich von Hutten, der Streiter für deutsche Freiheit in seinem Leben und Wirken für das deutsche Volk und die reifere Jugend dargestellt von C. Goehring. 1862. Mit 7 Stahlstichen. 8. Cart. Preis 1¼ Thlr.

Deutschlands Schlachtfelder oder Geschichte sämmtlicher großen Kämpfe der Deutschen von Hermann dem Cherusker bis auf unsere Zeit. Nach den besten Quellen bearbeitet von C. Goehring. Dritte mit Rücksicht auf die reifere Jugend veränderte und verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten und Stahlstichen. 8. Cart. 1¼ Thlr.

Die Helden des deutschen Befreiungskrieges und dessen Geschichte. Für die reifere Jugend von C. Goehring. Mit 12 Porträts in Holzschnitt. 8. Cartonniert 1 Thlr. 15 Ngr.

Friedrich der Große. Das Leben und Wirken Friedrichs des Großen, Königs von Preußen vornämlich mit Rücksicht auf die reifere Jugend geschildert von Carl Weidinger. Vierte Auflage. Mit 12 Stahlstichen. 8. eleg. cart. 1 Thlr.

Andreas Hofer und seine Kampfgenossen oder die Geschichte Tirols im Jahre 1809. Für die reifere Jugend von Carl Weidinger. Mit Hofers Porträt. Dritte durchgesehene und vervollständigte Auflage. 8. eleg. cart. 1 Thlr.

Ausgaben griechischer und lateinischer Classiker in meinen Sammlungen. I. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. Wohlfeilste und neueste Textausgaben der griechischen und lateinischen Classiker; II. B. G. Teubner's Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker mit deutschen Anmerkungen; III. Bibliotheca Graeca cur. Fr. Jacobs et Val. Chr. Fr. Rost. Griechische Classiker mit lateinischem Commentar; wovon Verzeichnisse in allen Buchhandlungen gratis zu haben sind.

Bestellungen auf die in meinem Verlage erschienenen Bücher sind nicht an mich, sondern an eine Sortimentsbuchhandlung zu richten, da mir meine geschäftlichen Einrichtungen nicht erlauben, meinen Verlag direct ans Publikum zu liefern. Dagegen bitte ich Wünsche wegen etwaiger Freiexemplare für Lehrer und arme Schüler, die stets gern berücksichtigt werden, mir selbst mitzutheilen.

Ausgegeben im Juni 1870.

Druck der Teubner'schen Officin in Leipzig.

Mittheilungen

der Verlagsbuchhandlung

B. G. Teubner in Leipzig.

No. 4. Diese Mittheilungen sollen das Publikum von den erschienenen, unter der Presse befindlichen und vorbereiteten Unternehmungen des Teubner'schen Verlags in Kenntnis setzen. Dieselben sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben, werden auf Wunsch aber auch direct franco übersandt. 1870.

Erste Abtheilung.

Notizen über künftig erscheinende Bücher.

I. Classische Philologie und Alterthumswissenschaft. Zur Litteratur des Unterrichts.

Die Schriften der griechischen Musiker. Griechisch und deutsch unter Mitwirkung von Professor Dr. W. Studemund herausgegeben von Carl von Jan, Hermann Deiters und Paul Marquard. Circa 4 Bände. Lex.-8.

Seitdem die Untersuchungen über die Metrik der Griechen in grösserem Umfange begründet, die nahen Beziehungen der Metrik zur Harmonik erkannt und in möglichst weiter Ausdehnung dargetan worden sind, ist mehr und mehr das Bedürfnis hervorgetreten, diejenigen Schriften, aus welchen die Kenntnis der griechischen Harmonik allein gewonnen werden kann, in einer besseren, den jetzigen Anforderungen der philologischen Wissenschaft einigermassen entsprechenden Gestalt zu besitzen. Denn die bisher vorhandenen Ausgaben genügten für die Mehrzahl und gerade die wichtigsten jener Schriften für wissenschaftliche Forschungen in keiner Weise, da sie aus einer Zeit stammen, in welcher an die kritische Methode unsrer Tage nicht zu denken war; aber auch manche der neuerdings wieder bearbeiteten Schriften bedürfen einer sorgfältigen Revision. Um diesem Bedürfnis möglichst abzuhelfen, hat Marquard bereits vor zwei Jahren die harmonischen Fragmente des Aristoxenus neu ediert; in ähnlicher Weise werden jetzt nun im Laufe der nächsten Jahre die sämmtlichen Schriften über Musik in griechischer Sprache, welche uns erhalten sind, neu bearbeitet werden; sämmtlichen wird eine deutsche Uebersetzung, denjenigen welche dessen bedürfen auch ein Commentar beigegeben werden. Die kritische Grundlage für diese neue Ausgabe bildet das umfassende Material, welches Herr Professor Dr. Studemund während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Italien gesammelt hat; dazu wird benutzt werden, was aus dem früher Franz'schen, jetzt in den Händen des Herrn Dr. von Jan befindlichen Apparates sich als brauchbar erweist, so wie die von den Herren DD. Deiters zu Aristides Quinctilianus und Marquard zu Theo Smyrnaeus, Ptolemaeus und mehreren kleineren Schriften besorgten Collationen. Die Ordnung der Schriften wird eine, so weit es bestimmbar ist, chronologische sein; zunächst wird erscheinen die Musica des Aristides Quinctilianus, von Herrn Dr. Deiters bearbeitet, dann voraus-

sichtlich die pseudo-euklidische Introductio von Herrn Dr. von Jan, die Schrift des Theo Smyrnaeus, Ptolemaeus u. s. w. Jede der Schriften wird, wofern der Umfang nicht gar zu gering ist, auch als einzelnes Fascikel abgegeben, später die gehörige Anzahl solcher zu einem Bande vereinigt werden. Für den Schluss des ganzen Corpus ist ein vollständiges Lexicon terminorum in Aussicht genommen.

Cornelii Nepotis quae supersunt. Apparatu critico adiecto edidit Carolus Halm. gr. 8. geh.

Zum Cornelius Nepos, einem Schriftsteller, von dem es bekanntlich keine auf ein hohes Alter zurückgehende Handschrift giebt, haben wir nur eine kritische Ausgabe mit Varianten, die von Karl Ludwig Roth, die aber in mehrfacher Beziehung als mangelhaft erscheint. Abgesehen von ihrer grossen Unbequemlichkeit fehlen in ihr die Lesarten der einzigen bekannten Handschrift der besten Familie A, des codex Parcensis, den Roth erst später aufgefunden hat. Ausserdem erfährt man aus seiner Ausgabe fast gar nicht, was die Kritiker für die Verbesserung des arg verderbten Textes geleistet haben. Diesem Mangel suchte der neue Herausgeber in seiner schon seit langer Zeit vorbereiteten kritischen Ausgabe abzuhelfen. Sie enthält in bündigster Form alle bekannten Lesarten der Familie A, des cod. Danielis (Gifanii), Parcensis und der Utrechter Ausgabe von 1542, von der Familie B die Varianten der Handschriften zu Wolfenbüttel und St. Gallen, endlich als Repräsentanten der dritten Classe die Lesarten von zwei neu verglichenen Handschriften, einer Münchener und der des collegii Romani zu Rom. Was die Textesrecension betrifft, so schliesst sich die neue Ausgabe begreiflicher Weise am nächsten der ausgezeichneten Leistung von Nipperdey an, doch ist der Herausgeber zu der Ueberzeugung gekommen, dass im Cornelius Nepos der Conjecturalkritik ein grösserer Spielraum einzuräumen sei, als Nipperdey noch in neuester Zeit annimmt.

Untersuchungen zur römischen Kaisergeschichte von Dr. M. Büdinger, ord. öff. Professor der allgemeinen Geschichte an der Hochschule Zürich. Bd. III. gr. 8. geh.

Rascher als der Herausgeber selbst annahm (vgl. No. I. dieser Mitth. von 1870 S. 2), ist es möglich gewesen, die in Aussicht gestellte Fortsetzung des 3. Bandes dem Publikum vorzulegen. Herr Karl Dändliker von Rorbas hat in der Abhandlung 'Die drei letzten Bücher Herodians, Untersuchungen zur allgemeinen Geschichte von 222—238 n. Chr.' die von Herrn cand. phil. Zürcher begonnene und von Herrn Dr. phil. J. J. Müller bei den Forschungen über Marius Maximus weiter geführte Prüfung des Autors zu Ende geführt, welcher bisher eben so wenig übergangen, als mit Vertrauen benutzt werden konnte.

Unmittelbar ergaben sich das sechste Buch einerseits, das siebente und achte anderseits, obwohl der Autor auch diese beiden äusserlich getrennt hat, als verschiedene Gruppen, wenn nicht als getrennte rhetorische Stücke, deren Ergebnisse dahin zusammengefasst werden, dass Herodianus für die drei letzten Bücher mit einzelnen officiellen Schriftstücken einzelne Berichte von Augenzeugen und im Uebrigen die Auffassungen der orientalischen, wahrscheinlich syrischen Provinzialen zu Gebote standen, unter denen er lebte. Es wird dann gezeigt, wie er unter diesen verschiedenen, oft genug sich widersprechenden Berichten in aller Harmlosigkeit sich zurecht zu finden sucht und in selbstgefälligem Vertrauen auf einen ebenso dankbaren als unachtsamen Leser oft mit beliebig gewähltem und formelhaft wiederkehrendem Detail, im Ganzen aber glatt und anmuthig, hererzählt. In einer fernen unteren Provinzialbeamtung hat der greise Herodian natürlich ganz andere

Urtheile über die herrschenden Persönlichkeiten vernommen und wieder zu geben, als die Senatorier oder die Freigelassenen des kaiserlichen Haushaltes, deren gleichzeitige Berichte, wie die Excurse dieser Arbeit darthun, in der historia Augusta erhalten sind. Er hat schwere Klagen gegen die von diesen gerühmten, zur Kaiserwürde erhobenen vornehmen und reichen Beamten, weiss dagegen den Werth des ersten germanischen Kaisers, des Maximinus, völlig und wohl über Gebühr zu schätzen.

An diese Arbeit schliesst sich der aus mehreren Handschriften gewonnene Text der schon im zweiten Bande sowie im Anfange des dritten von Hrn. Pfarrer Hunziker besprochenen sirmischen Legende. Herr Professor Wattenbach war so gütig, seine Recension dieses Textes, sowie die Sammlungen, welche er selbst und Herr Professor Dümmler seit Jahren zur Erklärung desselben angelegt hatten, mit Genehmigung des letztern dem Herausgeber zur Verfügung zu stellen. Der Leser wird sich freuen, diese wichtige Quelle von so kunstgeübter Hand restituiert zu sehen. Herr Professor Otto Benndorf in Zürich hatte seinerseits die Güte, eine archäologische Erklärung der Passio, wie sie seit fast zwei Jahrzehnten gewünscht wird, geben zu wollen. Der Herausgeber aber entschloss sich, die für die chronologische und antiquarische Einreihung der Quelle noch erforderlichen Forschungen anzustellen, mit welchen dieser dritte Band schliesst.

Einem vierten Bande, mit welchem diese ganze Serie enden soll, bleibt eine zusammenhängende Darstellung und Ordnung der von Tacitus benutzten Quellen als lange in Aussicht genommener Stoff vorbehalten.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Antiphontis orationes et fragmenta adiunctis Gorgiae Antisthenis Alcidamantis quae feruntur declamationibus, edidit Fridericus Blass. [Bibliotheca Teubneriana.]

Bei einer neuen Ausgabe des Antiphon kann es nicht das Bestreben des Herausgebers sein, durch nochmalige Vergleichung der Handschriften die Grundlage der Textesconstitution zu verbessern; denn die, wie bekannt, sämmtlich jungen und mit Fehlern erfüllten Handschriften sind von Bekker, Dobson, Mätzner längst ziemlich erschöpfend ausgebeutet worden. Vielmehr kommt es nur noch darauf an, das seit dem Erscheinen der jüngsten Ausgaben von den Kritikern Geleistete zu sammeln und zu verwerten, und im übrigen das Seinige beizutragen, um mit Hülfe der besten Handschriften den Text in einer möglichst gereinigten Gestalt zu liefern. Der Herausgeber sieht sich hier genöthigt, sich dem Urtheil Mätzner's und Franke's anzuschliessen und den cod. Oxoniensis (N) sich vorzugsweise zum Führer zu nehmen, wiewohl Sauppe diese Handschrift für interpoliert und den Crippstanus (A) für die sicherste Grundlage erklärt. Hierüber hat die Praefatio das Nöthige beizubringen. Die Fragmente sollen wie in der Ausgabe des Hyperides beigefügt werden, mit Anführung der varia lectio unter dem Text, gleichwie dies auch bei den Reden selbst zu geschehen hat, worin übrigens Vollständigkeit weder nöthig noch mit dem Zwecke dieser Ausgaben vereinbar scheint. Endlich kommen, in gleicher Weise ausgestattet, noch die sechs Reden hinzu, die unter Gorgias' Antisthenes' und Alkidamas' Namen überliefert sind, indem diese Schriftstücke, grösstentheils in ihrer Echtheit sehr zweifelhaft und von geringem Umfang, eine eigne Ausgabe nicht verdienen, dem Antiphon aber und

insbesondre dessen Tetralogien sich noch am besten anschliessen lassen. Des Herausgebers Urtheil über die Echtheitsfrage soll in der Praefatio in Kürze dargelegt werden.

Κέβητος πίναξ. **Cebetis tabula. Recognovit, praefatus est,** apparatu critico et indice verborum instruxit Fridericus Drosihn. [Bibliotheca Teubneriana.]

Wenn auch die Bewunderung, welche das 16. 17. 18. Jh. dem πίναξ Κέβητος als einem „aureum libellum" zollten, auf ein bescheiden Mass zurückgeführt werden muss, so ist er doch auch heute noch von vielseitigem Interesse und darf um so mehr die Arbeit der Wissenschaft in Anspruch nehmen, je weniger die Frage über den Verfasser und die Zeit der Entstehung endgiltig entschieden ist. Die Lösung dieser Frage, die von Schweighauser in Uebereinstimmung mit fast allen frühern Herausgebern dahin beantwortet wurde, dass der Verfasser der bekannte Socratiker Cebes aus Theben sei, ist im Laufe dieses Jahrhunderts in ein neues Stadium getreten durch die vielfach aufgestellte Hypothese, dass gewisse, dieser traditionellen Ansicht entgegenstehende Stellen des πίναξ unächte Einschiebsel seien. So drängte also die Lösung der Cardinalfrage zu einer erneuten Prüfung des Textes. Bei dieser galt es, da die Handschriften sämmtlich interpoliert, lückenhaft und in Bezug auf Grammatik namentlich unzuverlässig und corrupt sind, vor allem eine genaue Beobachtung des Sprachgebrauchs einer- und des lexicalischen Bestandes andrerseits. Diese führte zu dem Ergebnis, dass die Schrift das Werk eines Attikisten und nicht ohne eine gewisse Eleganz, wie sie uns in den Schriften Lucians z. B. entgegentritt, geschrieben sei. Der Herausgeber hat sich bemüht, durch Beseitigung, resp. Bezeichnung von Interpolationen, durch Emendierung corrupter Stellen den πίναξ seiner ursprünglichen Gestalt so nahe zu bringen, wie das thunlich ist. Von dem in den beiden Schweighauserschen und in der Meibomschen Ausgabe gebotnen handschriftlichen Material und seiner Verwertung im allgemeinen und besondern geben die praefatio und der unter dem Texte angefügte kritische Apparat Rechenschaft. [Der Lösung der Frage über die Zeit der Entstehung soll der beigegebne Index verborum dienen, in dem ausser der Bedeutung und dem Nachweise, wo das verzeichnete Wort im πίναξ vorkommt, der jedesmalige antiquissimus testis angeführt ist.]

Zum Unterricht im Deutschen.

Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. Bernh. Schulz, Oberlehrer am Gymnasium zu Rössel. 8. geh.

Bei der nunmehr wol allgemein anerkannten Bedeutung und Wichtigkeit des Studiums der ältern deutschen Sprache, besonders des Mittelhochdeutschen, zum eingehendern Verständnis des Nhd., muss es um so mehr Wunder nehmen, dass dasselbe bisher noch nicht als obligatorischer Lehrzweig an den höhern Unterrichtsanstalten unseres deutschen Vaterlandes eingeführt, sondern nur höchstens noch von einzelnen Lehrern den Schülern als ein Leckerbissen hingeworfen worden ist. Dass dies nicht weiter so gehen könne, haben einsichtsvolle und für die Erziehung und Bildung der Schüler in der Muttersprache thätige Männer nicht blos erkannt und daher wiederholt auf die Schönheit und Lieblichkeit, den Reichtum und innern Gehalt der mhd. Dichtungen im allgemeinen hingewiesen, sondern auch die bedeutendsten Erscheinungen der mhd. Literatur bezeichnet und uns zugänglich gemacht. Auch Walther von der Vogelweide, ein Dichter im wahrsten Sinne des

Worts, der unstreitig mit Stolz und ohne Vorurtheil den grössten Sängern aller Zeiten und Länder zur Seite gesetzt werden kann, hat dies Schicksal gehabt und die Litteratur desselben ist schon zu einer kleinen Bibliothek angewachsen; doch je mehr sich die Zahl der Ausgaben desselben und der Schriften über ihn „vergrössert, desto besser für uns“, lässt sich in den Grenzboten (1865, Nr. 50) ein Kenner und Verehrer Walthers vernehmen. Daher, besonders aber auch, weil es an einer für die Schule handlichen und passenden Ausgabe noch fehlt, (denn die von Pfeiffer und Wilmanns besorgten bieten theils des Guten zu viel, theils auch zu wenig, sind überhaupt aber zu umfangreich und zu kostspielig,) hat sich der Herausgeber entschlossen, auf Grund der bereits vorhandenen Ausgaben und der darauf basierten Forschungen eine die schönsten und für die Schule geeignetsten Lieder enthaltende Auswahl zu veranstalten und den Text, der, was die Wahl der Gedichte betrifft, die Billigung des Herrn Professor Müllenhoff in Berlin gefunden hat, mit Anmerkungen und einem Glossar zu versehen. Die beigegebenen Noten sollen dem Schüler die Lektüre und das Verständnis der Lieder erleichtern und ihn über manche Schwierigkeiten und Eigenthümlichkeiten der mhd. Sprache aufklären, ohne ihm das Angenehme der Anstrengung und des Selbststudiums zu rauben. Hierin liegt der Unterschied dieser Auswahl gegenüber den genannten Ausgaben, und dürfte gerade dieser Umstand zu einer Hauptempfehlung derselben dienen.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Lehrbuch der Experimentalphysik. Bearbeitet von Dr. Adolph Wüllner, Professor der Physik an der Königl. Polytechnischen Schule zu Aachen. Erster Band. Mechanik und Akustik. [Dritte Ausgabe]. Zweite vielfach umgearbeitete und verbesserte Auflage. Mit vielen Holzschnitten im Text. gr. 8. geh.

Die rasche Verbreitung der ersten Auflage dieses Buches, welche bei 2500 Exemplaren 5 Jahre nach Vollendung des Werkes eine zweite Auflage möglich macht, berechtigt wohl zu dem Schluss, dass im Grossen und Ganzen mein Lehrbuch der Physik den jetzigen Bedürfnissen entsprochen hat. Die vorliegende neue Auflage ist deshalb nach demselben Princip bearbeitet; trotzdem wird man aber manches geändert finden. Eine zweite Auflage hat nämlich nicht nur den Zweck, die seit der ersten neu errungenen Resultate der Wissenschaft aufzunehmen, ein Zweck, welcher für spätere Auflagen der vorwiegende ist, sondern ebenso sehr den, die bei der ersten Auflage weniger gelungenen Theile neu zu bearbeiten. Beide Zwecke habe ich zu erreichen gesucht, und deshalb ist in dieser Auflage vieles anders als in der frühern. Zunächst ist die Mechanik nicht unbeträchtlich erweitert, da ich glaube, dass man bei der Art, wie bei uns in Deutschland das Studium der Naturwissenschaften betriehen wird, die Mechanik in einem Lehrbuche der Physik nicht entbehren kann. Ich habe deshalb von der Mechanik soviel aufgenommen, wie zum Verständnisse der Physik, soweit sie Gegenstand des Buches ist, erforderlich ist. Ebenso ist die Lehre von der Elasticität der festen Körper erweitert; ich habe die physikalische Seite der Elasticität so vollständig wie möglich vorzuführen gesucht. Gleiches gilt von der Theorie der Wellenbewegung. Fast vollständig umgearbeitet ist die Lehre vom Schalle, welche durch die vielen seit 1862 veröffentlichten Arbeiten, besonders jene von Helmholtz, eine ganz andere geworden ist.

Auch in der Optik habe ich mich nicht darauf beschränkt, das viele Neue, was seit dem Erscheinen der ersten Auflage hinzugekommen ist, einzufügen, sondern ich habe grosse Theile der Reflexion und Brechung, die Lehre von den Linsen, Emission und Absorption, grosse Theile der Lehre von der Interferenz, der Polarisation und Doppelbrechung mit der Interferenz des polarisirten Lichtes neu bearbeitet.

Vollständig umgearbeitet ist die Wärmelehre. Es ist offenbar an der Zeit, die mechanische Wärmetheorie nicht mehr als neben der experimentellen Wärmelehre stehend zu behandeln; ich habe deshalb versucht sie in die Lehre von der Wärme hineinzuarbeiten. Die mechanische Anschauung der Wärme wird deshalb eingeführt, sobald die Erfahrungen behandelt sind, welche uns dahin führen die Wärme als Bewegung zu betrachten, nämlich die Erscheinungen der Strahlung; es werden dort zunächst die Annahmen besprochen, welche man über die Natur der Wärme gemacht hat, besonders die Annahme von Clausius und dessen Arbeiten zur Begründung derselben. Es folgt dann der Satz von der Aequivalenz von Wärme und Arbeit und dessen experimentelle Begründung. Dann werden die Hauptgleichungen und der zweite Hauptsatz abgeleitet, soweit es innerhalb der Grenzen des Buches geht, welche dann in den folgenden Kapiteln, in welchen die specifische Wärme und die Veränderung des Aggregatzustandes besprochen wird, angewandt werden.

Auch in der Elektricitätslehre wird man manches schon in der ersten Auflage Vorhandene umgearbeitet finden.

In Betreff der neuern Arbeiten bemerke ich, dass im ersten Bande dieselben bis Ende 1868, im zweiten und dritten bis Ende 1869, im vierten dagegen noch die aus dem Jahre 1870 berücksichtigt sind.

Es ist mir mehrfach, theils öffentlich theils privatim der Wunsch ausgesprochen worden, das Buch als Handbuch der Physik zu bearbeiten. Ganz lässt sich dem nicht entsprechen, wenn das Buch den Charakter als Lehrbuch behalten soll, und für diesen scheint mir das Bedürfnis zu sprechen. Ich habe das Buch aber einem Handbuche soviel als möglich zu nähern gesucht, indem ich nicht nur in der Sache selbst, sondern auch in der Angabe einzelner Resultate und in den Citaten mich einer grössern Vollständigkeit beflissen habe, so dass ich glaube annehmen zu dürfen, dass in den meisten Fällen das Buch ein uns jetzt noch fehlendes Handbuch der Physik ersetzen kann.

Trotz des compressern Druckes ist dadurch natürlich das Buch um einige Bogen stärker geworden, weshalb jetzt auch jeder der vier Theile gesondert paginiert und mit vollständigem Inhaltsverzeichnis als eigener Band erscheint; ich hoffe aber, dass die grössere Vollständigkeit und das tiefere Eindringen in die Sache diese Vergrösserung des Umfanges nicht unerwünscht erscheinen lässt. A. Wüllner.

Die Principien der mathematischen Physik und die Potentialtheorie im Grundrisse dargestellt von Theodor Wand. gr. 8. geh.

Die Potentialtheorie hat für die neuere Physik, welche sie vollständig beherrscht, eine solche Wichtigkeit erlangt, dass die nähere Kenntnis derselben nicht blos für den Fachmann, sondern für Jeden, der in das Wesen der Naturkräfte tiefer eindringen will, unerlässlich ist. Gleichwohl fehlt es noch an einem Buche, welches geeignet wäre, den Anfänger mit diesem wichtigen Theile der mathematischen Physik vollkommen vertraut zu machen, so dass dieser noch immer darauf angewiesen ist, die Originalarbeiten von Laplace, Poisson, Green, Gauss u. s. w., die theilweise nur in grossen Bibliotheken zu haben sind und bedeutende Vorkenntnisse voraussetzen, nachzuschlagen.

Diese Wahrnehmung hat den Verfasser zur Ausarbeitung der vorliegenden Schrift veranlasst.

Dieselbe zerfällt in drei Abtheilungen.

Die erste Abtheilung behandelt die allgemeinen Principien der Mechanik, die allgemeinen Sätze über das Potential, den Satz von der Erhaltung der Kraft, die Niveauflächen, den Satz der Erhaltung der Flächenräume und schliesst mit der Ableitung der Grundgleichungen der freien Rotation.

Die zweite Abtheilung bespricht die Potentialfunction im engeren Sinne, den Zusammenhang ihrer Theorie mit dem Problem der stationären Temperatur, ihre hauptsächlichsten Eigenschaften, die Green'schen Gleichungen, die Kugelfunctionen, die Berechnung der Potentialfunction des Ellipsoids sowie beliebiger homogener und nicht homogener Massen, die Vertheilung und Induction der Elektricität auf geschlossenen Flächen.

Die dritte Abtheilung endlich beschäftigt sich mit den hauptsächlichsten Problemen, die mit Hülfe der Potentialtheorie gelöst werden, mit der Berechnung der lebendigen Kraft, welche durch Entladung der Leydener Flasche entsteht, mit der Präcession und Nutation, mit der Ableitung der Abglattung der Erde aus Pendelversuchen, mit den Hypothesen über die Zunahme der Dichte der Erde nach Innen, und Ebbe und Fluth sowie der Verzögerung der Rotation und der Aenderung der Lage der Rotationsachse, soweit Ebbe und Fluth hierauf einwirken, mit dem Erdmagnetismus, der Anziehung und Abstossung zweier elektrisierter Kugeln, und mit der Theorie des inducierten Magnetismus.

III. Geschichte.

Untersuchungen zur mittlern Geschichte, herausgegeben von Dr. Max Büdinger, ord. öff. Prof. d. allgemeinen Geschichte an der Hochschule Zürich. Bd. I und II[a]. gr. 8. geh.

Die in dieser Serie von Untersuchungen zu publicierenden Arbeiten sind sämmtlich in den historischen Uebungen der Züricher Universität entstanden und — mit einer Ausnahme — auch vollendet worden. Je nach Begabung und Neigung der Verfasser haben dieselben übernommen, einzelne für den Zusammenhang der allgemeinen Geschichte im Mittelalter besonders wichtige Fragen zu erörtern.

Herr cand. phil. Joh. Zürcher von Zug hat die Peripetie des Constanzer Concils und das Scheitern der dortigen Reformbestrebungen an der Thätigkeit ihres vornehmsten Trägers, des Kanzlers Gerson, zu erforschen und die sittlichen wie die intellektuellen Gründe jenes Scheiterns darzulegen gesucht. Herr Dr. Dierauer, Prof. an der Kantonschule in S. Gallen, ist dem grossen Wendepunkte deutscher Geschichte des zehnten Jahrhunderts, dem Aufstande von 953—54, durch eine eingehende Prüfung Ruotgers von Köln nachgegangen, welche diesen Autor ebenso treu, als in seiner niedrigen Lebensstellung einseitig und mangelhaft unterrichtet zeigt; es haben sich bei dieser Untersuchung Fragmente der gegen die neue Königsgewalt gerichteten oppositionellen Litteratur ergeben. — Indem Herr Heinrich Kitt von Zürich in der Annalenaufzeichung während des elften Jahrhunderts der unmittelbaren Wiedergabe der Begebenheiten durch schriftlichen Ausdruck nachging, führte ihn eine Reihe von Beobachtungen über 'die Entstehung der Altaicher Annalen von 1033—1073' auf eine der bemerkenswerthesten Quellencompositionen. Er weist nach, wie Aventius Behauptung, dass Abt Wenzel ihr Verfasser sei, zwar incorrect aber erklärlich ist, da die Relationen desselben namentlich aus Italien benutzt wurden, deren Verarbeitung, Einleitung und Fortsetzung Walker, dem Nachfolger desselben in der Klosterleitung, zugeschrieben wird, während die Regierung Heinrichs III in panegyrischer Absicht von dem nach Altaich verwiesenen Abte Ellinger von Tegernsee geschrieben sei.

Durch das ganze Werk aber haben sich Erzählungen in Liederform nach Mustern dieser Zeit nachweisen und selbst herstellen lassen, welche von den verschiedenen Aufzeichnern benutzt wurden.

Bei Weitem den grössten Umfang nehmen aber die Forschungen ein, mit welchen diese Serie eröffnet wird. 'Liudprand von Cremona und seine Quellen', 'Untersuchungen zur allgemeinen Geschichte (888—967)' ist die grosse Zahl eingehender Beobachtungen betitelt, welche Herr cand. phil. Karl Dändliker von Rorbas — mit vielfach eingreifender Unterstützung des Hrn. Dr. J. J. Müller von Wülflingen, namentlich für die Herausschälung der verbindenden Momente von Liudprand's Darstellung sowie für die Fragen speciell kirchlicher, stadtrömisch-päpstlicher und byzantinischer Geschichten, endlich für politisch-diplomatische Berichte — der gelehrten Beurtheilung vorlegt. Die beiden Bearbeiter haben den gewaltigen Stoff zu bemeistern gesucht, indem sie denselben von mehrfachen Gesichtspunkten betrachteten: sie wollten sowol jede einzelne, von Liudprand gemeldete Thatsache nach ihrer wirklichen Gestalt zeigen, als auch die Tendenz und die Quellen fixieren, durch welche der Autor zu seinen Auffassungen und selbst zu seinen Missverständnissen gelangte. Man sieht leicht, wie wesentlich verändert bei einer in dieser Weise durchgreifenden Behandlungsart ein Schriftsteller erscheinen musste, der von allen neueren Forschern und Darstellern, wenn auch mit Zweifeln und oft genug mit absprechendem Urtheile, für die Geschichten der in der Uebersicht genannten Epoche benutzt worden ist. Der Leser, welcher den schwierigen und verschlungenen Forschungsgängen der beiden Verfasser zu folgen geneigt ist, wird nicht ohne Vergnügen am Ende hinter allen menschlichen Schwächen des Bischofs von Cremona ein ächtes und bis auf Otto von Freising unübertroffenes Talent universalhistorischer Darstellung und eine für diese Zeiten nicht zu unterschätzende politisch-diplomatische Begabung erkennen.

In der zweiten, erst später zu publicierenden Abtheilung des zweiten Bandes beabsichtigt der Herausgeber auch mit eigenen Forschungen einige lange übernommene Verpflichtungen einzulösen.

Zweite Abtheilung.
Erschienene Bücher. Vermischte Notizen.

Dritter Bericht
über die im Jahre 1870 erschienenen neuen Bücher und Fortsetzungen.

I. Philologie und Alterthumswissenschaft. Zur Litteratur des Unterrichts.

Cron, Christian, Beiträge zur Erklärung des Platonischen Gorgias im Ganzen und Einzelnen. [XI u. 213 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr.

Siehe hierüber Mittheilungen 1870 Nr. 3, S. 37.

Dindorf, Guilelmus, Lexicon Sophocleum. Fasc. II. [S. 81—144.] Lex.-8. geh. n. 16 Ngr.

Die folgenden Hefte werden ebenfalls in kurzen Zwischenräumen folgen. Das ganze Werk wird mit 8 Lieferungen vollständig sein und also keinesfalls mehr als 4 Thlr. 8 Ngr. kosten. — Die Verlagshandlung verpflichtet sich ausdrücklich, zu diesem Preise das Lexicon vollständig zu liefern.

Hense, Otto, Heliodoreische Untersuchungen. [XII u. 170 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Siehe hierüber Mittheilungen 1869 Nr. 5, S. 65.

Herodiani technici reliquiae. Collegit disposuit emendavit explicavit Augustus Lentz. Tomi II. fasciculus posterior scripta de nominibus, verbis, pronominibus, adverbiis et librum Monadicorum continens. Accedunt indices ab Arthurio Ludwich confecti. [VI S. u. S. 612—1264.] gr. Lex.-8. geh. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Früher erschienen:

Tom. I. Praefationem et Herodiani prosodiam catholicam continens. 1867. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

— II. Fasc. I. Reliqua scripta prosodiaca, pathalogiam, orthographica continens. 1868. n. 4 Thlr. 20 Ngr.

Diese grosse kritische Ausgabe des griechischen Grammatikers Herodian ist nun beendigt. Durch die Mitwirkung der Herren Prof. Lehrs und Dr. A. Ludwich in Königsberg ist es möglich geworden, das durch den Tod des Herausgebers unterbrochene Unternehmen in einer Weise zu vollenden, durch welche allen Ansprüchen der Wissenschaft vollständig Genüge geleistet wird. Ein sehr umfangreicher Index macht das Buch allen Denjenigen nutzbar, welche sich mit griechischen Sprachstudien beschäftigen.

Hesiodea quae supersunt omnia. Ediderunt Arminius Köchly et Godofredus Kinkel. Pars I. Et. s. t.: Hesiodea quae feruntur carmina ad codicum manuscriptorum et antiquorum testium fidem recensuit criticorum conjecturas adjecit Arminius Köchly, lectionis varietatem subscripsit Godofredus Kinkel. [XLVIII u. 192 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Siehe hierüber Mittheilungen 1869 Nr. 1, S. 1.

Verhandlungen der siebenundzwanzigsten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Kiel vom 27. bis 30. September 1869. Mit 1 lithographierten Tafel. [IV u. 220 S.] gr. 4. geh. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: I. Allgemeine Sitzungen: Eröffnungsrede von Prof. Forchhammer in Kiel. — Zur Charakteristik der Aristotelischen Politik von Prof. Oncken in Heidelberg. — Ueber die Aufnahme der Horazischen Oden im ersten Jahrhundert von Prof. Kiessling in Hamburg. — Ueber die Gruppe der Tyrannenmörder von Kritios und Nesiotes, ihre erhaltenen Nachbildungen und ihre richtige Wiederherstellung von Prof. Overbeck in Leipzig. — Ueber den buddhistischen Nihilismus von Prof. Müller in Oxford. — Ueber das Seewesen des Alterthums im Vergleich zu dem heutigen Seewesen von Dr. Graser in Berlin. — Ueber das älteste germanische Schiff von Geh. Rath Michelsen in Schleswig. — Ueber die Auffassung des Morgenländischen in der altgriechischen Dichtung und Kunst von Prof. Gosche in Halle. — Ueber die tragische Katharsis der Aristotelischen Poetik von Oberlehrer Döring in Barmen. — Ueber die mittelalterlichen Bibliotheken Nord-Italiens von Dr. Detlefsen in Glückstadt. — Ueber die Beziehungen Sophokleischer Stellen zu den Erzählungen des Herodot von Director Classen in Hamburg. —

II. Verhandlungen der archäologischen Section. Ueber „Akragas" von Oberlehrer Dr. Schubring in Lübeck. — Mittheilungen von Prof. Vischer in Basel und Staatsrath Becker in Dresden. — Ueber die Grazien von Prof. Gaedechens in Jena. — Ueber die griechischsn (attischen) Jahreszeiten mit Bezug auf Religionsgebräuche und Sitten von Conrector Mommsen in Schleswig. — Mittheilungen von Prof. Forchhammer in Kiel. —

III. Verhandlungen der pädagogischen Section. Verhandlungen über die von der in Würzburg zur Untersuchung der Frage über den mathematischen und naturwissensehaftlichen Unterricht ernannten Commission aufgestellten Thesen. — Vortrag des Dr. Müller in Hameln in Betreff eines neuen Anschauungsmittels für den klassischen Unterricht. —

IV. Verhandlungen der mathematischen Section. Fortsetzung der in der pädagogischen Section geführten Verhandlungen über den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Thesen von Prof. Gerhardt in Eisleben. —

V. Verhandlungen der germanistischen Section. Begrüssung durch Prof. Weinhold in Kiel (Ueber die Fortschritte der deutschen Philologie in den letzten sieben Jahren). — Ueber die Ergebnisse seiner Reise nach Italien von Prof. Bartsch in Rostock. — Ueber ein mittelniederdeutsches Wörterbuch von Oberlehrer Dr. Lübben in Oldenburg. — Ueber gewisse Merkmale auf Runensteinen von Geh. Rath Michelsen in Schleswig. — Beiträge zur Geschichte des Sprachgefühls bei Deutschen und Römern von Prof. Hildebrand in Leipzig. — Bericht über den internationalen Congress für vorhistorische Archäologie 1869 zu Kopenhagen von Prof. Petersen in Hamburg. — Ueber F. M. Klinger's Jugend und Anfänge von Prof. Creizenach in Frankfurt a/M.

VI. Bericht über die Verhandlungen der orientalistischen Section.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Catulli, Tibulli, Propertii carmina. Accedunt Laevii, Calvi, Cinnae aliorum reliquiae et Priapea. Recensuit et praefatus est Lucianus Müller. [LXXXII u. 134 S., XXXI u. 64 S., LI u. 138 S.] 8. geh. 27 Ngr.

Ueber diese neue Ausgabe der Elegiker siehe Mittheilungen 1869 Nr. 1, S. 4.

Ciceronis, M. Tullii, scripta quae manserunt omnia. Recognovit Reinholdus Klotz. Partis III. Vol. II. continens epistolarum ad Atticum libros sedecim, epistolarum ad Brutum libros duos, Pseudociceronis epistolam ad Octavium. Editio altera emendatior. [LXX und 503 S.] 8. geh. 18 Ngr.

Auch in folgenden einzelnen Heften:

No. 24.	Epistolarum ad Atticum libri I—IV	5 Ngr.
No. 25.	Epistolarum ad Atticum libri V—VIII	5 Ngr.
No. 26.	Epistolarum ad Atticum libri IX—XII	5 Ngr.
No. 27.	Epistolarum ad Atticum libri XIII—XVI	5 Ngr.
No. 28.	Epistolarum ad Brutum libri duo et epistola ed Octavium	5 Ngr.

Hesiodea quae feruntur carmina ex recensione Arminii Koechly. [IV u. 80 S.] 8. geh. 3¾ Ngr.

Durch diese billige Textausgabe wird eine längst gefühlte Lücke in der Bibliotheca Teubneriana ausgefüllt.

Phaedri Augusti Liberti fabulae Aesopiae. Recognovit et praefatus est Lucianus Müller. Mit einem Wörterbuch für den Schulgebrauch herausgegeben von A. Schaubach, Professor am Gymnasium zu Meiningen. [Text XIV u. 66 S., Wörterb. IV u. 54 S.] 8. geh. 7½ Ngr.

Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker mit deutschen Anmerkungen.

Ciceros divinatio in Q. Caecilium. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Fr. Richter. [IV u. 40 S.] gr. 8. geh. 4½ Ngr.

——— erste und zweite Philippische Rede. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Adolf Koch. [III u. 77 S.] gr. 8. geh. 6 Ngr.

Curti Rufi, Q., historiarum Alexandri magni Macedonis libri qui supersunt. Für den Schulgebrauch erklärt von Dr. Theodor Vogel, Professor an der königl. Landesschule zu Meissen. Erstes Bändchen. Buch III—V. [VIII u. 197 S.] gr. 8. geh. 15 Ngr.

Zum Unterricht im Griechischen und Lateinischen.

Hoche, Dr. **Richard,** Director des Gymnasiums zu Elberfeld, lateinisches Lesebuch. Zweite Abtheilung. Für die oberen Klassen von Realschulen. [IV und 447 S.] gr. 8. geh. 1 Thlr.

Dieses Lesebuch ist auf zwei Bändchen berechnet, deren zweites, für das Bedürfnis der Prima und Secunda der Realschule bestimmt, hier vorliegt. Dasselbe enthält eine angemessene Auswahl von Lesestoff aus Livius, Cicero, Tacitus, Ovid, Vergil und im beschränkten Masse aus Horaz, mit sachlichem und sprachlichem Commentar, soweit ein solcher durch das Bedürfnis der Realschule erfordert wird.

Schaubach, A., Professor am Gymnasium zu Meiningen, Wörterbuch zu den Fabeln des Phädrus. Für den Schulgebrauch herausgegeben. [IV u. 54 S.] 8. geh. 5 Ngr.

Wohlrab, Dr. ph. **Martin,** Lehrer am Gymnasium zum h. Kreuz in Dresden, Aufgabensammlung zur Einübung der Formenlehre und der einfachsten syntaktischen Regeln der griechischen Sprache. Erster Theil: Das Nomen und das regelmässige Verbum auf ω. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. [VI u. 102 S.] gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Siehe hierüber Mittheilungen 1869 Nr. 6, S. 86.

Zum Unterricht in der Geschichte.

Dietsch, Rudolf, Abrisz der Brandenburgisch-Preuszischen Geschichte. Beigabe zu des Verfassers Grundrisz der allgemeinen Geschichte. Vierte bis zur Gegenwart fortgeführte Auflage. Mit 4 (lithogr. u. color.) Karten. [VI u. 162 S.] gr. 8. geh. 12 Ngr.

Neuere Sprachen.

Feller, F. E., nouveau dictionnaire de poche français et allemand, contenant tous les mots indispensables à la conversation familière, ainsi qu'aux voyageurs et hommes d'affaires. — Neuestes Taschenwörterbuch, französisch und deutsch, enthaltend alle zur täglichen Unterhaltung, zu Hause, in Geschäften und auf Reisen erforderlichen Wörter, eine Sammlung von Gesprächen, eine Münz- und Meilentafel. 2 Bändchen. Zwanzigste Auflage. 32. geh. in einem Band 15 Ngr.; geb. in engl. Leinwand in 1 Band 22½ Ngr.; geb. in 2 Bänden mit Etui 1 Thlr. Wohlfeile Kriegsausgabe. Cart. in einem Band 15 Ngr.

Einzeln jedes Bändchen geh. à 10 Ngr.

Vol. I. Français-allemand. [II u. 381 S.]
Vol. II. Deutsch-französisch. [II, 306 u. 47 S.]

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Annalen, mathematische. Herausgegeben von A. Clebsch, Professor in Göttingen, und C. Neumann, Professor in Leipzig. III. Band. 1. Heft. gr. 8. geh. pro Band von circa 40 Bogen n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Eickemeyer, Franz, Ingenieur und Docent an der polytechnischen Schule in München, das Massen-Nivellement und dessen praktischer Gebrauch. Mit 2 lithographierten Tafeln [in Folio] und 5 Figuren in Holzschnitt. [IV u. 44 S.] gr. 8. geh. n. 20 Ngr.

Siehe Mittheilungen 1870 Nr. 3, S. 43.

Schlömilch, Dr. Oskar, Königl. Sächs. Hofrath und Professor an der polytechnischen Schule zu Dresden, Uebungsbuch zum Studium der höheren Analysis. Zweiter Theil: Aufgaben aus der Integralrechnung. Mit Holzschnitten im Texte. [VII u. 338 S.] gr. 8. geh. n. 2 Thlr.

Der vorliegende zweite Theil zerfällt in 10 Capitel: I. Integration von entwickelten Functionen einer Variabelen. II. Quadraturen und Rectificationen. III. Cubaturen und Complanationen. IV. Einfache bestimmte Integrale. V. Reihen, Producte und bestimmte Integrale. VI. Die Doppelintegrale und ihre geometrischen Anwendungen. VII. Die dreifachen Integrale. VIII. Die Mittelwerthe gegebener Functionen. IX. Differentialgleichungen erster Ordnung. X. Differentialgleichungen höherer Ordnungen. Die Aufgaben des ersten Capitels enthalten zwar nichts Neues, aber sie bilden

das unentbehrliche Handwerkszeug der Integralrechnung und konnten daher nicht wegbleiben. In den übrigen Capiteln dagegen wird man fast durchaus neue Beispiele finden und zwar nur solche, die zu eleganten Resultaten führen und dadurch das Interesse des Studierenden wach erhalten. Aus dem letzteren Grunde sind auch die meisten Beispiele zur Integration von Differentialgleichungen in das Gewand geometrischer Aufgaben gekleidet.

III. Geschichte. Litteraturgeschichte.

Hutteni, Ulrichi, equitis operum supplementum. Epistolae obscurorum virorum cum inlustrantibus adversariisque scriptis. Collegit recensuit adnotavit Eduardus Böcking, iur. utriusq. et philos. D. AA. LL. M. in univ. litt. Bonn. iur. prof. publ. ord. Tomi posterioris pars altera. [S. 288—823. Lex.-8. geh. n. 6 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: Index biographicus et onomasticus — Commentarius sive ad epistolarum obscurorum virorum varias partes adcuratius explicandas adnotatio — Addenda et emendanda ad Hutteni opp. Voll. I—VII.

Früher erschienen:

Voll. I. et II. A. u. d. T.: Epistolae Ulrichi Hutteni equitis item ad eundem deque eodem ab aliis ad alios scriptae. Collegit recensuit adnotavit variaque quae ad Hutteni vitam librosque spectant scripta adiecit Eduardus Böcking. Vol. I. [Briefe von 1506—1720.] 1859. Mit Hutten's Porträt. n. 6 Thlr. — Vol. II. [Briefe von 1521—1725.] 1859. Mit Facsimile's von Hutten's lat. und deutscher Handschrift. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Vol. III. A. u. d. T.: Poemata cum corollariis. Collegit recensuit adnotavit Eduardus Böcking. — Ulrichs von Hutten poetische Schriften mit erläuternden Zugaben herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Eduard Böcking. [Mit zahlreichen Facsimile's der Illustrationen der ältesten Originalausgaben in Holzschnitt.] 1862. geh. n. 6 Thlr.

Vol. IV. A. u. d. T.: Ulrichi Hutteni equitis dialogi idem Pseudohuttenici nonnulli. Collegit recensuit adnotavit Eduardus Böcking. Ulrichs von Hutten und irrig ihm zugeschriebene Gespräche. Originalien und gleichzeitige Uebersetzungen, herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Eduard Böcking. Mit einer lithogr. Ansicht vom Steckelberg. 1860. n. 6 Thlr.

Vol. V. A. u. d. T.: Orationes et scripta didascalica cum corollariis. Collegit recensuit adnotavit Eduardus Böcking. — Ulrichs von Hutten Reden und Lehrschriften mit erläuternden Zugaben, Originalien und gleichzeitige Uebersetzungen, herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Eduard Böcking. 1861. geh. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Supplementum. Epistolae obscurorum virorum cum inlustrantibus adversariisque scriptis. Tomus I. Textus. Collegit recensuit Eduardus Böcking. 1864. geh. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

——— Tomi posterioris pars prior: Indices ad epistolas o. v. 1869. geh. n. 3 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: Index editionum epistolarum obscurorum virorum — Indicis bibliographici Huttenini supplementum cum indice libellorum non Huttenianorum — Index scriptorum causam Reuchlinianum spectantium — Conspectus chronologicus scriptorum gestorumque quae praecipue ad causam Reuchlinianam et ad epp. o. v. pertinent — Index verborum quae in epp. o. v. leguntur — Nomina eorum a quibus et ad quos epp. o. v. scripta finguntur.

Das nun in 7 Bänden vollständige Werk kostet 44 Thlr. 10 Ngr.

Kurz, Heinrich, Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Mit vielen nach den besten Originalen und Zeichnungen ausgeführten Illustrationen in Holzschnitt. Fünfte Auflage des I—III. Bandes. 9—11. Lieferung. Lex.-8. geh. à Lieferung 15 Ngr.

Diese neue unveränderte Auflage erscheint in 24 Monatslieferungen à 15 Ngr.

——— ——— Vierter Band. 13. Lieferung. Lex.-8. geh. à Lieferung 7½ Ngr.

IV. Theologie.

Meier, Dr. phil. **Ernst Julius,** Stadtprediger und Superintendent, Kriegspredigt über I. Petr. 5, 6. 7. am Buß- und Bettage den 3. August 1870 in der Frauenkirche zu Dresden gehalten. [16 S.] geh. 3 Ngr.

Recensionen-Verzeichnis.

Anacreontis carmina ed. Rose.
Revue critique Nr. 23.

Andresen, über die Sprache Jacob Grimm's.
Herrig Archiv f. neuere Spr. 45. Band. 3/4 Heft. — Zeitschrift f. deutsche Philologie. II. Band. 3. Heft. — Volksblatt f. Stadt u. Land Nr. 58. — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. 3/4 Heft.

Are's Isländerbuch, von Möbius.
The Academy Nr. 6.

Aristophanes, die Wolken. Schulausgabe von Teuffel.
Literarisches Centralblatt Nr. 22.

Baltzer, die biblische Schöpfungsgeschichte.
Oesterr. Vierteljahrsschrift f. kath. Theologie. 2. Heft.

Berger, die geographischen Fragmente des Hipparch.
Heidelberger Jahrb. d. Literatur Nr. 26.

Boissier, Cicero und seine Freunde.
Liter. Centralblatt Nr. 29. — Pädagogisches Archiv, 4. Heft. — Heidelberger Jahrb. d. Literatur Nr. 26.

Böttcher, krit. Untersuchungen über die Quellen des Livius.
Liter. Centralblatt Nr. 20.

Brambach, metrische Studien zu Sophokles.
Allg. Literaturzeitung Nr. 31.

———, die Neugestaltung der lateinischen Orthographie.
Pädagogisches Archiv, 6. Heft.

Brockmann, Trigonometrie.
Pädagogisches Archiv, 4. Heft. — Zeitschrift f. mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 3. Heft.

Buchholz, die sittliche Weltanschauung des Pindaros und Aeschylos.
Philol. Anzeiger II. 5. — Heidelb. Jahrb. d. Literatur Nr. 32.

Ciceros Reden für Marcellus, Ligarius und Deiotarus. Schulausgabe von Richter.
Heidelb. Jahrb. d. Literatur Nr. 33.

——— Rede für Sulla. Schulausgabe von Richter.
Zeitschrift für Gymnasialwesen, 2. Heft. — Pädagog. Archiv, 4. Heft.

——— Reden gegen Catilina. Schulausgabe von Richter.
Pädagog. Archiv, 4. Heft.

Ciceronis, Quinti, reliquiae ed. Buecheler.
Philolog. Anzeiger II. 3.

Collmann, de Diodori Siculi fontibus.
Philolog. Anzeiger II. 3.

Corssen, Aussprache, Vokalismus und Betonung der latein. Sprache. II. Band.
Heidelb. Jahrb. d. Literatur Nr. 34. — Philolog. Anzeiger II. 1.

Dante's göttliche Komödie, von Philalethes.
Kathol. Blätter aus Tirol Nr. 19.

Deinhardt's kleine Schriften.
Pädagog. Archiv, 4. Heft. — Allgem. literar. Anzeiger V. 6.

Delff, Dante's göttliche Komödie.
Saturday Review Nr. 747. — Allgem. Literaturzeitung Nr. 28. — Revue critique Nr. 32.

Dietsch, Lehrbuch der allgem. Geschichte.
Allgem. literar. Anzeiger V. 3.

Dindorf, Lexicon Sophocleum.
Heidelb. Jahrb. d. Literatur Nr. 35.

Dionysi Halicarn. antiquitates Romanae ed. Kiessling. Vol. IV.
Heidelb. Jahrb d. Literatur Nr. 33. — Literar. Centralblatt Nr. 32.

Dommerich's Lehrbuch d. Erdkunde, 2. Aufl. Von Flathe.
Pädagog. Archiv, 5. Heft.

Epistolae obscurorum virorum ed. Böcking.
Revue critique Nr. 30.

Fricke, Untersuchungen über die Quellen des Plutarch.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 34. — Heidelberger Jahrb. d. Literatur Nr. 25. — Literar. Centralblatt Nr. 28.

Henrici, Elementarmechanik.
Heidelberger Jahrbücher Nr. 7.

Herodot. Schulausgabe von Abicht.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 35.

Homers Ilias, Schulausgabe v. Ameis.
Philolog. Anzeiger II. 1.

——— Odyssee, Schulausgabe v. Ameis.
Philolog. Anzeiger II. 1.

Humbert, Molière, Shakespeare und die deutsche Kritik.
Stoa. II. Bd. 6. Heft.

Kappes, Leitfaden der Stilistik.
Pädagog. Archiv, 6. Heft.

Koch, griechische Schulgrammatik.
Literarisches Centralblatt Nr. 33.

La Roche, Homerische Untersuchungen.
Heidelb. Jahrb. d. Literatur Nr. 29. — Allgemeine Literaturzeitung Nr. 27.

Lefmann, August Schleicher.
Saturday Review Nr. 768. — Augsburger Allgemeine Zeitung Nr. 167.

Nägelsbach, hebräische Grammatik. 3. Aufl.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 25.

Nutzhorn, die Entstehungsweise der Homerischen Gedichte.
Heidelberger Jahrb. der Literatur Nr. 29.

Plautus, Captivi. Schulausgabe von Brix. 2. Aufl.
Philolog. Anzeiger II. 5. — Heidelberger Jahrb. der Literatur Nr. 26.

Plini Sec. naturalis historia ed. Jan. Ed. II. Vol. I.
Heidelberger Jahrb. der Literatur Nr. 33.

Poetae scenici graeci ed. Dindorf.
Heidelberger Jahrbücher Nr. 10.

Quintiliani institutionis oratoriae libri XII ed. Halm, 2 voll.
Revue critique Nr. 29.

Ribbeck, Beiträge zur Lehre von den lateinischen Partikeln.
Literarisches Centralblatt Nr. 18.

Ritschl, neue Plautinische Excurse.
Philolog. Anzeiger II. 5. — Blätter für bayr. Gymnasialwesen VI. 7. 8.

Sauppe, lexilogus Xenophonteus.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 25.

Schell, Theorie der Bewegung und der Kräfte.
Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure 14, 7.

Scholia in Luciani bellum civile ed. Usener.
Philolog. Anzeiger II. 1.

v. Seckendorf, Kreisflächentafeln für Metermass.
Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, 6. Heft.

Stanger, über Umarbeitung einiger Aristophanischer Komödien.
Literarisches Centralblatt Nr. 38.

Stati Thebais et Achilleis ed. Müller. Vol. I.
Heidelberger Jahrb. der Literatur Nr. 33.

Steitz, die Werke und Tage des Hesiod.
Neue Jahrbücher für Philologie, 5. Heft.

Tacitus Agricola, Schulausgabe von Draeger.
Zeitschrift f. d. österreich. Gymnasien, 2/3 Heft. — Philolog. Anzeiger II. 3.

——— Annalen, Schulausgabe von Draeger.
Zeitschrift f. d. österreich. Gymnasien, 2/3 Heft.

Theokrit's Idyllen, Schulausgabe von Fritzsche.
Heidelberger Jahrbücher Nr. 10.

Ueber den Gräbern.
Theolog. Literaturblatt Nr. 21.

Vogel, die Lebensweisheit des Horaz.
Leipziger Zeitung, Wissensch. Beilage Nr. 36.

Wecklein, Curae epigraphicae.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 18.

Wünsche, Excursionsflora für Sachsen.
Sächsische Schulzeitung Nr. 18. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 2. Heft. — Literar. Centrablatt Nr. 32.

Zonarae epitome ed. Dindorf.
Heidelberger Jahrb. der Literatur Nr. 33.

Zumpt, das Geburtsjahr Christi.
Zeitschrift für luther. Theologie, 4. Heft. — Haugk, Jahresbericht V. 3.

Zeitschriften für 1870.

Zeitschrift für Mathematik und Physik. Herausg. von O. Schloemilch, E. Kahl und M. Cantor. 1870. 4. Heft.

Inhalt: *H. Kinkelin*, die Berechnung des christlichen Osterfestes. — *Th. Kötteritzsch*, über die Auflösung eines Systemes von unendlich vielen linearen Gleichungen. (2. Artikel.) — *Mohr*, über die Ursache der ungleichen Leitungsfähigkeit der Gase für Wärme. — *Mohr*, Berechnung der beim Wasser zur Erwärmung und Ausdehnung nöthigen Wärmemenge oder der Wärmemenge bei constantem Druck und Volum. — *A. Enneper*, über die developpale Fläche, welche einer gegebenen Fläche umschrieben ist. — *Krumme*, das Parallelogramm der Bewegungen in der Wellenlehre. — *Richard Heger*, Bemerkung zu der Bestimmung der Abplattungsgrenzen für das Erdsphäroid $\left(\frac{1}{304} \text{ und } \frac{1}{578}\right)$ aus der Nutation. — Recensionen: *Schlömilch*, Uebungsbuch zum Studium der höheren Analysis. — *Casorati*, Teorica delle funzioni di variabili complesse, — *Schlesinger*, die darstellende Geometrie im Sinne der neueren Geometrie. — Bibliographie vom 1. bis 31. Mai 1870.

1870. 5. Heft.

Inhalt: *Friedrich Grelle*, die Integration der gewöhnlichen und partiellen Differentialgleichungen durch die Methode der Trennung der operativen Symbole. — *W. Graffweg*, über Linsen, welche von einem homogenes Licht ausstrahlenden Punkte ein mathematisch genaues Bild geben. — *E. Hess*, über die Darstellung der einförmigen symmetrischen Functionen der Simultanwurzeln zweier algebraischer Gleichungen. — *Emil Weyr*, über Punktsysteme auf Curven dritter Ordnung. — *Ernst Schröder*, vier combinatorische Probleme. — *Hochheim*, Tangentialcurven der Kegelschnitte. — *H. Krey*, Bemerkungen über die algebraische Lösbarkeit der Gleichungen. — *Emil Weyr*, zur Geometrie der Curven dritter Ordnung. — *Oscar Schlömilch*, über die Anziehung des dreiachsigen Ellipsoides. — Recension: *C. Becker*, Abhandlungen aus dem Grenzgebiete der Mathematik und Philosophie. — Antikritik: *Riemann's* Vorlesungen über partielle Differentialgleichungen. Herausgegeben von *K. Hattendorff*. — Bibliographie vom 1. Juni bis 1. August 1870.

Mathematische Annalen. Herausgegeben von A. Clebsch und C. Neumann. II. Band. 4. Heft.

Inhalt: *J. C. F. Haase*, zur Theorie der ebenen Curven n^{ter} Ordnung mit $\frac{(n-1)(n-2)}{2}$ Doppel- und Rückkehrpuncten. — *J. Rosanes*, über Dreiecke in perspectivischer Lage. — *H. Schröter*, über perspectivisch liegende Dreiecke. — *C. Hierholzer*, über Kegelschnitte im Raume. — *A. Enneper*, Untersuchungen über einige Puncte aus der allgemeinen Theorie der Flächen. — *E. Lommel*, Integration der Gleichung $x^m + \frac{1}{2} \frac{\partial^{2m+1} y}{\partial x^{2m+1}} \mp y = 0$ durch Bessel'sche Functionen. — *Meissel*, über die Bestimmung der Primzahlenmenge innerhalb gegebener Grenzen. — *Karl VonderMühll*, über den stationären Temperaturzustand.

III. Band. 1. Heft.

Inhalt: *Königsberger*, die linearen Transformationen der Hermite'schen φ-Function. — *Chr. Wiener*, die mehrdeutige Beziehung zweier ebenen Gebilde aufeinander. — *Emil Weyr*, Erzeugung algebraischer Curven durch projectivische Involutionen. — *A. Clebsch*, über den Zusammenhang einer Klasse von Flächenabbildungen mit der Zweitheilung der Abel'schen Functionen. — *Rud. Sturm*, über die römische Fläche von Steiner. — *J. Lüroth*, eine Aufgabe über Kegelschnitte im Raume. — *Schläfli*, einige Bemerkungen zu Herrn Neumann's Untersuchungen über die Bessel'schen Functionen. — *H. G. Zeuthen*, nouvelle démonstration de théorèmes sur des séries de points correspondants sur deux courbes. — *G. F. Meyer*, Notiz über zwei in der Wärmetheorie auftretende bestimmte Integrale.

Gesetz und Zeugniß. Homiletisches Monatsblatt herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann. 12. Band. Juli 1870.

Inhalt: Rudolph Kögel, du hast dein Volk geführt. Predigt über 2. Mos. 15, 13. — C. Behne, an Gottes Segen ist Alles gelegen. Predigt am Erntebettage über Ps. 127, 1. 2. — Daniel, Predigt an Königs Geburtstag über St. Joh. 19, 19. — Friedrich, Beichtrede über St. Joh. 12, 20. 21. — Chr. Fengler, die Wichtigkeit der rechten Betrachtung der heiligen Schrift für die Homiletik. — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom 8. Sonntage nach Trinitatis bis zum 15. Sonntage nach Trinitatis. — Recensionen.

12. Band. August 1870.

Inhalt: Ahlfeld, laß mein Volk, daß mir's diene. Predigt über 2. Mos. 5, 1—4. — Luthardt, das große Leidensvorbild Jesus Christus. Predigt über 1. Petr. 2, 21—25. am Sonntage Oculi gehalten. — Holst, ich bin Dein! Hilf mir! Traurede über Psalm 119, 94. — Karl Höhne, Traurede über Hebr. 13, 9. — H. Schollmeyer, Grabrede über 1. Cor. 13, 1. — C. Gabler, Entwürfe zu Hagelfeierpredigten. — Erich Brachmann, Dispositionen über den neuen Epistelcyklus der Bayreuther Generalsynode. (Fortsetzung und Schluß). — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom 16—18. Sonntage nach Trinitatis. — Recensionen.

12. Band. September und Oktober 1870.

Inhalt: Fr. Ahlfeld, Herr, gib unserm Volke den rechten Frieden! Predigt über 1. Petr. 3, 8—15., am V. p. Trin., den 17. Juli 1870. — Wilhelm Baur, der Krieg und die Predigt. — Rocholl, Predigt über Jer. 14, 7. 8., am Buß- und Bettage, den 27. Juli 1870. — Schmieder, zwei Reden, in der Abendandacht des königlichen Predigerseminas zu Wittenberg gehalten. — Zitzlaff, Kriegs-Betstunde über Judith 4, 1—13., den 8. August 1870. — Münchmeyer, Predigt über Offenb. St. Joh. 6, 4, 5., am Buß- und Bettage, den 27. Juli 1870 gehalten. — B. A. Langbein, Ansprache an die Gemeinde über Ps. 44, 2—9., vor dem Ausmarsche des königlich sächsischen Armeecorps den 27. Juli 1870. — Max Frommel, Gott mit uns. Heerpredigt über Psalm 46, 12., am 24. Juli 1870. — Theodor Chistlieb, was thut der Christ im Anblick ernster Entscheidungen? Predigt über 1. Petr. 5, 5—7., am 17. Juli 1870. — Neelsen, Predigt über Psalm 75., am außerordentlichen allgemeinen Bettage, Mittwoch den 27. Juli 1870. — Meier, Predigt über Röm. 8, 12—17., am 8. Sonntage nach Trinitatis. — v. Kapff, Predigt über 1. Petr. 5, 5—7., am württembergischen Kriegs-Bußtage, den 31. Juli 1870. — Freytag, was die Kinder Gottes thun zu ernster, banger, schwerer Kriegszeit. Predigt über Röm. 8, 12—17., am 7. August 1870 ex tempore gehalten und auf Veranlassung und nach Thunlichkeit aus der Erinnerung niedergeschrieben. — Daniel, Predigt über 1. Petr. 3, 12—15., am 5. Sonntage nach Trinitatis. — Langbein, Ansprache über Jes. 6, 8. zur Einsegnung von 48 Felddiakonen, unmittelbar vor ihrem Abgange nach dem Kriegsschauplatze am 20. August 1870 in der Kapelle der Diakonissenanstalt zu Dresden gehalten. — Gustav Leonhardi, Meditationen zu Kriegspredigten in Mügeln. I. Psalm 46, 11. 12. II. 2. Tim. 4, 6—8. III. 1. Petr. 5, 6, 7. — Auhang: Der außerordentliche Gottesdienst am 3. August zu Leipzig. — Richard Löber, der Patriotismus auf der Kanzel.

Katechetische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann. 1870. 3. Heft

Inhalt: C. A. Kilian, katechetische Unterredung über 1. Cor. 10, 12. mit besonderer Beziehung auf die sechste Bitte. — Leupold, Katechese über 2. Mos. 20, 2. — Th. Hildebrandt, Katechisation über Röm. 8, 28. — A. Grüllich, die Sacramente. (Fortsetzung.) Die Taufe. — C. Scheffer, „die kluge Schlange" oder St. Luc. 16, 1—9. (Gleichniß vom ungerechten Haushalter), für die Schule ausgelegt. — Wolf, Ansprache an die Schulkinder bei einem Kindergottesdienst in der restaurirten Kirche zu Mügeln. — Friedrich Luger, Reden bei dem Jahresfeste der Kinderpfleganstalt. — Recensionen.

Jahrbuch für Kinderheilkunde und physische Erziehung. Herausgegeben von Widerhofer, L. M. Politzer, Schuller, A. Steffen und B. Wagner. Neue Folge. III. Jahrg. 4. Heft.

Inhalt: *L. M. Politzer*, Asthma bronchiale, Bronchienkrampf im Kindesalter. — *A. Steffen*, Beiträge zur Lehre von den Herzkrankheiten. — *L. Fleischmann*, Morbilität, Mortalität und Periodicität der acuten contagiösen Exantheme. — *J. Eisenschitz*, Diphtherie. Tracheotomie. Allgemeine Lähmung. Tod durch Herzlähmung. — *J. Eisenschitz*, Analekten.

Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Herausgegeben von A. Fleckeisen und H. Masius. 101. u. 102. Band. 1870. 5. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *E. Herzog*, über die zusammengesetzten nomina bei Homer. — *C. Bursian*, zu Lykurgos rede gegen Leokrates. — *M. Hertz*, Miscellen. 22. 23. — *E. Hiller*, Anz. v. A. Steitz: die werke und tage des Hesiodos (Leipzig 1869). — *W. H. Roscher*, zu Aeschylos Persern vers 43. — *A. Doberenz*, zu Sophokles Antigone vers 506. 507. — *J. M. Stahl*, Anz. v. J. Classen: Thukydides. 4r band (Berlin 1869). — *F. L. Lentz*, noch einmal Seneca epist. 115, 5. — *F. Susemihl*, die neueste litteratur der Aristotelischen politik: *L. Spengel*, Aristotelische studien. II. — *F. Susemihl*, das vierte (richtiger sechste) buch der Aristotelischen politik, im rhein. museum XXI. — *L. Schwabe*, zu Varro [*de l. lat.* VII 50]. — *B. Schmidt*, zu Senecas tragödien.

II. Abth.: *Mezger*, Anz. v. E. Wagner: Tom Browns schuljahre. — *Boxberger*, Anz. v. K. Gödeke: Schillers sämtliche schriften usw. dritter bis sechster teil (fortsetzung). — Die neugestaltung der badischen gelehrtenschulen vom 1 und 2 octbr. 1869.

101. u. 102. Band. 1870. 6. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *J. Oeri*, die responsion bei Aristophanes. — *R. Gropius*, zur zweiten satire des Persius. — *L. Schwabe*, zu Cicero ad fam. XVI 21, 2. — *Eduard Müller*, Anz. v. G. Zillgenz: Aristoteles und das deutsche drama. — *B. Friedrich*, zu Johannes von Antiocheia. — *C. Bursian*, Anz. v. E. von der Launitz: wandtafeln zur veranschaulichung antiken Lebens und antiker kunst. — *K. Kappes*, zu Vergilius Aeneis III 684—686. — *J. Brix*, Anz. v. E. Lübbert: grammatische studien. 2r teil: die syntax von *quom* und die entwickelung der relativen tempora im älteren latein (Breslau 1870). — *J. Jeep*, zu Horatius oden [III 5, 37].

II. Abth.: *g . . . t*, pädagogische ketzereien. — *Heinrich Düntzer*, zu Schillers lyrischen gedichten. — *Holstein*, Anz. v. Gude: erläuterungen deutscher dichtungen. erste reihe 3e aufl. vierte reihe (Leipzig 1869). — *Adalb. Jeitteles*, Anz. v. Bechstein: des Matthias von Beheim evangelienbuch (Leipzig 1867). — Die neugestaltung der badischen gelehrtenschulen vom 1 und 2 octbr. 1869. (schlusz). — Personalnotizen.

101. u. 102. Band. 1870. 7. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *A. Schaefer*, Anz. v. A. Schöne: analecta philologica historica. I de rerum Alexandri Magni scriptorum inprimis Arriani et Plutarchi fontibus (Leipzig 1870). — *O. Richter*, zu Herodotos VII 36. — *B. Friedrich*, zu Eunapios [15, 68]. — *H. Roscher* und *A. Fleckeisen*, über aspiration und aspiratae im griechischen. — *A. Fleckeisen*, zu Plautus Aulularia IV 8, 1. — *H. Weil*, Anz. v. J. Girard: le sentiment religieux en Grèce d'Homère à Eschyle (Paris 1869). — *Moritz Schmidt*, Dochmien. — *O. Clason*, Anz. v. C. L. Urlichs: commentatio de vita et honoribus Agricolae. — *H. Düntzer*, des Polykleitos ἐν ὄνυχι γενέσθαι.

II. Abth.: *Mähly*, gibt es einen sprachlichen ersatz für das latein an realschulen? — *Hense*, Karl Gustav Heiland. — *Boxberger*, Anz. v. Karl Gödecke: Schillers sämtliche schriften. histor. krit. ausgabe. — *Vogelmann*, Anz. v. Westphal: theorie der neuhochdeutschen metrik (Jena 1870). — Anz. v. Klaunig-Berndt: über die deutsche rechtsschreibung. 2. aufl. — Die 17e westphälische directorenconferenz.

Ausgegeben im September 1870.

Druck der Teubner'schen Officin in Leipzig.

Mittheilungen

der Verlagsbuchhandlung

B. G. Teubner in Leipzig.

No. 5. Diese Mittheilungen sollen das Publikum von den erschienenen, unter der Presse befindlichen und vorbereiteten Unternehmungen des Teubner'schen Verlags in Kenntnis setzen. Dieselben sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben, werden auf Wunsch aber auch direct franco übersandt. 1870.

Erste Abtheilung.

Notizen über künftig erscheinende Bücher.

I. Classische Philologie und Alterthumswissenschaft.

Zur Litteratur des Unterrichts.

Aristotelis Politicorum libri octo cum vetusta translatione Guilelmi de Moerbeka. Secundum codices partim denuo partim nunc primum collatos edidit Franciscus Susemihl. Accedunt variae lectiones Oeconomicorum. gr. 8. geh.

Wohl für keine andere Schrift des Aristoteles ist das von Bekker gesammelte handschriftliche Material so unzureichend als für die Politik. Bekker hat nur eine einzige Handschrift, nämlich eine Pariser, die er J^b, Göttling aber P^2 nennt, vollständig verglichen, und in der That ist unter allen von ihm benutzten diese allein von Werth, alle übrigen gewähren für die Gestaltung des Textes einen überaus geringen Nutzen, und man hätte höchstens wünschen mögen, dass nicht bloss bald die einen und bald die andern von ihnen herangezogen, sondern wenigstens durch einige Capitel zur klaren Erkenntnis ihres gegenseitigen Verhältnisses sie alle zusammen verglichen worden wären. Um so mehr aber muss man sich wundern, dass Bekker von den wirklich beachtenswerthen Handschriften nur jene eine ausgebeutet hat. Vergleicht man den Text Bekkers mit seinem kritischen Apparat, so findet man in dem erstern eine grosse Zahl von Lesarten, welche durch keinen seiner Codices beglaubigt werden. Man würde aber sehr irren, wenn man glauben wollte, dass diese auf eigenen Vermuthungen des Herausgebers beruhen. Derselbe hat vielmehr an allen diesen Stellen einfach die Vulgata im Texte stehen lassen, welche sich in den selteneren Fällen auf Conjecturen älterer Gelehrter, in den meisten aber auf die alte lateinische Uebersetzung gründet, die der Dominikanermönch Wilhelm von Moerbeke im 13. Jahrhundert nach einem griechischen Codex gemacht hat, wie denn auch wenigstens an drei Stellen Bekker selbst sie ausdrücklich als die Quelle bezeichnet. Schon vor Bekker nun hatte ferner Göttling Lesarten aus 5 Pariser Handschriften bekannt gemacht, deren eine der bereits erwähnte Hauptcodex Bekkers ist, und einige wenige auch aus einer Mailänder, und aus jenen ersteren gab später Barthelemy St. Hilaire eine Reihe von Nachträgen. Aus diesem Material nahm Stahr so viel richtig ab, dass eine jener fünf, nämlich P^1, von Demetrios Chalkondylas zu Ende des 15. Jahrhunderts geschrieben, in einem näheren Verhältnis zu der Quelle der alten Uebersetzung steht, obwohl seine Auffassung der genaueren Natur dieses Verhältnisses eine

vollkommen unrichtige ist; aber er übersah, dass ein Gleiches in noch höherem Masse von dem Mailänder Codex gilt, welcher gleichfalls erst aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammt, und dass auch in P^5 und der lateinischen Uebersetzung von Leonhard Bruni (Leonardus Aretinus) Lesarten und in P^2 und P^4 Lesarten und Varianten sich finden, welche eine gleiche Verwandtschaft an den Tag legen. So nahe nun aber nach diesem Allen der Gedanke lag, dass uns die Aristotelische Politik in zwei verschiednen, zum Theil nicht unerheblich von einander abweichenden Recensionen überliefert worden ist und man bisher in der willkürlichsten Weise beide durch einander gemischt hat, so kam doch erst Susemihl auf diesen Gedanken. Er erhielt durch R. Schöll und Studemund eine vollständige Vergleichung des Mailänder Codex, die bisher noch gänzlich fehlte, und da die bisherigen Collationen der Pariser Handschriften schon nach den vielen Abweichungen in den Angaben von Göttling, Bekker und Hilaire und den deutlichen Spuren der grossen Flüchtigkeit und Nachlässigkeit Hilaires als unzureichend erscheinen mussten, verglich er selbst $P^{2.\,3.\,4.\,5}$ von Neuem und erlangte eine neue, sorgfältige Vergleichung von P^1 durch Dahms und Patzig. Es erschien aber ausserdem nothwendig, den Text der alten lateinischen Uebersetzung selber kritisch möglichst festzustellen, um ihn als eine Grundlage für die Feststellung des griechischen mit möglichster Sicherheit benutzen zu können. Zu diesem Zwecke ist die, wie es scheint, beste Handschrift derselben von Patzig, mehrere andere Handschriften und alte Drucke von Susemihl selbst verglichen worden. Das Ergebnis dieser Arbeiten hat der Erwartung entsprochen. Es stellen sich jetzt zwei scharf geschiedne Recensionen heraus: die eine wird durch die alte Uebersetzung, den Mailänder Codex und P^1 vertreten und hat ausserdem in der That auch in $P^{2.\,4.\,5}$ und bei Leonardus Aretinus beträchtliche Spuren hinterlassen, die in P^1 beigeschriebenen Glossen z. B. finden sich fast sämmtlich auch unter den in P^2 beigefügten wieder, doch hat Demetrios Chalkondylas zwar einen ältern Codex dieser Familie abgeschrieben, diese seine Abschrift dann aber nach einem andern der zweiten Familie corrigiert und mit Varianten versehen. Die andere Resension ist die bei Weitem gewöhnlichere: zu ihr gehören $P^{2.\,3.\,4}$, Aretins Codex sowie der der editio princeps Aldina und alle übrigen Handschriften. Von ihnen allen sind aber von Erheblichkeit nur P^2 aus dem 14. Jahrhundert und P^3 aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts (die älteste erhaltene Handschrift der Politik), beide, soweit P^2 zu dieser Recension zu zählen ist, einander ungemein ähnlich. Die meisten von einander abweichenden Lesarten beider Recensionen scheinen bereits zur Zeit des Julianus existiert zu haben, eine scharfe Scheidung zwischen beiden aber mag erst später eingetreten sein, jedenfalls ist sie älter als das 8. Jahrhundert. Im Ganzen ist diejenige, deren älteste Vertreterin die alte Uebersetzung ist, die bessere, und der neue Herausgeber hat sie daher möglichst zu Grunde gelegt, aber häufig genug hat er zu Gunsten der andern Familie von ihr abweichen müssen. Seine Ausgabe sucht daher an die Stelle der bisherigen w i l l k ü r l i c h e n Mischung beider Recensionen eine m e t h o d i s c h e zu setzen. Alle irgend erheblichen früheren Conjecturen und seine eignen hat er dabei zugleich mitgetheilt, aber dem Zwecke seiner Ausgabe gemäs möglichst wenige in den Text aufgenommen, um die Ueberlieferung möglichst klar erkennen zu lassen. Er nimmt für sich nur das einzige Verdienst in Anspruch, endlich einmal wirklich die sichere Grundlage für alle künftigen kritischen Versuche an dieser wichtigen Schrift gelegt zu haben.

Rhythmische und metrische Uetersuchungen von W. Brambach. gr. 8. geh.

Die Schrift beschäftigt sich mit denjenigen offenen Fragen, von deren endlicher Lösung es abhängen wird, ob die in der griechischen

Rhythmik und Metrik herrschenden Widersprüche und Schwankungen einem sicheren Ausgleiche zuzuführen sind. Der Verfasser geht von der Rhythmik des Aristoxenus aus. Die historische und praktische Bedeutung, die Vorzüge und Mängel derselben werden charakterisiert und dadurch ergiebt sich ein Massstab zur Beantwortung der Streitfrage über Gleichtactigkeit und Irrationalität in der griechischen Musik. Hieran knüpft sich die Lehre von den Theilzeichen, σημεῖα, und eine Erörterung über das Dirigieren der alten Musiker.

Der zweite Theil der Untersuchungen ist der Eurythmie gewidmet, deren richtige und falsche Ausbeutung durch die moderne Metrik ausführlich besprochen wird. Das Wesen und die Grenzen der Eurythmie sind definiert und begründet. Somit ist der Versuch gemacht, einen der schwankendsten Begriffe in der Metrik scharf zu fassen und rationell zu verwerthen.

Der dritte Abschnitt handelt von der Kolometrie, und zwar von ihrer Geschichte und ihrer praktischen Verwendung in unseren Ausgaben.

Da in neuerer Zeit vielfach das Umschreiben griechischer Rhythmen in moderne Tacte versucht worden ist, so hat der Verfasser in einem Anhange Uebereinstimmung und Verschiedenheiten zwischen moderner Tactschrift und antiker Theilweise dargestellt. Es leitete ihn vor allem die Absicht, diese Richtung der rhythmischen Studien auch denjenigen Philologen zugänglich zu machen, welche sich nicht mit moderner Musik beschäftigen. Er behandelt deshalb kurz die Principien unserer Tactschrift und kritisiert die Umschreibungen. Bei dieser Gelegenheit ist der rhythmische Werth des Päon, kyklischen Daktylus, Choriambus, Antispast, Dochmiùs, der Glykoneen festgestellt.

Die Einleitung bietet den wesentlichen Inhalt einer Correspondenz F. Ritschl's und des Verfassers über die Grundlehren des griechischen Rhythmus.

Geographie von Griechenland von Conrad Bursian. Zweiter Band. Peloponnesos und die Inselwelt. Zweite Abtheilung: Arkadien. Elis. Achaia. gr. 8. geh.

Mit dieser die peloponnesischen Landschaften Arkadiens, Elis' und Achaia darstellenden Abtheilung, für welche der Verfasser ausser den schon bei der Ausarbeitung der ersten Abtheilung benutzten Hülfsmitteln (vgl. Mittheilungen 1868, Nr. 2) auch das Reisewerk von Th. Wyse (An excursion in the Peloponnesus in the year 1858, London 1865, II Voll.) verwerthen konnte, ist die Darstellung des griechischen Festlandes abgeschlossen und es liegt damit dem gelehrten Publicum die insbesondere als Hülfsmittel für das Studium und die Darstellung der griechischen Geschichte wichtigste Partie des ganzen Werkes vollständig vor. Die dritte Abtheilung, welche der Verfasser binnen Jahresfrist vollenden zu können hofft, wird als Schluss des Ganzen die Darstellung der griechischen Inseln in dem schon bei der Ankündigung der ersten Abtheilung bezeichneten Umfange, ein vollständiges Namenregister zu beiden Bänden und eine die sämmtlichen in dem Buche behandelten Landschaften umfassende Karte enthalten. Der vorliegenden Abtheilung ist ein Kärtchen der Hochebene von Mantineia und Tripolitza, ein Plan der Ruinen von Epion in Triphylien und eine Planskizze von Olympia beigegeben.

Scaenicae Romanorum poesis fragmenta iterum recensuit Otto Ribbeck. Plauti fragmenta addidit Fridericus Ritschelius. Ein Band. gr. 8. geh.

Geschichte der Römischen Tragödie. Von Otto Ribbeck. gr. 8. geh.

Die in den Jahren 1852 und 1855 erschienene Fragmentsammlung der Römischen Tragiker und Komiker hat den Forschungen über ältere

Litteratur, Sprache, Prosodie und Metrik der Römer, welche seit Kurzem durch Ritschl's begonnene Plautusausgabe einen neuen Aufschwung genommen hatten, kaum zu verkennende Dienste geleistet. Indessen war es die erste grössere Arbeit des Herausgebers, und es ist bekannt, welche Fortschritte man seitdem gerade auf den bezeichneten Gebieten mit Hülfe des neu gesichteten Materials wiederum unter Ritschl's Vorgang gemacht hat. Es war daher an der Zeit auch für jene Sammlung die neue Erkenntnis, wenn sie auch noch keineswegs für abgeschlossen gelten kann, in einer durchgreifenden Revision zu verwerthen. Während Einrichtung und Anordnung des Ganzen dieselbe bleibt, wird selbstverständlich Alles, was für den kritischen Apparat in neuen Textausgaben niedergelegt oder zur Verbesserung, sowie zur Vermehrung der Fragmente beigetragen ist, seine Verwendung finden. Besonderen Excursen bleibt die eingehendere Erwägung schwieriger Fragen vorbehalten.

Als besondere Zierde und Bereicherung wird allgemein die neu hinzukommende Bearbeitung der Plautinischen Fragmente begrüsst werden, welche der Meister dieses Gebietes, Ritschl selber mit der freundlichsten Bereitwilligkeit übernommen hat. Es liegt in der Natur der Sache, dass hierbei die Bruchstücke lückenhafter Partieen der im Grossen und Ganzen erhaltenen Komödien (Amphitruo Aulularia Bacchides Cistellaria) als in die Ausgabe dieser selbst gehörig ausgeschlossen sind.

Die dem ersten Bande bisher angehängten quaestiones scenicae werden fortfallen. Statt ihrer beabsichtigt der Verfasser, unmittelbar auf die Fragmentsammlung als selbständiges Werk eine ‘Geschichte der Römischen Tragödie’ in deutscher Sprache folgen zu lassen. Dieselbe soll sowohl den Entwicklungsgang derselben im Ganzen als auch die Lebensumstände und Leistungen der Dichter, Inhalt, Anlage und Ausführung der einzelnen Dramen, soweit dies mit den vorhandenen Mitteln möglich ist, darstellen, so dass hiermit ein zusammenhängender sachlicher Commentar für die Bruchstücke gegeben sein wird.

Römische Hochzeits- und Ehedenkmäler. Erläutert von August Rossbach. 6—8 Bogen. gr. 8. geh.

Der Verfasser hat auf einer italienischen Reise das Material über die römischen Hochzeits- und Ehedenkmäler vollständiger als bisher gesammelt, nach Kunsttypen geordnet, das Gemeinsame derselben bestimmt und die einzelnen Denkmäler möglichst sorgfältig erklärt, wobei eine durchgehende Vergleichung mit den Anschauungen in der Litteratur, namentlich der dichterischen beabsichtigt wurde. Während er in seinen ‘Untersuchungen über die römische Ehe’ nur beiläufig und anhangsweise einige Denkmäler dieser Art zur Ergänzung der schriftlichen Nachrichten über römische Hochzeit und Ehe heranzog, wird die demnächst erscheinende Abhandlung den Gegenstand lediglich als Selbstzweck vom archäologischen Standpunkte aus behandeln, ohne irgendwie das in den ‘Untersuchungen’ Vorgetragene zu wiederholen.

Zum Unterricht im Griechischen.

Griechisches Elementarbuch nach den Grammatiken von Curtius und Koch bearbeitet von Dr. P. Wesener. 2. Theil. Verba auf μι und unregelmässige Verba nebst einem etymologisch geordneten Vocabularium. gr. 8. geh.

Der zweite Theil des Buches enthält zunächst Uebungsbeispiele über die Verba auf μι und die unregelmässigen Verba nebst einem etymologisch geordneten Vocabularium. Es ist bei der Auswahl der

Uebungssätze in erster Linie darauf Bedacht genommen, dass dieselben dem Schüler nicht allzugrosse Schwierigkeiten in den Weg legen. Darum ist namentlich in den deutschen Beispielen die Zahl der zur Anwendung gekommenen Vocabeln eine mässige und es sind hauptsächlich wieder diejenigen Wörter verwendet, die bereits in dem Vocabularium des ersten Theiles aufgeführt waren. In das etymologisch geordnete Vocabularium wird die von den Stämmen der Verba auf μι und der unregelmässigen Verba abgeleiteten Wörter aufgenommen mit stetem Hinweis auf das Lateinische. Massgebend für diese Zusammenstellung waren natürlich Curtius' Grundzüge der griechischen Etymologie. Den Beschluss macht eine Anzahl zusammenhängender griechischer und deutscher Lesestücke und ein griechisch-deutsches und deutsch-griechisches Wörterverzeichnis über sämmtliche Uebungsstücke des Buches.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Lehrbuch der elementaren Arithmetik und Algebra auf wissenschaftlicher Grundlage. Von Dr. Karl Heinrich Liersemann, Director der König Wilhelms-Schule zu Reichenbach in Schlesien. gr. 8. geh.

Trotz ausnehmend zahlreicher Bearbeitungen, welche die Lehre der elementaren Arithmetik und Algebra gefunden haben, scheint dem Verfasser des oben angekündigten Lehrbuches noch keine dem eigenthümlichen Vorzuge dieses Zweiges der mathematischen Wissenschaften gerecht geworden zu sein. Dieser Vorzug besteht darin, dass das Lehrgebäude sich nach Eintheilungsgründen, die in dem Gegenstande unverkennbar liegen, mit einer Präcision und Durchsichtigkeit aufbaut, welche an die schönsten und reichsten Denkmäler der edelsten Baukunst erinnert. Dabei ist diese architektonische Anordnung des Stoffes von ermüdendem Einerlei ebenso fern, als von geschmackloser Ueberladung.

Ein Lehrbuch ganz in derjenigen Anordnung, welche der Stoff selbst mit sich bringt, abzufassen, hat ausser dem Vortheil, den sie der Erfassung des Systems darbietet, auch noch den praktischen, dass der Lehrer, welcher ein solches Buch seinem Unterrichte zu Grunde legt, den Stoff nach seinem jeweiligen Ermessen wird anordnen können, ohne in die Verlegenheiten zu gerathen, die ihm ein nicht nach Massgabe des Systems, sondern mit Rücksicht auf diese und jene Unterrichtszwecke verfasstes Lehrbuch nur zu häufig bereitet.

Wenn daher der Verfasser bei Abfassung seines Lehrbuches über Anordnung des Stoffes, falls sie ein Vorzug seines Werkes sein sollte, nicht zweifelhaft sein konnte, so hatte er andererseits ein besonderes Augenmerk darauf, die Lehren sowohl in Erklärungen als in Beweisen derart vorzutragen, dass der Lernende von Anfang durchweg in den Stand gesetzt wurde, die Sätze nicht nur zu verstehen, sondern unter verständiger Leitung selbst zu finden. Hiergegen namentlich scheint fast durchgehends gefehlt zu werden. Wenn z. B. die Differenz als diejenige Zahl erklärt wird, welche zum Subtrahend addirt den Minuend ergiebt, so wird doch Niemand behaupten wollen, dass es ihm je gelungen ist, nach dieser Erklärung Jemanden das Subtrahieren auch nur im Gebiete der bestimmten Zahlen gelehrt zu haben. Im Gebiete der allgemeinen Zahlen ist dies nun völlig unmöglich, und dazu kommt, dass die auf solche indirecte Erklärung gestützten Beweise nicht viel mehr als Nachweise der Richtigkeit sind, also gar nicht geführt werden können, wenn man die Behauptung nicht weiss. Und dass es den Schülern oft begegnet, die Behauptung nicht zu wissen, in welchem Falle sie bei Zugrundelegung der üblichen Erklärungen nicht einmal

im Stande sind sie wieder zu finden, wird doch Niemand leugnen wollen, der längere Zeit in diesem Zweige der Mathematik unterrichtet hat.

Inwieweit das vorliegende Lehrbuch die beiden Ziele der systematischen Anordnung und der genetischen Darstellung erreicht, wird die Kritik, der sich das Werk durch sein Erscheinen darbietet, herausfinden. Der Verfasser ist sich wesentlicher Schwächen seiner durch vieljährigen privaten und öffentlichen Unterricht geprüften Arbeit nicht bewusst. Findet das Lehrbuch eine beifällige Aufnahme, so sollen in Kurzem auch die Geometrie und die Trigonometrie nach entsprechenden Principien bearbeitet ans Licht treten und dadurch das Lehrgebäude der Elemente der Mathematik als ein einheitliches Ganze sich abschliessen.

III. Theologie.

Pastoralblätter für Homiletik, Katechetik und Seelsorge. Neue Folge der praktisch theologischen Zeitschrift „Gesetz und Zeugniß." Herausgegeben von G. Leonhardi und E. Zimmermann, ev.-luth. Pfarrern. Erster Band. Jährlich 12 Hefte. gr. 8.

Seit zwölf Jahren hat die Zeitschrift: „Gesetz und Zeugniß" den praktisch theologischen Bedürfnissen der Gegenwart zu dienen sich bestrebt. Sie ist durch Gottes Gnade der Mund der bekennenden Kirche an vielen Orten des In- und Auslands, soweit die deutsche Predigt des lauteren Evangelii von Christo klingt, geworden, und wir danken dem Herrn dafür, daß er ihr aus allen Provinzen unsrer theuren evangelisch-lutherischen Kirche viele begabte und bewährte Zeugen seines Wortes als Mitarbeiter zugeführt hat. Es ist dadurch gelungen, die Gaben Einzelner zum allgemeinen Nutzen der Kirche zu verwerthen, die Meditation zu Predigten und geistlichen Amtsreden in weiteren pastoralen Kreisen anzuregen, und für das Predigtstudium, die Seelsorge und die Kinderlehre fruchtreiche Vorbilder, Rathschläge, Grundsätze und Erfahrungen darzubieten.

Je schwieriger aber unter den gegenwärtigen, dem Einfluß der Predigt, Lehre und Seelsorge gegenüberstehenden feindlichen Mächten, die geistliche Amtsführung geworden, je mehr die Forderung an die Diener des Evangeliums in Kirche und Schule herantritt, daß die Austheilung des Wortes eine immer individualere werde, um so dringender erscheint es als eine pastorale Aufgabe der Gegenwart, den Unterricht und die Predigt des Wortes nach der Seite der Seelsorge hin immer mehr zu vertiefen, und die Wege, die zu den Seelen führen, nach der Psychiatrik des göttlichen Wortes selbst wie nach den Erfahrungen und Erlebnissen bewährter Männer aufzusuchen und nachzuweisen. Denn die Seelsorge ist der Herzschlag des geistlichen Amtes, der in allen Theilen desselben, vor allem aber in der Predigt und dem christlichen Unterricht hörbar und fühlbar werden und die geistliche Thätigkeit bestimmen und regulieren muß. Es gilt daher mehr noch als bisher die Erfahrungen der Seelsorge ebenso auf dem Felde ihrer großen öffentlichen Thätigkeit, auf der Kanzel und dem Katheder, als in ihrer stillen von Wenigen gekannten und doch auf Viele influirenden Arbeit an einzelnen Seelen mitzutheilen und die für die Predigt, Lehre und Seelsorge auf dem Wege der Praxis und Erfahrung gewonnenen und bewährten Grundsätze und Regeln zum gemein zugänglichen und wissenschaftlichen Ausdruck zu bringen.

Die „Pastoralblätter" werden daher nächst Predigten, Casualreden, Predigtstudien, Schrift- und Katechismusauslegungen, Katechesen, wissenschaftliche Aufsätze und Mittheilungen aus der allgemeinen und speciellen Seelsorge, sowie leitende Artikel und Recensionen aus dem Gebiete der Homiletik und Katechetik bringen, und sind der Redaction werthvolle Beiträge theils bisheriger, theils neu gewonnener Freunde und Mitarbeiter für diese Arbeitsgebiete bereits zugesandt und zugesagt.

Der katechetische Theil der Zeitschrift wird, wie bisher in 4 einzelnen Heften unter dem besondern Titel: „Katechetische Vierteljahrsschrift" dem Hauptblatt beigegeben werden. Hierdurch wird den Lesern des Hauptblattes die Möglichkeit offen gelassen, von der katechetischen Beigabe auf etwaigen Wunsch abzusehen, andererseits aber auch den Lehrern in Kirche und Schule Gelegenheit geboten, das katechetische Blatt allein zu halten.

Die Redaction.

Abonnementspreise: Pastoralblätter mit dem katechetischen Beiblatt halbjährlich 1 Thlr. 20 Ngr., ohne Beiblatt halbjährlich 1 Thlr. 10 Ngr.; katechetische Vierteljahrsschrift allein jährlich 1 Thlr.

IV. Litteraturgeschichte.

Die Idee der Göttlichen Komödie. Eine Studie von Dr. H. R. Hugo Delff. 8. geh.

Das allgemeine Interesse, mit dem auch von Andersdenkenden seine im vorigen Jahre erschienene Studie über 'Dante und die göttliche Komödie' aufgenommen worden ist, bestimmten den Verfasser diese zweite Schrift (deren Widmung Herr Geheimrath Karl Witte angenommen hat) über dasselbe Thema folgen zu lassen. Er hat zum Zweck derselben ganz neue Studien gemacht und durch diese für seine Methode, die Göttliche Komödie aus dem System des Platonismus und des Mysticismus zu erklären, neue Stüzzen und neue Gesichtspunkte gewonnen. Wenn er aber in jener ersten Schrift vorwiegend das philosophische System Dante's zu entwickeln versuchte, will er hingegen hier besonders die innere Bildungsgeschichte des Dichters, die Entwicklung seiner religiösen und politischen Gesinnungen ableiten, und in diesem Sinne als den Ausdruck dieser gereiften Gesinnungen die Idee der Göttlichen Komödie auslegen, mit Einem Wort den prophetischen Charakter derselben in ihrer Zeit darstellen. Zu dem Zweck hat er sich auch bemüht, als Hintergrund ein möglichst vollständiges Gemälde der Zeit zu construieren, sowie sie entstand und wie Dante sie erlebte. Dabei hat er denn ferner auch die Gelegenheit benutzt, um auch das was speciell Inhalt der ersten Schrift war, überall zu ergänzen, zu erläutern und zu verbessern, sodass nun dem Leser in diesen beiden Schriften, die, wenn auch jede ein abgerundetes Ganze, doch nicht von einander getrennt werden können, ein annähernd vollständiges Bild des Dichters und seines Werkes nach derjenigen neuen Auffassung vorliegt, welche ihre erste wissenschaftliche Ausführung und Bearbeitung durch den Verfasser erhalten hat. So wie übrigens die erste, wird auch diese Schrift ihren Leserkreis nicht bloss bei den im Besonderen Dante-Beflissenen, sondern namentlich auch bei allen denen zu suchen haben, die an Philosophie und Culturgeschichte ein Interesse haben. Für diese wie für jene wird sich das Studium dieser Schriften immer mehr als unumgänglich erweisen, für diese auch noch im Besondern insofern, als der Verfasser gestützt auf jahrelange Studien zahlreiche neue Aufschlüsse über ein Gebiet — den Mysticismus — giebt, das seiner Fremdartigkeit wegen bisher vielfach in Dunkel gehüllt war.

Zweite Abtheilung.
Erschienene Bücher. Vermischte Notizen.

Vierter Bericht
über die im Jahre 1870 erschienenen neuen Bücher und Fortsetzungen.

I. Philologie und Alterthumswissenschaft. Zur Litteratur des Unterrichts.

Callimachea edidit Otto Schneider. Vol. I. Hymni cum scholiis veteribus ad codicum fidem recensiti et emendati, epigrammata recognita, excursus additi. [XLIII u. 455 S.] gr. 8. geh. n. 3 Thlr. 20 Ngr.

Ein zweiter Theil wird die Fragmente und den Index verborum enthalten. Siehe Mittheilungen 1870 No. 1, S. 1.

Dändliker, Karl, Cand. phil. aus Rorbas, die letzten drei Bücher Herodians. Untersuchungen zur allgemeinen Geschichte von 222 — 238 n. Chr. [117 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr.

Separatabdruck aus den „Untersuchungen zur Römischen Kaisergeschichte" III. Band.

Dindorf, G., Lexicon Sophocleum. Fasc. III. [S. 145—224.] Lex.-8. gr. 8. geh. n. 16 Ngr.

Ich wiederhole, dass das Werk in 8 Lieferungen vollständig sein und keinesfalls mehr als 4 Thlr. 8 Ngr. kosten wird.

Duening, Dr. **Herm.,** Hen. Adalb., de Metrodori Epicurei vita et scriptis. Accedunt fragmenta collecta digesta illustrata. [IV u. 68 S.] gr. 8. geh. n. 12 Ngr.

Grammatici Latini ex recensione Henrici Keilii. Supplementum continens Anecdota Helvetica ex recensione Hermanni Hageni. Et. s. t.: Anecdota helvetica quae ad grammaticam latinam spectant ex bibliothecis Turicensi, Einsidlensi, Bernensi collecta edidit Hermannus Hagen. [CCLVI u. 399 S.] Lex.-8. geh. n. 6 Thlr. 10 Ngr.

Eine Sammlung grammatischer Inedita aus den Schweizerischen Handschriftenbibliotheken zu Zürich, Einsiedeln und Bern. Näheres darüber siehe: Mittheilungen 1869 No. 2, S. 17.

Historicorum Romanorum relliquiae. Disposuit recensuit praefatus est Hermannus Peter. Volumen prius. Et. s. t.: Veterum historicorum Romanorum relliquiae. [XV*, CCCLXVIII u. 378 S.] gr. 8. geh. n. 5 Thlr. 10 Ngr.

Siehe hierüber: Mittheilungen 1868 No. 1, S. 4. Der vorliegende erste Band enthält die Fragmente der römischen Historiker aus der Zeit der Republik, während der zweite Band die Fragmente der Historiker aus der Kaiserzeit, hier zum erstenmal gesammelt, enthalten wird. Der Text ist sorgfältig revidiert, zum Theil mit

selbständiger Heranziehung handschriftlicher Hülfsmittel. Die Anmerkungen enthalten erstens einen vollständigen kritischen Apparat, zweitens einen knappen sachlichen Commentar nebst dem Versuche, die abgerissenen Fragmente in den Zusammenhang der Geschichte einzureihen und aus den oft werthlosen einzelnen Worten historische Zeugnisse zu machen. Litteraturgeschichtliche Einleitungen sind sowohl dem ganzen Werke, als auch den Fragmenten der einzelnen Annalisten vorausgeschickt und umfangreiche indices und eine tabula chronologica werden die Benutzung des Werkes Historikern und Sprachforschern erleichtern.

Horatii Flacci, Q., opera. Recensuerunt O. Keller et A. Holder. Vol. II. Fasc. II. Epistularum libri II, de arte poetica liber [recensuit Otto Keller]. [XX S. u. S. 189—484.] gr. 8. geh. n. 2 Thlr.

Früher erschienen:

Vol. I.: Carminum libri IIII, epodon liber carmen saeculare rec. O. Keller. 1864. n. 2 Thlr.

Vol. II. Fasc. I.: Sermonum libri duo (rec. Alfredus Holder). 1869. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Müller, Dr. phil. **Johann Jacob,** von Wülflingen, der Geschichtschreiber L. Marius Maximus, eine kritische Untersuchung. [186 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Separatabdruck aus den „Untersuchungen zur Römischen Kaisergeschichte". III. Band.

Passio sanctorum quatuor coronatorum. Herausgegeben von Wilhelm Wattenbach. Mit archäologischen und chronologischen Bemerkungen von Otto Benndorf und Max Büdinger. [60 S.] gr. 8. geh. n. 16 Ngr.

Separatabdruck aus den „Untersuchungen zur Römischen Kaisergeschichte." III. Band.

Peiper, R., praefationis in Senecae tragoedias nuper editas supplementum. Commentatio praemissa programmati Gymnasii Magdelenaei Wratislauiensis. [36 S.] gr. 4. geh. n. 12 Ngr.

Plüss, Dr. **Hans Theodor,** Lehrer an der Gelehrten-Schule zu Plön, die Entwicklung der Centurienverfasssung in den beiden letzten Jahrhunderten der römischen Republik. Eine geschichtliche Untersuchung. [VIII u. 80 S.] gr. 8. geh. n. 20 Ngr.

Siehe hierüber: Mittheilungen 1870 Nr. 3, S. 38.

Sophokles' König Oidipus. Nach der ältesten Handschrift und den Zeugnissen der alten Grammatiker berichtigt, übersetzt, durch einen exegetisch-kritischen Commentar erklärt von Franz Ritter. [VIII u. 252 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr. 20 Ngr.

Ueber diese Ausgabe des Oidipus rex siehe Näheres in Mittheilungen 1870 Nr. 2, S. 22.

Stoll, H. W., Professor an dem Gymnasium zu Weilburg, Bilder aus dem altgriechischen Leben. [VIII u. 558 S.] 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr., elegant gebunden 2 Thlr.

Obgleich der Verfasser bei Ausarbeitung der vorliegenden Aufsätze über das altgriechische Leben, welchen demnächst ähnliche Bilder aus dem altrömischen Leben folgen werden, auch an Leser aus allgemeineren Kreisen gedacht hat, welche ein Interesse für das Alterthum haben, so ist das Buch doch vorzugsweise für die Schüler unserer Gymnasien und höheren Schulen überhaupt bestimmt. Es soll den öffentlichen Unterricht, der sich oft in sehr engen Grenzen bewegen muß, unterstützen und ergänzen und den Schüler in den Stand setzen, das Bild des Alterthums, welches ihm in der Schule gegeben wird, nach verschiedenen Seiten hin zu vervollständigen, mit frischen und lebendigen Farben sich auszumalen. Darum ist auch die Auswahl der Gegenstände,

die allerdings keine erschöpfende sein konnte, mit besonderer Rücksicht auf die Schule getroffen; namentlich ist deshalb dem homerischen Leben ein bedeutender Raum zugestanden; seiner Betrachtung ist das ganze erste Buch gewidmet. Das zweite enthält besonders solche Erscheinungen des griechischen Lebens, welche in der Periode zwischen der homerischen Zeit und den Perserkriegen in den Vordergrund getreten sind; das Leben in Athen, der Hauptstadt Griechenlands seit den Perserkriegen, findet im 3. und 4. Buche eine vorzugsweise Berücksichtigung.

Teuffel, W. S., Geschichte der römischen Literatur. Dritte Lieferung, zweite Hälfte (Schluss). [S. I—XVI u. 641—1052.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

——— ——— Dasselbe, vollständig in einem Bande. [XVI u. 1052 S.] gr. 8. geh. n. 4 Thlr.

Um dem mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen Werke eine möglichst weite Verbreitung zu sichern, hat die Verlagshandlung einen verhältnismässig sehr billigen Preis gestellt (65 Bogen compressen Drucks 4 Thlr.).

Theocriti idyllia. Commentariis criticis atque exegeticis instruxit A. Th. Arm. Fritzsche, Prof. Lips. Accedunt adnotationes selectae Chr. Wordsworthii. Editio altera parabilior uno volumine comprehensa. [Fasc. I. VIII u. 391 S., Fasc. II. 315 S.] gr. 8. geh. n. 3 Thlr.

Von dieser vortrefflichen Ausgabe des Theocrit habe ich, nachdem dieselbe aus dem Verlage des Herrn Pernitzsch an mich übergegangen ist, eine neue wohlfeilere Ausgabe veranstaltet. Für diejenigen Abnehmer, welche bis jetzt nur Fasc. I besitzen, wird Fasc. II zu dem ermässigten Preise von nur 1 Thlr. 10 Ngr. geliefert, so lange der Vorrath reicht. Fasc. I kann einzeln nicht mehr abgegeben werden.

——— idyllia ex recensione Fritzschii. Editio altera parabilior. [168 S.] 16. geh. 7½ Ngr.

Textausgabe, früher Verlag von Louis Pernitzsch.

Untersuchungen zur Römischen Kaisergeschichte, herausgegeben von Dr. Max Büdinger, ord. öff. Prof. der allg. Gesch. an der Hochschule Zürich. Dritter Band. [XII u. 380 S.] gr. 8. geh. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt: Beiträge zu neueren Arbeiten über Diokletianus von Otto Hunziker. — Der Geschichtschreiber L. Marius Maximus, eine kritische Untersuchung von J. J. Müller. — Die drei letzten Bücher Herodians. Untersuchungen zur allgemeinen Geschichte von 222–238 n. Chr. von Karl Dändliker. — Passio sanctorum IV coronatorum, herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Wattenbach. Mit archäologischen und chronologischen Bemerkungen von Prof. Dr. Otto Benndorf und Prof. Dr. M. Büdinger.

Früher erschienen (1868):

I. Band mit 2 lithographierten Karten und mehreren Holzschnitten. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
Inhalt: Joh. Dierauer, Beiträge zu einer kritischen Geschichte Trajans. — Joh. Zürcher, Commodus, ein Beitrag zur Kritik der Historien Herodians. — Emil Egli, Feldzüge in Armenien von 41—63 n. Chr., ein Beitrag zur Kritik des Tacitus.

II. Band. n. 2 Thlr.
Inhalt: Julius Brunner, Vopiscus Lebensbeschreibungen. — Otto Hunziker, zur Regierung und Christenverfolgung des Kaisers Diocletianus und seiner Nachfolger 303—313. — Xav. Bossart und Jac. Müller, zur Geschichte des Kaisers Antoninus Pius.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.

Aeliani, Claudii, varia historia ex recognitione Rudolphi Hercheri. [210 S.] 8. geh. 7½ Ngr.

Anthologia Latina sive poesis latinae supplementum. Pars prior: Carmina in codicibus scripta recensuit Alexander Riese. Fasciculus II.: reliquorum librorum carmina. [LXVIII und 392 S.] 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Caesaris, C. Iulii, commentarii cum A. Hirti aliorumque supplementis. Recognovit Bernhardus Dinter. Vol. II. Commentarii de bello civili. [LXXVI u. 196 S.] 8. geh. 9 Ngr.

——— commentarii de bello civili. In usum scholarum recognovit Bernardus Dinter. Editior minor. [196 S.] 8. geh. 6 Ngr.

Philostrati, Flavii, opera auctiora edidit C. L. Kayser. Accedunt Apollonii Epistolae, Eusebius adversus Hieroclem, Philostrati junioris imagines, Callistrati descriptiones. Vol. I. [XXXVII u. 413 S.] 8. geh. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Propertii, Sex., elegiae. Recensuit Lucianus Müller. [138 S.] 8. geh. 6 Ngr.

Rutillii Namatiani, Claudii, de reditu suo libri II. Accedunt Hadriani Flori Apuleii Anniani Sereni aliorumque saec. a. v. c. x. poetarum reliquiae. Recensuit et praefatus est Lucianus Müller. [XII u. 61 S.] 8. geh. 7½ Ngr.

Tibulli, Albii, libri quattuor. Recensuit Lucianus Müller. [64 S.] 8. geh. 4½ Ngr.

Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker mit deutschen Anmerkungen.

Ciceronis, M. Tullii, Laelius de amicitia. Für den Schulgebrauch erklärt von Gustav Lahmeyer. Zweite vielfach verbesserte Auflage. [VIII u. 62 S.] gr. 8. geh. 6 Ngr.

Sophokles. Für den Schulgebrauch erklärt von Gustav Wolff. IV. Theil: König Oidipus. [VI u. 159 S.] gr. 8. geh. 10 Ngr.

Früher erschienen, jeder Theil à 10 Ngr.
I. Theil. Aias. 2. Aufl. 1867.
II. — Electra. 1863.
III. — Antigone. 1865.

Xenophon's Memorabilien. Für den Schulgebrauch erklärt von Dr. Raphael Kühner. Zweite verbesserte Auflage. [IV u. 186 S.] gr. 8. geh. 12 Ngr.

Zum Unterricht im Lateinischen.

Heinichen, Dr. Fr. Ad., Gymnasialprorector a. D. und Professor, lateinisch-deutsches u. deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. Erster Theil: Latein.-deutsches Schulwörterbuch zu den Prosaikern Cicero, Caesar, Sallust, Nepos, Livius, Curtius, Plinius d. J. (Briefe), Quintilian (10. Buch), Tacitus, Sueton, Justin, Aurelius Victor, Eutrop und zu den Dichtern Plautus, Terenz, Catull, Virgil, Horaz, Tibull, Properz, Ovid und Phaedrus. Zweite, neu bearbeitete und durchaus verbesserte sowie stark vermehrte Auflage. [VIII u. 960 S.] Lex.-8. geh. 1 Thlr. 24 Ngr.

Vorliegendes Wörterbuch soll, wie schon der Titel andeutet, ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch im strengern Sinne des Worts, d. h. weder mehr noch

weniger als ein Wörterbuch für Schüler sein, das mithin unmittelbar nur den Bedürfnissen der Schüler, aber auf allen Stufen des Gymnasiums und in gehörigem Masse Rechnung trägt und genügt. Wie dieser Plan durchgeführt ist, darüber spricht sich die Vorrede ausführlich aus.

Je günstiger aber sowohl von der Kritik als dem Publicum das Buch aufgenommen worden ist, um so lebhafter hat sich der Verfasser aufgefordert gefühlt, bei dem Erscheinen dieser neuen, schon jetzt nöthig gewordenen Auflage Alles zur Vervollkommnung desselben aufzubieten. Er hat sich daher nicht damit begnügt, unter möglichster Berücksichtigung der ihm bekannt gewordenen Kritiken, Einzelnes zu berichtigen und zu ergänzen, sondern das ganze Buch vollständig neu bearbeitet. Insbesondere ist, um den Plan noch consequenter durchzuführen, jetzt Manches in Wegfall gekommen oder kürzer gefasst, das lexikalische Material aber theils durch wiederholte Benutzung der vorhandenen Hülfsmittel theils durch fortgesetztes Studium der Quellen aus allen Schulschriftstellern so bedeutend vermehrt, dass, wenn schon in der ersten Bearbeitung der Sprachschatz derselben ausführlicher und genauer als in den noch andere Schriftsteller berücksichtigenden Schulwörterbüchern und in umfangreicheren lexikalischen Werken dargelegt war, dies nun in noch weit höherem Grade der Fall ist. Ebenso ist in Gemässheit des Planes jetzt auch Sueton berücksichtigt, was schon wegen der Lectüre des Tacitus angemessen erschien. Ferner sind die gewählten Zeichen noch genauer und sorgfältiger angewendet worden, um zugleich ein etwaiges Missverständnis von Seiten des Schülers noch mehr zu verhüten, so wenig auch ein solches bei gehöriger Beachtung und Erwägung der vorausgehenden „Erklärung der Zeichen und anderweiten Abkürzungen“ zu besorgen ist, und ebenso ist die Interpunction an den betreffenden Belegstellen zweckmässiger gestaltet worden, sowie jetzt die Belegstellen für die ἅπαξ λεγόμενα jedesmal beigefügt worden sind. Obwohl hiernach der Umfang des Buches um volle 11 Druckbogen vermehrt wurde, so ist doch der schon ausserordentlich billige Preis (1 Thlr. 24 Ngr. für 61 Bogen, nicht erhöht worden.

Ostermann, Dr. Christian, Oberlehrer an dem Königl. Gymnasium zu Fulda, lateinisches Vocabularium, grammatikalisch, sachlich und etymologisch geordnet, in Verbindung mit einem Uebungsbuche. 4 Abtheilungen. gr. 8. cart. 15½ Ngr.

Einzeln:

I. Abth. Für Sexta [grammatikalisch geordnet]. 8. Doppel-Auflage. [28 S.] 3 Ngr.

II. Abth. Für Quinta [grammatikalisch geordnet]. 5. Doppel-Auflage. [24 S.] 3 Ngr.

III. Abth. Für Quarta [sachlich und grammatikalisch geordnet]. 4. Aufl. [48 S.] 4½ Ngr.

IV. Abth. Für Tertia [etymologisch geordnet]. 3. Aufl. [80 S.] 5 Ngr.

——— lateinisches Uebungsbuch im Anschluß an ein grammatisch, sachlich und etymologisch geordnetes Vocabularium. Zweite Abtheilung (im Anschluß an ein grammatikalisch geordnetes Vocabularium) für Quinta. Fünfte verbesserte Doppel-Auflage. [VI u. 136 S.] gr. 8. geh. 9 Ngr.

——— ——— Dritte Abtheilung (im Anschluß an ein grammatisch und sachlich geordnetes Vocabularium). Für Quarta. Fünfte verbesserte Doppel-Auflage. [120 S.] gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Ostermann, Dr. Christian, lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch zu Ostermann's lateinischen Uebungsbüchern für Sexta und Quinta. Alphabetisch geordnet. Vierte verbesserte Auflage. [VI u. 72 S.] gr. 8. cart. 7½ Ngr.

Volz, Dr. B., Inspector adjunctus am königl. Pädagogium zu Halle, die römische Elegie. Auswahl aus den Dichtern der classischen Zeit. Mit Erläuterungen. [XI u. 161 S.] gr. 8. geh. 18 Ngr.

Zum Unterricht im Deutschen.

Cholevius, Dr. L., Prof. am Kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg i. Pr., Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen über Themata für die beiden ersten Klassen höherer Lehranstalten. Zweites Bändchen. Vierte verbesserte Auflage. [XVI u. 388 S.] 8. geh. 1 Thlr. 12 Ngr.

Früher erschien:
I. Bändchen. 5. Auflage. 1869. 1 Thlr. 6 Ngr.

[Walther von der Vogelweide] Auswahl aus den Liedern Walthers von der Vogelweide, herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Glossar versehen von Bernhard Schulz. [XV u. 124 S.] 8. geh. 12 Ngr.

Zum Unterricht in der Geschichte.

Quellenbuch zur alten Geschichte für obere Gymnasialklassen. I. Abtheilung. Griechische Geschichte. 1. Heft. Bearbeitet von Prof. Dr. W. Herbst. Probst und Gymnasialdirector in Magdeburg, und Prof. Dr. A. Baumeister, Gymnasialdirector in Halberstadt. Zweite verbesserte Auflage. [XI u. 148 S.] gr. 8. geh. 15 Ngr.

Früher erschienen:
I. Abtheilung. II. Heft. Bearbeitet von Dr. A. Baumeister. 18 Ngr.
II. Abtheilung. Römische Geschichte. Bearbeitet von Dr. A. Weidner, Conrector am Domgymnasium zu Merseburg.
I. Heft. 1867. 13½ Ngr. II. Heft. 1867. 18 Ngr. III. Heft. 1868. 27 Ngr.

II. Mathematik, Physik und technische Litteratur.

Bretschneider, C. A., Prof. am Gymnasium zu Gotha, die Geometrie und die Geometer vor Euklides. Ein historischer Versuch. Mit einer lithographierten Tafel. [IV u. 184 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Siehe hierüber: Mittheilungen 1870 Nr. 2, S. 25.

Reusch, E., Professor der Physik in Tübingen, Constructionen zur Lehre von den Haupt- und Brennpunkten eines Linsensystems. Mit 5 auf Stein gravierten Tafeln [in besonderem Hefte]. [VIII u. 70 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr.

Näheres hierüber: Mittheilungen 1870 Nr. 2, S. 26.

Schell, Dr. Wilhelm, Professor am Polytechnicum zu Carlsruhe, Theorie der Bewegung und der Kräfte. Ein Lehrbuch der theoretischen Mechanik, mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse technischer Hochschulen. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. 5. Lieferung (Schluss). [XIX S. u. S. 769—970.] gr. Lex.-8. geh. n. 28 Ngr.

——— ——— Dasselbe, vollständig in einem Bande. [XIX u. 970 S.] gr. 8. geh. n. 4 Thlr. 20 Ngr.

Der Beifall, welcher diesem Werke während seines Erscheinens in Lieferungen zu Theil wurde, sichert ihm nach seiner Vollendung die weiteste Verbreitung. Um

dieselbe zu erleichtern und namentlich um den Gebrauch an technischen Schulen möglich zu machen, hat die Verlagshandlung einen sehr billigen Preis gestellt. (61 Bogen compressen Drucks in Lexicon-Format 4 Thlr. 20 Ngr.). Der Plan des Buches ist dargelegt in: Mittheilungen 1868 Nr. 1, S. 13.

Weyr, Dr. Emil, Privatdocent an der Universität Prag, Geometrie der räumlichen Erzeugnisse ein-zwei-deutiger Gebilde, insbesondere der Regelflächen dritter Ordnung. [VII u. 175 S.] gr. 8. geh. n. 1 Thlr. 10 Ngr.

Eine Fortsetzung der im vorigen Jahre erschienenen Schrift desselben Verfassers: Theorie der mehrdeutigen geometrischen Elementargebilde und der algebraischen Curven und Flächen als deren Erzeugnisse, siehe: Mittheilungen 1870 No. 2, S. 26.

Wüllner, Dr. Adolph, Prof. der Physik an der königl. polytechnischen Schule zu Aachen, Lehrbuch der Experimentalphysik. Erster Band: Mechanik und Akustik. [Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten.] Zweite vielfach umgearbeitete und verbesserte Auflage. [Dritte Ausgabe.] [XII u. 702 S.] geh. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Ueber die wesentliche Umgestaltung dieser neuen Auflage siehe: Mittheilungen 1870 Nr. 4, S. 57.

III. Theologie. Pädagogik.

Betrachtungen, fromme, aus alten Tagen. Nach der Ordnung des Kirchenjahres. Dem christlichen Volke dargereicht von Herm. Keßler und Friedr. Senf, evang.-luth. Pfarrern. [VIII u. 453 S.] gr. 8. geh. 1 Thlr. 24 Ngr.; elegant gebunden mit Goldschnitt n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Enthält Betrachtungen der Väter und Pfleger der Einen Allgemeinen christlichen Kirche vor Luther und wird daher für Protestanten und Katholiken eine reiche Quelle der Erbauung, für Geistliche aber eine Fundgrube homiletischen Stoffes sein. Siehe: Mittheilungen 1870 Nr. 3, S. 44.

Predigt, die, des deutschen Krieges im Jahre 1870 dargestellt in Predigten, Zeitbetrachtungen und Reden namhafter Geistlichen des evangelischen Deutschlands. Separat-Abdruck aus der homiletischen Zeitschrift: „Gesetz und Zeugniß". Erstes Heft. [IV u. 136 S.] gr. 8. geh. 18 Ngr.

——— ——— Zweites Heft. [IV u. 86 S.] gr. 8. geh. 15 Ngr.

Schütze, Dr. **Fr. W.,** Seminar-Director, evangelische Schulkunde. Praktische Erziehungs- und Unterrichtslehre für Seminarien und Volksschullehrer. 6. und 7. Lieferung (Schluß). gr. 8. geh. à Lieferung 12 Ngr.

——— ———, dasselbe, vollständig in einem Band. [VIII u. 802 S.] gr. 8. geh. 3 Thlr.

Diese neue „Erziehungs- und Unterrichtslehre" will ein praktisches Lehrbuch sein für Lehrer und für die Bedürfnisse des Seminars. Ein ausführlicher Prospectus ist in allen Buchhandlnngen gratis zu haben.

Wackernagel, Philipp, das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts. Mit Berücksichtigung der deutschen geistlichen Liederdichtung im weiteren Sinne und der

lateinischen von Hilarius bis Georg Fabricius und Wolfgang Ammonius. 32. Lieferung. Lex.-8. geh. n. 20 Ngr.

——— ———, dasselbe. Dritter Band vollständig. Lex.-8. geh. n. 8 Thlr.

IV. Geschichte u. Biographien. Litteraturgeschichte.

Archiv für Litteraturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Richard Gosche. Erster Band. [VIII u. 584 S.] gr. 8. geh. n. 4 Thlr.

Heft 1 und 2 (Doppelheft) des zweiten Bandes werden Anfangs Januar 1871 ausgegeben werden und ausser der Fortsetzung der litterarhistorischen Uebersichten enthalten: Boxberger, zur Quellenforschung über Schillers Wallenstein und Geschichte des 30jährigen Krieges; Gosche, Lieder und Sprüche von Strassburg; Laun, das ältere Charakterlustspiel der Spanier; Liebrecht, Cyprische Volkslieder; Sendel, Lessings Verhältniss zu Shakspere; Steinschneider, Jüdische Volkslitteratur u. s. w.

Kurz, Heinrich, Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Mit vielen nach den besten Originalen und Zeichnungen ausgeführten Illustrationen in Holzschnitt. Siebenter Halbband oder vierter Band: Von Goethe's Tod bis auf die Gegenwart. Erste Abtheilung. [S. 1—432.] Lex.-8. geh. 2 Thlr. 7½ Ngr.

Kyaw, Heinrich Rudolph von, Familien-Chronik des adeligen und freiherrlichen Geschlechtes von Kyaw. Nach authentischen Quellen. [XV u. 479 S.] gr. 8. geh. n. 2 Thlr. 20 Ngr.

Sanio, Friedrich Daniel, Professor der Rechte in Königsberg, zur Erinnerung an Heinrich Eduard Dirksen. Mit dem Porträt Dirksen's in Stahlstich. [III u. 160 S.] 8. geh. n. 1 Thlr.

V. Medicin.

Jahrbuch für Kinderheilkunde u. physische Erziehung. Neue Folge. Herausgegeben von Prof. Binz in Bonn, Prof. Bohn in Königsberg, Prof. Bokai in Pest, Dr. R. Demme in Bern, Prof. Ebert in Berlin, Dr. R. Förster in Dresden, Prof. Hennig in Leipzig, Prof. Henôch in Berlin, Prof. Löschner in Wien, Dr. L. M. Politzer in Wien, Prof. H. Ranke in München, Prof. Rinecker in Würzburg, Dr. Schildbach in Leipzig, Dr. Schott in Wien, Dr. Schuller in Wien, Dr. A. Steffen in Stettin, Prof. Steiner in Prag, Dr. B. Wagner in Leipzig und Prof. Widerhofer in Wien unter Redaction von Prof. Widerhofer, Dr. Politzer, Dr. Schuller, Dr. Steffen, Dr. Wagner. IV. Jahrgang. 1. Heft. [Mit 2 lithogr. Tafeln und 1 Holzschnitt.] gr. 8. geh. Der Jahrgang von 4 Heften n. 3 Thlr.

VI. Rechtswissenschaft.

Rechtssätze aus Erkenntnissen und Verordnungen der oberen Justiz-, Spruch- und Verwaltungsbehörden des Königreichs Sachsen. Herausgegeben von Gustav Adolph Ackermann, Appellationsrath a. D. Einundzwanzigster Band, der zweiten neuen Folge V. Band. 1—3. Heft. gr. 8. geh. Jedes Heft n. 20 Ngr.

VII. Vermischtes.

Andersen's, H. C., sämmtliche Märchen. Mit 125 Illustrationen nach Originalzeichnungen von V. Pedersen, in Holz geschnitten von E. Kretzschmar. Elfte Auflage. [IV u. 502 S.] 8. cart. 1 Thlr.

——— ausgewählte Märchen für die Jugend. Mit vielen Illustrationen in Holz geschnitten von E. Kretzschmar. Fünfzehnte Auflage. [IV u. 255 S.] cart. 1 Thlr.

Commers-Buch für den deutschen Studenten. Siebzehnte revidierte und vermehrte Stereotypauflage. [XX u. 546 S. Mit 1 Stahlstich.] 16. geh. 25 Ngr.

Elegant gebundene Exemplare in Leinwand halte ich stets vorräthig. Einbände mit Verbindungsfarben werden schnell und billig besorgt.

Mommsen, August, Mittelzeiten. Ein Beitrag zur Kunde des griechischen Klimas. Besonderer Abdruck aus dem Schleswiger Osterprogramm 1870. [30 S.] gr. 4. geh. n. 10 Ngr.

Wilke, C. u. L. Neumann, Reductionstabellen der Längen-, Flächen- und Körpermasse aus sächsischem in Metermass und umgekehrt. Zugleich enthaltend Umrechnungstabellen der Einheitspreise der sächs. Masse in Metermasse und umgekehrt. [24 S.] 8. cart. n. 4 Ngr.

Recensionen-Verzeichnis.

Andresen, über die Sprache Jacob Grimm's.
Zeitschrift f. österr. Gymnasien, 5/6 Heft.

Are's Isländerbuch. Von Th. Möbius.
Athenaeum Nr. 2248.

Becker, über eine zweite Sammlung unedierter Henkelinschriften.
Liter. Centralblatt Nr. 46.

Boissier, Cicero und seine Freunde.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 38.

Böttcher, Untersuchungen über die Quellen des Livius.
Philolog. Anzeiger Nr. 7.

Büdinger, Lafayette.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 45.

Cicero's Rede für Sulla. Schulausgabe von Richter.
Philolog. Anzeiger II. 7.

Diodori bibliotheca historica ed. Dindorf.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 44.

Euripidis fragmenta ed. Nauck.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 39.

Historici Graeci minores ed. Dindorf. Vol. I.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 43.

Hutteni operum supplementum ed. Böcking.
Literarisches Centralblatt Nr. 42.

Krauss, Ciceronis epistularum emendationes.
Philolog. Anzeiger II. 7.

Kurz, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur.
Literarischer Handweiser Nr. 93. 94.

La Roche, Homerische Untersuchungen.
Philolog. Anzeiger II. 8.

Nutzhorn, die Entstehungsweise der Homer. Gedichte.
Philolog. Anzeiger II. 6.

Phaedri fabulae. Schulausg. von Siebelis und Eckstein.
Allgem, Literaturzeitung Nr. 44.

Pindari carmina ed. Christ.
Philolog. Anzeiger II. 7.

Plini Secundi epistularum libri IX rec. Keil.
Literarisches Centralblatt Nr. 44.

Poetae scenici graeci ed. Dindorf.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 43.

Ribbeck, zur Lehre von den lateinischen Partikeln.
Philolog. Anzeiger II. 8.

Ritschl, neue Plautinische Excurse.
Allgemeine Literaturzeitung Nr. 41.

——— opuscula philologica. Vol. II.
Literarisches Centralblatt Nr. 42.

Rossbach und Westphal, griechische Metrik.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 36.

Schaubach, Wörterbuch zu Siebelis' tirocinium poeticum.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 44.

Schell, Theorie der Bewegung und der Kräfte.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 45.

Schoene, analecta philologica historica. I.
Philologischer Anzeiger II. 9. — N. Jahrbücher f. Philologie, 7. Heft.

Schütze, Entwürfe und Katechesen.
Katechetische Vierteljahrsschrift, 4. Heft.

Stati Thebais et Achilleis ed. Müller. Vol. I.
Liter. Centralblatt Nr. 47.

Vierteljahrsschrift, katechetische.
Badische Schulzeitung Nr. 30.

Weidner, Commentar zu Vergils Aeneis. I. und II. Band.
Zeitschrift f. österr. Gymnasien, 5/6 Heft.

Wesener, griechisches Elementarbuch. I.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 44.

Zonarae epitome ed. Dindorf.
Allgem. Literaturzeitung Nr. 43.

Zumpt, das Geburtsjahr Christi.
Philologischer Anzeiger II. 6.

Uebersetzungen in fremde Sprachen.

In **holländischer** Sprache erschien:

Schütze, evangelische Schulkunde.

Ins **Schwedische** wurde übersetzt:

Schütze, Entwürfe und Katechesen zu Luthers Katechismus.

Zeitschriften für 1870.

Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Herausgegeben von A. Fleckeisen und H. Masius. 101. u. 102. Band. 1870. 8. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *F. Susemihl*, zur griechischen rhythmik. — *H. S.*, Miscellen aus handschriften. — *A. Schubart*, in Platonis Theaetetum. — *J. Sommerbrodt*, zu Lukianos. — *A. Schaefer*, Citate bei Harpokration. — *E. Rosenberg*, zu Aeschines rede gegen Timarchos. — *H. Weil*, die doppelte redaction der dritten Philippischen rede des Demosthenes. — *B. Friedrich*, zu Alkiphrons briefen. — *A. F.*, zu Plautus Truculentus. — *J. Freudenberg*, zu Sallustius Jugurtha. — *Th. Vogel*, kritisch-grammatisches zu Q. Curtius Rufus: Anz. von *E. Hedicke:* de codicum Curtii fide atque auctoritate (Bernburg 1870). — Anz. von *A. Hug:* quaestionum Curtianarum pars prima (Zürich 1870). — *P. W. Forchhammer*, die rede des königs Oedipus in Sophokles Oedipus Tyrannos 216—275.

II. Abth.: *Richard Grosser*, die poetische sprache in der deutschen und antiken lyrik. (zwei recensionen). — *Karl Gödecke*, Anz. v. Boxberger: Schillers sämtliche schriften. histor. krit. ausgabe. (schlusz.) — Personalnotizen.

101. u. 102. Band. 1870. 9. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *N. Wecklein*, zur Hekabe des Euripides. — *R. Rauchenstein*, zu Euripides Herakliden und Elektra. — *R. Grosser*, über den vorschlag des Phormisios. zu Lysias rede XXXIV. — *G. Krüger*, zu Sophokles Elektra. — *H. Blümmer*, Anz. v. G. Wustmann: Apelles leben und werke (Leipzig 1870). — *A. F.*, zu Plautus Truculentus. — *J. Arnoldt*, die zwölfte epistel des Horatius. — *A. F.*, zu Plautus Truculentus.

II. Abtheilung: Zur wahrung und mehrung christlicher bildung in gymnasien und realschulen. — *Mezger*, Anz. v. Wagner und Rachel: die grundformen der antiken classischen baukunst für höhere lehranstalten (Heidelberg 1869). — *K.*, Anz. von v. Gruber: lateinische formenlehre für gymnasien und realschulen (Stralsund 1866). — *K.*, Anz. von v. Gruber: übungsbuch für den elementarcursus der lateinischen formenlehre (Stralsund 1868). — *Krüger*, Anz. v. Stadelmann: aus Tibur und Teos. eine auswahl lyrischer gedichte von Horaz, Anakreon, Catull, Sappho in deutscher nachdichtung (Halle 1868). — *Schweizer-Sidler*, Anz. v. Lexer: mittelhochdeutsches handwörterbuch. erste und zweite lieferung (Leipzig 1869. 1870). — *Deimling*, Bericht über die versammlung mittelrheinischer gymnasiallehrer in Worms am 7 juni 1870. — *H. Pröhle*, Heinrich Bögekamp. nekrolog.

101. u. 102. Band. 1870. 10. Heft.

Inhalt: I. Abth.: *L. Tillmanns*, über εἰ mit indicativ der haupttempora und ἐάν mit conjunctiv. — *G. Häbler*, zu Sallustius Catilina [31, 3]. — *E. Plew*, zu dem mythus von der Io. — *K. H. F.*, zu Lysias XII 77. — *A. Riese*, der historiker Theopompos. erste studie. — *H. A. Koch*, *Voxor = uxor*. nachträge. — *C. Fuhrmann*, noch einiges zu den vergleichungssätzen bei Plautus. — *C. Prien*, zur kritik und erklärung des Tibullus. erster artikel. — *A. F.*, zu Plautus Truculentus.

II. Abth.: *Arthur Richter*, Melanchthons verdienste um den philosophischen unterricht. — *Moritz Gmelin*, zur geschichte der Pädagogik. eine urkunde die currende in Speyer betreffend von 1570. — *M. Maasz*, eine pädagogische anfrage. — *E. Wilhelm*, Anz. v. Reuter: referat über Curtius' schulgrammatik. — *Bornhak*, Anz. v. Dittmars weltgeschichte, 10e aufl. durchgesehen und fortgeführt von prof. dr. Abicht. — *Bindewald*, Anz. v. Köhler: Hrabanus Maurus und die schule zu Fulda. — *Schuster*, Anz. v. Kromayer: Leitfaden für den geschichtsunterricht. — Personalnotizen.

Zeitschrift für Mathematik und Physik. Herausg. von O. Schloemilch, E. Kahl und M. Cantor. 1870. 5. Heft.

Inhalt: *Friedrich Grelle*, die Integration der gewöhnlichen und partiellen Differentialgleichungen durch die Methode der Trennung der operativen Symbole. —

W. Graffweg, über Linsen, welche von einem homogenes Licht ausstrahlenden Punkte ein mathematisch genaues Bild geben. — *E. Hess*, über die Darstellung der einförmigen symmetrischen Functionen der Simultanwurzeln zweier algebraischer Gleichungen. — *Emil Weyr*, über Punktsysteme auf Curven dritter Ordnung. — *Ernst Schröder*, vier combinatorische Probleme. — *Hochheim*, Tangentialcurven der Kegelschnitte. — *H. Krey*, Bemerkungen über die algebraische Lösbarkeit der Gleichungen. — *Emil Weyr*, zur Geometrie der Curven dritter Ordnung. — *Oscar Schlömilch*, über die Anziehung des dreiachsigen Ellipsoides. — Recension: *J. C. Becker*, Abhandlungen aus dem Grenzgebiete der Mathematik und Philosophie. — Antikritik: *K. Hattendorff*, Riemann's Vorlesungen über partielle Differentialgleichungen. — Bibliographie vom 15. Juni bis 1. August 1870.

1870. 6. Heft.

Inhalt: *Richard Heger*, die Grundformeln der analytischen Geometrie der Ebene in homogenen Coordinaten. — *R. Most*, über die lineare Differentialgleichung m^{ter} Ordnung:

$$\sum_{t=0}^{r=m} (a_r + b_r x^{\varrho})\, x^{m-r} y^{(m-r)} = \sum_{r=0}^{r=p} c_r x^{r\varrho}$$

— *W. Veitmann*, die Helmholtz'sche Theorie der Flüssigkeitswirbel. — *F. Grube*, über zwei bestimmte Integrale. — *A. Enneper*, über die Loxodromen der Kegelflächen. — *E. Stahlberger*, über die Berechnung der mittleren Tagestemperatur aus der höchsten und tiefsten Temperatur. — *Edm. Reitlinger* und *Moritz Kuhn*, über Spectra negativer Elektroden und lange gebrauchter Geissler'scher Röhren. — *Emil Weyr*, Krümmungsverhältnisse eines Curvenbüschels in einem Scheitel. — *R. Clausius*, Bemerkungen zu zwei Aufsätzen des Herrn Mohr. — Recensionen: *H. E. Roscoe*, die Spectralanalyse in einer Reihe von sechs Vorlesungen mit wissenschaftlichen Nachträgen. Autorisierte deutsche Ausgabe, bearbeitet von Schorlemmer. — *H. Müller*, die Kepler'schen Gesetze; eine neue elementare Ableitung derselben aus dem Newton'schen Anziehungsgesetze. — Bibliographie vom 1. August bis 15. October 1870. — Mathematisches Abhandlungsregister. 1869. Zweite Hälfte: 1. Juli bis 31. December.

Mathematische Annalen. Herausgegeben von A. Clebsch und C. Neumann. III. Band. 2. Heft.

Inhalt: *Max Noether*, über Flächen, welche Schaaren rationaler Curven besitzen. — *Emil Weyr*, Construction der Hauptkrümmungshalbmesser und der Hauptkrümmungsrichtungen bei beliebigen Flächen. — *Emil Weyr*, über die Curven dritter Ordnung mit einem Doppelpunkte. — *A. Clebsch*, über die Bewegung eines Körpers in einer Flüssigkeit. — *A. Clebsch*, über die Bedeutung einer simultanen Invariante einer binären quadratischen und einer binären biquadratischen Form. — *A. Clebsch*, zur Theorie der binären algebraischen Formen. — *A. Cayley*, note on the theory of Invariants. — *S. Gundelfinger*, Bemerkung zur Auflösung der cubischen Gleichungen. — *R. Götting*, Differentiation des Ausdrucks x^k, wenn x eine Function irgend einer unabhängig Veränderlichen bedeutet. — *Schläfli*, über die Gauss'sche hypergeometrische Reihe. — *Ernst Schröder*, über iterirte Functionen. — *H. G. Zeuthen*, addition au mémoire sur les séries de points correspondants sur deux courbes (p. 150 de ce volume).

Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Herausgegeben von J. C. V. Hoffmann. I. Jahrgang. 1870. 4. Heft.

Inhalt: *Bolze*, über den Unterricht in der Geographie und Naturgeschichte auf höheren Schulen. — Bemerkungen der Redaction dazu. — *Sturm*, über einige Incorrectheiten, die sich in die Sprache, besonders der elementaren Mathematik eingeschlichen haben. — Anhang der Redaction. — *Fahle*, der Rechenunterricht auf Gymnasien. — Recensionen: *Spiller*, Grundriss der Physik (bespr. von Fahle). — *Müller*, Elemente der Geometrie (bespr. von Buchbinder). — *Roese*, sphärische Trigonometrie (bespr. von Dr. Wiegand). — *Wohlwill*, der Inquisitionsprocess des Galileo Galilei (bespr. vom Rect. Dr. Friedlein). — *Lieber* und *v. Lühmann*, geometrische Constructionsaufgaben (bespr. vom Herausgeber). — Bericht über die Versammlung der mathem.-naturw. Section der 19. allgem. d. Lehrerversammlung in Wien. — Die naturw. Abtheilung der Lehrmittelausstellung bei der 19. allgem. d. Lehrerversammlung. — Bemerkungen auf die von der Redaction gestellten Themen. — *Müller's* (des verstorbenen Schulraths) Urtheil über den Bildungswerth der Chemie. — Bibliographie — Neue Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften. — Statistik: Generalübersicht über die Frequenz der Preuss. Reallehranstalten und höhern Bürgerschulen im Sommersemester 1863 und 1868. — Anhang: Themata, Bekanntmachungen, Briefkasten.

Archiv für Litteraturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Richard Gosche. I. Band. 4. Heft.

Inhalt: *Reinhold Köhler*, die Griseldis-Novelle als Volksmärchen. — *H. Schütz*, Fénelons Abenteuer des Telemach. — *Christophine Reinwald* geb. *Schiller*, Schillers

Jugendjahre. — *Rudolf Peppmüller*, zu den Quellen des Schiller'schen Wilhelm Tell. — *Richard Gosche*, zu Tundalus. — *Eduard Böhmer*, ein Brief der Marquise du Chastellet. — *Julius Schrader*, zur Frage über den Verfasser der Chemnitzer Rockenphilosophie. — *Heinrich Pröhle*, Gleim an Kleist. — *August Müller*, zu Lessings Epigrammen. — *G. von Löper*, Goethe's Gedicht: So ist der Held, der mir gefällt. — *Robert Boxberger*, eine poetische Bearbeitung der Taucher-Sage vor Schiller. — *Adolf Laun*, eine altspanische Romanze zur Vergleichung mit Schiller's "Handschuh". — *Richard Gosche*, zur niederländischen Litteraturgeschichte. — *Richard Gosche*, Uebersicht der litterarhistorischen Arbeiten in den Jahren 1865 bis 1869.

Gesetz und Zeugniß. Homiletisches Monatsblatt herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann. 12. Band. November und December 1870.

Inhalt: G. Baur, ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. Predigt über St. Matth. 10, 32—42. — Max Frommel, Land, Land, Land, höre des Herrn Wort. Predigt über Micha 6, 1—8., am Kriegs-Bettage. — Fr. Luger, ein Blut, eine Hut, ein ewiges Gut! Predigt über Ap.-Gesch. 17, 26. 27. — Jaspis, Mahnungen der Seelsorge bei dem Weh eurer Herzen in dieser Zeit der Noth. Predigt über Psalm 42, 6—12. und 43. — D. Michael, ein ernstes Wort in ernster Zeit. Kriegspredigt über Psalm 50, 15. — Joh. Krabbe, Rede über Phil. 3, 20., bei der Einsegnung von vier Diakonissen gehalten. — Meditationen zu Kriegspredigten: Christlieb, über Röm. 12, 12. — W. Engelhardt, über Jer. 31, 15—20. — C. Genzken, über Dan. 9, 18. — Neelsen, über St. Marc. 7, 31—37. — G. Chr. Dieffenbach, über Hesekiel 33, 1—11.; über Hesekiel 21, 8—16. und Hebr. 12, 6—11.; über 2. Sam. 5, 17—25.; über 2. Mos. 17, 8—16. und Judith 4, 12.; über Psalm 33.; über Psalm 133., St. Luc. 6, 36. und St. Matth. 5, 44. 45. — C. Zimmermann, zur Orientirung. — A. Morabt, was und wie soll jetzt gepredigt werden? Ein Wort an uns Prediger. — Dispositionen und Entwürfe über die altkirchlichen Episteln unter Berücksichtigung des sächsischen Perikopenbuches. Vom 19. Sonntage nach Trinitatis bis zum Friedensfeste. — Schlußbemerkung.

Katechetische Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von G. Leonhardi und C. Zimmermann. 1870. 4. Heft.

Inhalt: A. Grüllich, die Confirmation. — Wilhelm Kölling, der hohe Artikel von der heiligen Dreieinigkeit. Umfang und Art der Behandlung desselben für den Confirmanden-Unterricht. Eine katechumenische Studie. — Ernst Genzken, Katechese über die Worte des zweiten Artikels: „Gottes eingebornen Sohn". — Chr. G. Nikol, das geistliche Lied. Allgemeine Liederkatechese über Eph. 5, 19. — Nikol, drei unentbehrliche Schulgehülfen oder G. G. G. — Recensionen.

Jahrbuch für Kinderheilkunde und physische Erziehung. Herausgegeben von Widerhofer, L. M. Politzer, Schuller, A. Steffen und B. Wagner. Neue Folge. IV. Jahrg. 1. Heft.

Inhalt: *L. Thomas*, neue Beobachtungen über gleichzeitiges Auftreten zweier acuter Exantheme. — *Alois Monti*, die epidemische Cholera im Kindesalter. Eine monographische Skizze. — *Steiner*, zur Therapie der Diphtheritis. — *H. Emminghaus*, über Rubeolen. — *L. Thomas*, ein interessanter Scharlachfall. — *Weinlechner*, über den Katheterismus des Larynx. — *C. Hennig*, die Keimzeit und die Grenzen der Mittheilbarkeit des Scharlachs. — *Robert Bahrdt*, primäre Tuberculose des Nebenhodens und Hodens. Secundäre Tuberculose des Kleinhirns. — Bemerkungen über die Diagnose von Tuberkeln des Kleinhirns. — *Robert Bahrdt*, Diphtheritis einer Handwunde. Secundäre Diphtheritis des Rachens. Croup des Larynx. Tracheotomie. Tod. — Analekten. — Besprechungen.

Zum Unterricht in deutscher Sprache und Litteraturgeschichte.

Die Herrn Lehrer des Deutschen werden auf nachstehende, im **Teubner'**schen Verlag erschienenen Bücher aufmerksam gemacht:

Cholevius, L., Professor am Kneiphöf'schen Stadtgymnasium zu Königsberg, praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze in Briefen an einen jungen Freund. 8. 1868. geh. 24 Ngr.

——— Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen über Themata für die beiden ersten Klassen höherer Lehranstalten. Zwei Bändchen. [I. 5. Aufl., II. 4. Aufl.] 8. 1869. 1870. geh. 2 Thlr. 18 Ngr.

Einzeln:
I. Bändchen. Fünfte verb. und vermehrte Aufl. 1869. 1 Thlr. 6 Ngr.
II. — Vierte verb. Aufl. 1870. 1 Thlr. 12 Ngr.

Die rasch auf einander folgenden neuen Auflagen sind der beste Beweis für die praktische Brauchbarkeit dieses mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen Hilfsbuches.

——— Dispositionen und Materialien zu fünfundzwanzig deutschen Aufsätzen über Themata für die beiden ersten Klassen höherer Lehranstalten. Besondere Ausgabe eines Nachtrages zu dem in 4. Auflage erschienenen ersten Bändchen der Sammlung für die Besitzer der älteren Auflagen. 8. 1864. geh. 12 Ngr.

——— Dispositionen und Materialien zu fünfzig deutschen Aufsätzen über Themata für die die beiden ersten Klassen höherer Lehranstalten. Besondere Ausgabe eines Nachtrags zu dem in 3. Auflage erschienenen zweiten Bändchen der Sammlung für die Besitzer der früheren Auflagen. 8. 1867. geh. 12 Ngr.

——— ästhetische und historische Einleitung nebst fortlaufender Erläuterung zu Goethe's Hermann und Dorothea. 8. 1863. geh. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Kappes, K., Director des Gymnasiums zu Donaueschingen, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Stilistik. Für Gelehrtenschulen entworfen. gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Kurz, Heinrich, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. Dritte verb. Auflage. gr. 8. 1870. geh. 1 Thlr.

Dieser Leitfaden des rühmlichst bekannten Verfassers hat in zahlreichen Schulen Eingang gefunden. Bei ferner beabsichtigter Einführung steht den betreffenden Lehrern gern ein Freiexemplar zu Diensten.

Mayer, Dr. **K. A.**, Director des Realgymnasiums zu Carlsruhe, Leitfaden der deutschen Poetik. Für die oberen Klassen höherer Schulen bearbeitet. gr. 8. 1869. geh. 18 Ngr.

Naumann, Dr. **Julius**, Oberlehrer in Barmen, theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze für die oberen Klassen höherer Schulen. gr. 8. 1870. geh. 22½ Ngr.

Stohn, H., Lehrbuch der deutschen Literatur für höhere Töchterschulen und die reifere weibliche Jugend. gr. 8. 1869. geh. 1 Thlr.

Schmidt, August, Professor am Lyceum zu Mannheim, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht in oberen Gymnasialklassen. Nebst einem Doppelanhang: a) lateinische Wörter im Altdeutschen, b) altdeutsche Wörter im Französischen. gr. 8. 1868. geh. 12 Ngr.

Das Hilfsbuch ist für Schüler der oberen Gymnasialklassen und für solche Gebildete bestimmt, die den germanistischen Studien noch ferne stehen, und will diesen das Verständnis der neuhochdeutschen Sprache nach ihren Lauten, Wortformen und Wörtern, unter Beschränknng auf das Wichtige und Wesentliche, durch das Zurückgehen auf das Gothische und Alt- und Mittelhochdeutsche, mit gelegentlicher Vergleichung des Griechischen und Lateinischen verschaffen und sie zugleich damit für die Lektüre unserer alten Literaturwerke mit den nöthigen Vorkenntnissen ausrüsten. Es zerfällt in einen grammatischen und einen etymologischen Theil.

Der erste enthält eine kurze Lautlehre, in welcher jede Lautgruppe (Vocale, Consonanten; unter jenen wieder die a-Reihe, i-Reihe rc., unter diesen die mutae rc.) und in jeder derselben die einzelnen Laute in ihren Schicksalen immer sogleich vom Gothischen bis auf das Neuhochdeutsche durchgeführt werden, so daß man nicht für jeden Laut erst auf mühsame Weise aus verschiedenen Abschnitten die vorkommenden Wandlungen zusammenzusuchen gezwungen ist. Daran reiht sich eine Flexionslehre, die sich aber nur auf das Wesentliche der nominalen, theilweise pronominalen Declination und der Conjugation beschränkt, ebenfalls in der Weise, daß die gothischen und verschiedenen hochdeutschen Formen neben einander gestellt sind; endlich noch ein kurzer Abschnitt über Wortbildung, der einige allgemeine Gesichtspunkte eröffnet.

Der zweite Theil ist der etymologische. Hier wird unter alphabetisch geordneten Wurzeln, resp. Stämmen eine große Zahl Wortfamilien gegeben, wobei die neuhochd. Wörter voran gestellt und die goth. und althochd. Formen, soweit solche existieren, nebenangestellt werden, und zugleich immer, wo nöthig der jetzigen neuhochd. Schreibweise die historisch begründete zur Vergleichung in Klammern beigefügt wird. Um aber eine zwecklose Ueberfülle zu vermeiden, sind alle solche Wortfamilien ausgeschlossen, deren Verständnis im Ganzen und Einzelnen gar keine Schwierigkeit bietet, und bei den andern fehlen alle die vielen selbstverständlichen Ableitungen, soweit nicht die Rücksicht auf die in der Derivation zu Tage tretenden Ablautsverhältnisse eine Ausnahme veranlaßte; namentlich fehlen fast alle Zusammensetzungen. Indem aber so dieser Theil einen Ueberblick über ganze Wortfamilien erleichtern und die Erklärung vieler für den Unerfahrenen schwierigen Wörter geben soll, dient er zugleich als Fundstätte von Beispielen für die im 1. Theile enthaltenen Lehren, welche Beispiele der Schüler unter Anleitung des Lehrers selbst suchen soll. Um noch in anderer Weise diesem etymol. Wörterbuch einen Werth zu verschaffen, ist bei jeder Gelegenheit das Englische berücksichtigt.

Ferner schließen sich zwei Anhänge an, von denen der eine außer seinem sonstigen Interesse auch für den franz. Schulunterricht ersprießlich verwendet werden kann; 1) eine Zusammenstellung der mindestens schon seit dem Mittelhochd. im Deutschen eingebürgerten lat. Wörter, nach ihrer Bedeutung geordnet; 2) eine von deutschen Wörtern, die seit alter Zeit, meist noch von den Franken her, in das Französische eingedrungen sind. Ein vollständiges Wortregister erleichtert die Benutzung dieses Wörterbuchs.

Walther von der Vogelweide. Auswahl aus seinen Liedern, herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Glossar versehen von Dr. Bernh. Schulz. 8. 1870. geh. 12 Ngr.

Sigismond Rustig ou le naufrage du pacifique. Nouveau Robinson par le Capitaine Marryat. Traduit de l'anglais par Charles Brandon. Deuxième édition. Avec 94 gravures. 8. Cart. 1 Thlr. 7½ Ngr.

H. C. Andersen, choix de Contes pour la Jeunesse. Traduits par Ch. Brandon. Deuxième édition. Avec beaucoup d'illustrations dans le texte et neuf grands sujets tirés à part. 8. Cart. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Dante Alighieri's göttliche Comödie. Metrisch übertragen und mit kritischen und historischen Erläuterungen versehen von Philalethes (Sr. Maj. König Johann von Sachsen). Neue, durchgesehene und berichtigte Ausgabe. 3 Theile. Prachtausgabe mit Titelbildern von Bendemann und Hübner und zahlreichen Karten und Plänen. Lex.-8. geh. 8 Thlr. 10 Ngr. — eleg. gebunden 10 Thlr.

—— —— **Neue wohlfeile Ausgabe, in 3 Theilen. Mit dem Porträt Dante's und** zahlreichen Karten und Plänen. 8. 1868. geh. vollständig 3 Thlr. — eleg. gebunden mit Goldschnitt. 3 Thlr. 27 Ngr.

Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller, ihren Biographien, Porträts und Facsimile's in vortrefflich ausgeführten Holzschnitten. Von Heinrich Kurz. 4. Aufl. 1864. 3 Bände. 156 Bogen. gr. Lex.-Octav. geh. Preis 12 Thlr., eleg. gebunden 13 Thlr. 15 Ngr.

Frommes Leben. Dichtungen der Neuzeit, ausgewählt von Benno Hoch. Eingeführt von Dr. Fr. Ahlfeld. Miniatur-Format. Prachtvoll gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 21 Ngr.

Diese neueste Anthologie soll nicht nur ein angenehmes Geschenk für den Büchertisch der Frauen und Jungfrauen, sondern auch dem Literaturfreunde und Literarhistoriker ein Bild der geistlichen Dichtung seit Novalis bieten; daher einerseits sämmtliche Gedichte vollständig und getreu nach den Originalen gegeben sind, andrerseits aber auch weltliche Dichter Aufnahme gefunden haben, insofern sie geistliche oder doch verwandte Töne anschlagen.

Ein erhöhtes Interesse gewinnt die Anthologie durch Originalbeiträge von Julius Sturm und Anderen, sowie aus dem Nachlasse von Friedrich Schottin.

Fromme Minne. Ein Geschenk für Frauen und Jungfrauen ausgewählt aus den edelsten Perlen deutscher Dichtung. Zweite Auflage. Mit 5 Holzschnitten und 1 Titelbild in Farbendruck. Miniatur-Format. Prachtvoll gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr. 21 Ngr.

Diese weitverbreitete Anthologie zerfällt in 5 Hauptabtheilungen: I. Erste Minne. (1. Erwachen. 2. Sehnen. 3. Scheiden. 4. Meiden.) II. Brautminne. (1. Blüthezeit. 2. Wartezeit. 3. Hohe Zeit.) III. Frauenminne. (1. Minnedienst. 2. Minnekraft. 3. Minneglück.) IV. Mutterliebe. (1. Am Morgen der Kindheit. 2. Im Mittag des Lebens. 3. Am Feierabend.) V. Gottesminne. (Im Herzen. 2. In der Natur. 3. In der Kirche.)

Horazens Satiren und Episteln. Deutsch von Ludwig Döderlein. Zweite Ausgabe. Elegante Miniaturausgabe. 1862. Preis geh. 22½ Ngr. — eleg. gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr.

Reallexikon des classischen Alterthums. Für Gymnasien herausgegeben von Dr. Fr. Lübker. Mit zahlreichen Abbildungen. Dritte Auflage. Lex.-8. geh. 3 Thlr. 10 Ngr. eleg. gebunden 4 Thlr.

Commersbuch für den deutschen Studenten. Siebzehnte revidirte und vermehrte Auflage. 8. 1868. geh. 25. Ngr. — In Leinwand gebunden 1 Thlr 2½ Ngr — Prachtvoll gebunden mit den deutschen Farben und dem Reichsadler 1 Thlr. 10 Ngr.

Außer diesen hier namentlich aufgeführten Artikeln enthält der Teubnersche Verlag eine große Anzahl zu Festgeschenken geeigneter Werke, z. B. Bibeln, in gewöhnlichen bis zu den feinsten Einbänden, Ausgaben des Thomas a Kempis, für Protestanten und Katholiken, deutsch und lateinisch, und verschiedene andere Erbauungsschriften, Wörterbücher der altclassischen und neueren Sprachen, Ausgaben der griechischen und lateinischen Classiker, historische, geographische u. a. Werke, worüber ein Verzeichniß in allen Buchhanldungen gratis zu haben ist.

☞ *Ich bitte alle Aufträge an die nächstgelegene Sortimentsbuchhandlung zu richten, da ich mich mit directer Lieferung meiner Verlagswerke durchaus nicht befassen kann.*

Ausgegeben im December 1870.

Druck der Teubner'schen Officin in Leipzig.

Teubner, Benedictus Gotthelf,

Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig

Bd.: 3

Leipzig 1870